LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Baumann

Statistik

Erneut kann die Sportorganisation im Land einen Mitgliederzuwachs vermelden. Nach den Turnern bleiben die Fußballer die größte Sportart im Land.

Schule-Verein

Das Programm Kooperation Schule-Verein geht in seine 24. Saison. Trotz knapper Mittel können auch im neuen Schuljahr 90 Prozent aller Maßnahmen bezuschusst werden.

Mitgliedergewinnung

Mitgliederzuwachs bzw. -rückgang ist für viele Vereine ein existenzielles Thema. Der BSB hat sich auf Grundlage einer umfangreichen Befragung seiner Vereine intensiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt.

Ein Glücksfall für den Sport
LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner
ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg

126 Mio. Euro im Jahr für Sport, Denkmalschutz, Kunst und Kultur sowie soziale Projekte.

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

LSV verzeichnet wiederum Mitgliederanstieg 4
Die große Mitgliederstatistik des Landessportverbandes 5
Fit im eigenen Studio – „Sport pro Fitness“ 6
Internet-Datenbank „Schlag nach beim LSV“ vorgestellt 7
Thesenpapier von DOSB und dsj zur Schulzeitverkürzung 8
Toto-Lotto unterstützt den Sport im Land 10
Kirche + Sport arbeiten Hand in Hand 11
Prof. Rieder und Landestrainer Siebenhaar gestorben 12
Anzeige des LSV-Partners HDI 13

BADISCHER SPORTBUND NORD

Kooperation Schule-Verein:
Erneuter Anstieg bei den Förderanträgen 14
Startschuss für „Gemeinnütziges Arbeitsprojekt“ 16
BASF unterstützt soziale Integration in Sportvereinen 17
Die Barmer rät: Regelmäßiges Trinken hält fit 18
Mitgliedergewinnung und -bindung – zwei Seiten einer Medaille 23
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24
ARAG Sportversicherung informiert 26
Buchbesprechungen 29
Impressum 26

BADISCHE SPORTJUGEND

Badische Sportjugend beim SWR4-Fest in Karlsruhe 30
Neues Gesicht in der BSJ-Geschäftsstelle 31
21 junge Sportler/innen zu Sport-Assen ausgebildet 32
Ausschreibung Vereinswettbewerb 2009 34

SPORTKREISE 35
FACHVERBÄNDE 41
BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Das Programm Kooperation Schule-Verein erfreut sich auch nach über zwei Jahrzehnten weiter großer Beliebtheit. Fast 1.300 Anträge sind in diesem Jahr beim BSB eingegangen. In insgesamt 40 Sportarten arbeiten Vereine und Schulen zusammen, wobei das Turnen mit allen seinen Facetten klar an der Spitze liegt. Mehr hierzu auf den Seiten 14 und 15.

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landes-
sportverbandes
Baden-Württemberg

Statistik – was nun?

Zahlen bzw. Statistiken sagen vieles, wenn auch nicht alles. Die Bestandserhebung 2009 macht es jedoch deutlich: die Sportorganisation in Baden-Württemberg ist nach wie vor eine Wachstumsbranche. 5.050 neue Mitglieder darf der LSV vermelden. Der Organisationsgrad liegt damit bei 35,12 Prozent. Eine beeindruckende Bilanz, die sich sehen lassen kann! Es ist deshalb legitim, anhand gesicherter Daten darzustellen, wo und welche Bedürfnisse für die Sportorganisation daraus resultieren und mit welchen Schwierigkeiten zu rechnen ist. Damit wird aber auch deutlich, dass der Sport mit seinen Vereinen in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit vor erheblichen Herausforderungen steht, denn auch die politischen und gesellschaftspolitischen Erwartungen an die Sportorganisation sind stetig gewachsen. Integration, Ganztagesschulbetreuung, Bildungsangebote durch Sport, Kinderbetreuung, Kooperation Schule/Verein, Seniorenangebote, Sport für Behinderte oder Sport und Gesundheit sind nur einige Bereiche, die in diesem Zusammenhang genannt werden müssen. Entsprechend notwendige infrastrukturelle Investitionen kommen noch hinzu. Es stellt sich die Frage, wie das zu vereinbaren ist: zunehmende Vereinsangebote durch einen stetig ansteigenden Organisationsgrad, durch stetig wachsende Erwartungen und Ansprüche an die Sportorganisation, und dies bei defizitärer Haushaltslage? Es mag nun abgewogen werden, ob und in welcher Höhe man den Sport zukünftig subsidiär, jedoch angemessen aus öffentlichen Mitteln, unterstützt. Die Lage des Sports und seiner Vereine ist gekennzeichnet durch eine wirtschaftlich ausgesprochen angespannte Situation bei weitgehender Abhängigkeit von unentgeltlichen Freiwilligkeitsleistungen. Die gewollte Ausweitung des Sportbetriebs scheint derzeit jedenfalls in größerem Umfang nur schwerlich möglich, weil die damit verbundenen weiteren Aufwendungen durch Zuschüsse aus öffentlichen Kassen nicht angemessen mitgetragen werden. Diese müssen infolge dessen überdacht werden, weil sie entweder „eingefroren“ oder eventuell nur der Geldentwertung angepasst werden, nicht aber der dynamischen Entwicklung des Übungsbetriebs. Es ist zu befürchten, dass die Sportvereine und -verbände zwangsläufig ihre Angebote einschränken. Deshalb müssen Staat und Kommunen ein Zeichen setzen, ob und in welchem Grade und in welchen Schritten sie ernstlich Sport für alle durch die Sportvereine verwirklicht haben wollen.

LSV zählt 3.774.960

Erneut weiterer Zuwachs in der Sportorganisation – ohne Sportvereine keine adäquate Sportversorgung – LSV ist größte Personenvereinigung im Land

Der hohe Organisationsgrad des Sports im Land ist weiter ungebrochen. Bei der Bestandserhebung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) zum Stichtag 1. Januar 2009 bestätigt sich erneut, dass über 35 % der Bürger einem Sportverein angehören. Insgesamt zählen die 11.415 Sportvereine 3.774.960 Mitgliedschaften. „Der LSV ist dabei nach wie vor die größte Personenvereinigung in unserem Land“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, der hinzufügt: „Die 5.050 neuen Mitglieder zeigen, dass das Angebot unserer Sportvereine attraktiv ist und angenommen wird.“

Turner weiter vor Fußballern

Stabil geblieben ist gegenüber dem Vorjahr die Reihenfolge der größten Sportarten. An der Spitze mit 1.131.642 Mitgliedschaften (Vorjahr 1.128.803) stehen die Turner. Die Fußballer konnten etwas aufholen und bleiben mit 977.178 Mitgliedern (Vorjahr 973.442) auf dem zweiten Platz. Beide stellen gemeinsam über 50% der Gesamtmitglieder des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Drittgrößte Sportart bleiben die Tennisspieler mit 311.570 Mitgliedschaften (Vorjahr 315.053). Es folgen Ski mit 196.693 (Vorjahr 199.634), die Leichtathleten 172.714 (Vorjahr 175.044), dicht gefolgt von den Handballern 171.305 (Vorjahr 170.318). Die Schützen mit 159.569 (Vorjahr 160.997), Tischtennisspieler 109.058 (Vorjahr 109.942) und Pferdesportler 104.080 (Vorjahr 104.821) gehören noch zu den großen Sportarten mit über 100.000 Mitgliedschaften.

VfB vor Ulm und Sindelfingen

Der größte Sportverein im Land ist der VfB Stuttgart mit 43.573 Mitgliedern (Vorjahr 41.418). Ihm folgen der SSV Ulm 1846 mit 10.206 und der VfL Sindelfingen mit 8.862 Mitgliedern. Der Athletik-Club 1892 Weinheim ist der größte Sportverein im Bereich des Badischen Sportbundes Nord. Diese Position nimmt im Badischen Sportbund Freiburg die Freiburger Turnerschaft mit 6.451 Mitgliedern ein. „Unsere Sportvereine und Sportverbände setzen sich intensiv mit den demografischen Verschiebungen und den sich damit ändernden Anforderungen der Zukunft auseinander“, so Rainer Hipp, der Hauptgeschäftsführer des LSV. „Sie werden dabei unterstützt vom LSV und seinen drei Mitgliedssportbünden Badischer Sportbund Freiburg, Badischer Sportbund Nord und Württembergischer Landessportbund“, bekräftigt Hipp. Insgesamt gibt es im Land 25 Sportvereine mit mehr als 4.000 Mitgliedern.

Turnen ist weiterhin die Sportart Nummer 1 in Baden-Württemberg

Foto: adpic

Hohes Potenzial im Seniorenbereich

Bezogen auf einzelne Altersgruppen setzen sich die Trends und Entwicklungen der Vorjahre fast unverändert fort: In der Altersgruppe der über 60-Jährigen stieg der Mitgliederanteil um 3,07 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahlen dieser Altersgruppe deuten weiteres Potenzial an: 16,24 % der Mitglieder des LSV sind über 60 Jahre alt. Der Anteil der über 60-Jährigen in der Bevölkerung beträgt aber 24,29 %. Positive Entwicklungen zeigen sich auch in der Altersgruppe der 41- bis 60-Jährigen (plus 0,43 %) und der 19- bis 26-Jährigen (1,71%). Eine erfreuliche Umkehr gibt es bei den 15- bis 18-Jährigen. Hier kann die Dachorganisation des Sports einen Zuwachs von 0,34 % verzeichnen. Ein Rückgang tritt jedoch in der „Mitte“, der Altersgruppe der 27- bis 40-Jährigen, auf. Hier verringerte sich die Zahl der Mitgliedschaften um 22.439 Personen, das sind immerhin 4,02 %. Auch bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) ist erstmalig ein leichter Rückgang von 0,27 % (absolut 2.488 Mitgliedschaften) zu verzeichnen. „Hier machen sich“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, „nunmehr die demografischen Verschiebungen bemerkbar, die natürlich nicht spurlos an uns vorbeigehen.“ Der Anteil der Frauen hat sich im Jahr 2009 erneut erhöht. 1.496.406 Mitglieder bedeuten 39,64 %.

@ Weitere Informationen

Die ausführlichen Tabellen und dazugehörigen Diagramme zur LSV-Mitgliederstatistik stehen im Internet unter www.lsvbw.de zum herunterladen bereit.

Mitglieder

Baden-Württemberg drittgrößter LSB

Der LSV Baden-Württemberg ist der drittgrößte Landessportbund nach Nordrhein-Westfalen (5.064.769 Mitgliedschaften) und Bayern (4.370.450 Mitgliedschaften). Innerhalb des DOSB ist der LSV nach dem Deutschen Fußball-Bund (6.563.977), dem Deutschen Turner-Bund (5.006.039) und den vorher genannten Landessportbünden die fünftgrößte Organisation. Bei einem Bevölkerungsrückgang in Baden-Württemberg noch Zuwachsraten zu haben, dies spricht für die große Bedeutung der Sportorganisation und insbesondere ihrer Vereine. Sie leisten einen erheblichen Beitrag zum Gemeinwohl: Ohne sie wäre eine adäquate Sportversorgung der Bevölkerung mit Sicherheit kaum denkbar.

Joachim Spägele

Mitgliederstatistik des Landessportverbandes im Jahr 2009

Gesamtmitgliederzahl (A-Meldung Einfachzählung - Mehrfachmitgliedschaften sind nicht berücksichtigt)	Landessportverband	Württembergischer Landessportbund	Badischer Sportbund Nord	Badischer Sportbund Freiburg
Mitglieder in den Sportarten (B-Meldung Mehrfachzählungen - Mehrfachmitgliedschaften sind berücksichtigt)	3.774.960	2.076.367	771.209	927.384

	Sportfachverbände	Vereine/ Abt.	bis 6 Jahre		7 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 26 Jahre		27 bis 40 Jahre		41 bis 60 Jahre		61 und älter		Gesamtmitglieder		
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
1	Aikido	92	35	28	868	571	378	201	256	134	650	305	1.075	467	58	7	3.320	1.713	5.033
2	American Football	38	6	21	167	484	541	294	1.014	265	715	101	176	61	21	12	2.640	1.238	3.878
3	Badminton	462	85	48	2.343	1.955	2.111	1.861	2.107	1.509	3.654	2.165	5.206	2.822	677	256	16.183	10.616	26.799
4	Bahnengolf	60	3	5	94	32	84	15	108	32	239	92	702	275	300	137	1.530	588	2.118
5	Base- / Softball	37	57	36	490	137	336	156	432	151	611	234	313	161	56	31	2.295	906	3.201
6	Basketball	270	181	121	4.730	1.720	4.049	1.619	3.807	1.339	2.640	748	1.946	665	560	213	17.913	6.425	24.338
7	Behindertensport	581	140	73	629	328	370	294	718	542	1.626	1.501	5.992	5.189	16.676	11.245	26.151	19.172	45.323
8	Bergsport und Klettern	86	448	414	2.344	1.864	1.964	1.310	2.289	1.372	3.339	1.884	5.123	2.558	2.773	1.427	18.280	10.829	29.109
9	Billard	116	9	2	135	23	245	20	933	163	1.711	224	1.165	140	157	23	4.355	595	4.950
10	Bob / Schlitten	5	12	7	21	11	16	7	46	14	95	44	152	32	33	4	375	119	494
11	Boccia	134	19	16	131	89	161	82	209	106	496	212	1.933	877	980	425	3.929	1.807	5.736
12	Bogensport	11	-	-	16	4	18	10	15	4	49	20	115	45	94	31	307	114	421
13	Boxen	99	149	91	1.142	305	1.993	465	2.887	738	2.863	703	2.266	731	1.009	287	12.309	3.320	15.629
14	Dart	36	1	3	16	9	22	12	95	44	337	84	265	55	19	6	755	213	968
15	Eissport	88	284	264	1.767	1.185	792	291	842	303	1.493	629	1.966	768	983	283	8.127	3.723	11.850
16	Fechten	97	47	51	1.279	597	512	344	384	250	413	236	612	415	312	185	3.559	2.078	5.637
17	Fußball	3080	24.427	5.735	175.047	27.533	79.635	16.040	102.932	15.316	128.729	21.102	205.033	35.630	126.552	13.467	842.355	134.823	977.178
18	Gewichtheben	53	10	7	306	119	840	300	1.443	779	1.815	1.239	1.990	1.620	1.001	512	7.405	4.576	11.981
19	Golf *	58	104	65	1.375	767	955	378	1.353	564	2.287	1.374	7.896	6.148	8.222	5.536	22.192	14.832	37.024
20	Handball	675	3.192	2.370	25.777	17.725	12.922	9.522	13.974	9.401	16.142	8.771	24.552	9.933	14.380	2.644	110.939	60.366	171.305
21	Hockey	41	240	120	1.815	1.250	658	517	627	368	712	397	945	523	438	180	5.435	3.355	8.790
22	Judo	329	756	312	10.277	4.355	2.926	1.259	2.128	898	2.025	828	2.818	1.211	596	139	21.526	9.002	30.528
23	Ju-Jutsu	112	63	44	1.295	740	615	334	672	307	979	313	854	350	85	42	4.563	2.130	6.693
24	Kanu	113	121	114	805	595	587	392	720	372	1.267	778	3.251	1.757	1.782	869	8.533	4.877	13.410
25	Karate	330	403	244	6.478	3.925	1.809	1.164	1.412	857	2.075	1.156	3.247	1.322	248	61	15.672	8.729	24.401
26	Kegeln	319	30	15	678	384	780	450	1.496	833	2.973	1.540	6.566	2.827	4.573	1.653	17.096	7.702	24.798
27	Leichtathletik	1357	3.414	3.418	23.837	25.309	8.494	9.082	8.000	7.488	9.648	9.390	21.363	19.609	14.760	8.902	89.516	83.198	172.714
28	Luftsport	43	14	5	72	22	218	41	467	65	1.219	210	2.735	286	1.468	109	6.193	738	6.931
29	Moderner Fünfkampf	2	-	-	3	2	1	4	4	2	11	2	13	6	11	-	43	16	59
30	Motorbootsport	44	21	14	80	62	60	29	81	38	253	93	1.115	324	989	219	2.599	779	3.378
31	Motorsport	47	28	7	520	98	364	88	504	104	748	160	1.876	378	629	97	4.669	932	5.601
32	Pferdesport	860	353	1.101	2.629	18.432	1.419	10.678	1.786	11.870	4.215	13.875	12.350	14.907	7.358	3.107	30.110	73.970	104.080
33	Radsport	553	196	158	2.731	2.628	1.843	964	2.432	910	4.279	1.571	8.729	3.403	5.043	1.555	25.253	11.189	36.442
34	Rasenkraftsport	43	19	7	119	77	193	86	431	176	663	290	994	389	475	156	2.894	1.181	4.075
35	Ringen	145	558	271	2.858	686	1.443	240	1.979	300	3.165	928	6.323	1.929	4.620	794	20.946	5.148	26.094
36	Rollsport	99	73	180	534	838	425	277	644	290	720	360	651	440	156	85	3.203	2.470	5.673
37	Rudern	43	40	23	388	208	516	243	629	283	963	565	1.662	906	1.509	534	5.707	2.762	8.469
38	Rugby	15	51	18	302	69	237	75	417	78	401	101	451	103	246	15	2.105	459	2.564
39	Schach	433	22	12	2.662	407	1.624	189	1.756	167	2.641	183	4.826	242	3.152	141	16.683	1.341	18.024
40	Schützen	1295	208	152	4.657	1.441	7.447	1.983	11.465	2.961	18.861	4.667	52.899	10.976	37.197	4.655	132.734	26.835	159.569
41	Schwimmen	298	2.602	2.519	13.623	14.395	3.554	3.641	2.922	2.770	3.212	3.204	5.190	5.041	3.182	2.854	34.285	34.424	68.709
42	Segeln	142	78	77	1.131	684	767	444	1.179	548	2.146	924	6.897	2.432	5.024	1.250	17.222	6.359	23.581
43	Ski	844	2.850	2.614	14.774	13.165	9.251	7.590	11.890	8.822	15.952	13.461	36.291	28.564	20.013	11.456	111.021	85.672	196.693
44	Solidaritätssport	29	27	50	183	457	79	165	142	132	231	157	580	346	314	106	1.556	1.413	2.969
45	Sportakrobatik	25	67	123	447	992	253	343	227	250	251	282	400	476	296	274	1.941	2.740	4.681
46	Squash/Rackets	62	109	92	553	276	619	493	688	374	758	358	1.011	292	135	59	3.873	1.944	5.817
47	Taekwondo	148	255	152	2.641	1.720	1.018	579	833	427	809	408	833	334	42	20	6.431	3.640	10.071
48	Tanzsport	409	139	1.580	994	6.641	709	2.765	1.224	2.458	2.065	3.008	6.253	7.201	2.823	2.332	14.207	25.985	40.192
49	Tauchsport	131	67	67	556	387	542	261	613	388	1.623	816	3.254	1.265	513	108	7.168	3.292	10.460
50	Tennis	1860	1.495	993	26.469	18.424	15.616	11.784	16.064	11.286	22.908	14.871	61.222	44.251	43.021	23.166	186.795	124.775	311.570
51	Tischtennis	1400	526	437	13.692	4.747	10.985	3.099	11.076	3.015	14.208	4.261	23.492	6.298	11.185	2.037	85.164	23.894	109.058
52	Triathlon	156	24	20	294	267	252	149	411	193	1.278	401	1.662	394	154	17	4.075	1.441	5.516
53	Turnen	2885	60.599	67.635	94.176	154.446	25.578	47.334	25.727	47.190	36.126	102.273	85.485	193.627	73.817	117.629	401.508	730.134	1.131.642
54	Volleyball	1083	413	445	3.445	6.674	3.686	7.223	5.318	7.579	8.665	7.176	12.344	7.138	2.869	1.331	36.740	37.566	74.306
	INSGESAMT	**21.773**	**105.070**	**92.376**	**454.395**	**340.261**	**212.512**	**147.186**	**251.808**	**146.825**	**337.954**	**230.675**	**647.060**	**428.139**	**423.586**	**222.683**	**2.432.385**	**1.608.145**	**4.040.530**

Fit im eigenen Studio

SV Ettenkirch und TV Nellingen sind die 15. und 16. Vereine im Land, die das Siegel SPORT PRO FITNESS erhalten haben

Mit dem vereinseigenen Fitnessstudio „SVE-Center" des SV Ettenkirch wurde erneut ein Sportverein in Baden-Württemberg mit dem Fitnessstudiosiegel SPORT PRO FITNESS des DOSB ausgezeichnet. Die Verleihung übernahm während der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Vereinsjubiläum und zum 10-jährigen Bestehen des Fitnessstudios das LSV-Präsidiumsmitglied Prof. Paul Hempfer: „Wer in einem hochwertigen, vereinseigenen Fitnessstudio Sport treiben möchte, kann sich am Qualitätssiegel SPORT PRO FITNESS orientieren. Das SVE-Center des SV Ettenkirch hat nach eingehender Prüfung alle Kriterien erfüllt und erhält für zwei Jahre die Auszeichnung. Danach erfolgt erneut eine Prüfung, ähnlich wie bei Kraftfahrzeugen, die alle zwei Jahre zum TÜV müssen. Damit ist die Qualität auf Dauer und auf hohem Niveau gewährleistet." Ettenkirch ist ein Stadtteil von Friedrichshafen am Bodensee.

Die Verantwortlichen des SV Ettenkirch nahmen die Auszeichnung durch Prof. Paul Hempfer (2. v.l.) entgegen. Von links: Gottfried Allgaier (Vorsitzender des Vorstands), Mona Foltan (Studioleiterin) und Manfred Schäch (Stv. Vorsitzender). *Foto: T.Schnittker*

Auch das „Vitalcenter" des TV Nellingen wurde kürzlich mit dem begehrten Qualitätssiegel ausgezeichnet. Die Fitnessstudios des SV Ettenkirch und des TV Nellingen gehören zu inzwischen 16 Einrichtungen, die in Baden-Württemberg mit diesem Siegel ausgezeichnet wurden (siehe Auflistung).
Bei dem bundesweiten Fitnessstudiosiegel SPORT PRO FITNESS handelt es sich um eine Auszeichnung für ein qualitativ hochwertiges Gesundheits- und Fitnessangebot in einem vereinseigenen Fitnessstudio. Zu den Qualitätskriterien zählen z.B. ein professioneller Service, eine gute Geräteausstattung und geeignete Räume, bei denen unter anderen Hygiene und Umweltschutz eine Rolle spielen. Die Vereinsmitglieder eines SPORT PRO FITNESS -Studios können sich der hohen Qualifikation des Personals sicher sein, trainieren kostengünstiger als in kommerziellen Studios, treffen auf vielfältige Sportangebote und verbringen ein paar schweißtreibende und schöne Stunden im geselligen Vereinsleben. Das bundesweite Fitnessstudiosiegel wurde im Oktober 2008 im Rahmen der Bundeskonferenz „Sportentwicklung" des DOSB der Öffentlichkeit vorgestellt.

Baden-württembergische Vereine mit ausgezeichnetem Fitnessstudio

SpVgg Besigheim	FitKom
KSV Esslingen	KSV ArenaFitness
SV Ettenkirch	SVE-Center
Spvg Feuerbach	Vitadrom
FT 1844 Freiburg	FT-Vereinsstudio
SRH Heidelberg	Campus Sports
SSC Karlsruhe	Fitness-Treff
TuS Mühlburg	Fitness-Studio
TV Nellingen	Vitalcenter
TB Neuffen	Neufit
TSG Rohrbach	FiTROPOLIS
TV Rottenburg	Sportpark 1861
VfL Sindelfingen	Sportwelt
TuS Stuttgart	tus fit
SSV Ulm	Hans-Lorenser-Sportzentrum
MTG Wangen	MTG-Sportinsel

Weitere Infos:
Weitere Infos zum Siegel gibt es im Internet unter www.sportprofitness.de oder bei Torsten Schnittker, Tel. 0711/28077-870, e-Mail: t.schnittker@lsvbw.de oder Eberhard Blank, Tel. 0711/28077-253, E-Mail: blank@stb.de

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND ©
FITNESS- UND GESUNDHEITSSTUDIO
SPORT PRO FITNESS
IM SPORTVEREIN
GEPRÜFT&EMPFOHLEN
DEUTSCHER TURNER-BUND
BUNDESVERBAND DEUTSCHER GEWICHTHEBER

Studioleiter treffen sich regelmäßig

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Studioleiter der ausgezeichneten Fitnessstudios zum Erfahrungsaustausch. Dieses Jahr findet dieses Treffen im Rahmen des Stuttgarter Sportkongresses am 26./27.11. statt. Themen sind dieses Jahr „Aktuelle Entwicklungen Sport pro Fitness", „Kundenzufriedenheit", „Das moderne Vereins-Fitness-Studio", „Kommunikation und Sozialkompetenz", „Doping im Studio" und „Training der Zukunft".

Torsten Schnittker

Schlag nach beim LSV

Deutschlands einzigartiges Informationsportal wird Mitte Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt – auf www.lsvbw.de

Das Internet ist eine tolle Sache. Stichwort eingeben – und schon hat man die passende Antwort. Doch nicht immer kommt man so einfach ans Ziel, wie man sich dies erhofft. In sportspezifischen Angelegenheiten hilft da zukünftig der LSV, indem er ab Mitte Oktober das Projekt „Schlag nach beim LSV" auf seine Internetseite stellt, welches umfassende Hilfen bei den wichtigsten Fragen rund um den organisierten Sport bieten wird. Beschlossen wurde „Schlag nach beim LSV" im März vergangenen Jahres durch das LSV-Präsidium, der Ausschuss Sportentwicklung mit Herbert Rösch an der Spitze war für die Durchführung verantwortlich. Doch der Reihe nach:

Was sind die Ziele?

Der LSV verfolgt mit dem Informationsportal „Schlag nach beim LSV" das Ziel, den haupt- und ehrenamtlichen Mandatsträgern in Verbänden und Vereinen Argumentationshilfen, Wissensgrundlagen und Recherchemöglichkeiten zu bieten. Somit sollen die Interessen des Sports, sportwissenschaftlich fundiert und gesichert, gegenüber politischen Mandatsträgern und anderen vertreten werden können. Dabei beruhen alle Erkenntnisse auf wissenschaftlichen Studien bzw. Untersuchungen, die als Grundlage der verschiedenen Schlagworte dienen.

Was beinhaltet „Schlag nach beim LSV"?

Das Informationsportal beinhaltet Hintergrundinformationen, empirische und sportpolitische Informationen, aktuelle Zahlen & Daten, die den Sport und die Sportorganisationen in Baden-Württemberg betreffen. Dies sind: Mitgliederzahlen, die ökonomische, soziale und gesellschaftliche Bedeutung des Sports, Grundsatzerklärungen, Ergebnisse sportwissenschaftlicher Forschungsprojekte, Fragen der Mediennutzung und zur Finanzierung des Sports. Zudem werden unter jedem der 38 Schlagwörter Ansprechpartner beim LSV bzw. den Sportbünden genannt, die weitergehende Informationen erteilen können.

Wie und wo hat der DOSB mitgewirkt?

Das Projekt wurde in den DOSB-Innovationsfonds 2008 aufgenommen und wird entsprechend gefördert. Fakt ist, es handelt sich um ein Unikat, denn weder der DOSB selbst noch andere Landessportverbände verfügen über eine ähnliche Hilfe für Vereine. Lediglich der DFB nennt eine ähnlich gelagerte Datenbank sein Eigen, hier jedoch mit rein trainingsfachlichem Inhalt.

@ Startschuss am 16. Oktober

Der Startschuss zu „Schlag nach beim LSV" fällt am 16. Oktober. Im Rahmen einer Pressekonferenz beim Servicetag Sport im SpOrt in Stuttgart wird der LSV das neue Internet-Projekt der Öffentlichkeit vorstellen. Anregungen können jederzeit an infoportal@lsvbw.de gerichtet werden.

Wer hat mitgearbeitet?

Sehr intensiv natürlich der LSV-Ausschuss unter der Leitung von Herbert Rösch. Die Umsetzung der Texte und Inhalte lag bei Prof. Dr. Hartmut Gabler von der Uni Tübingen. Als Autoren konnten zahlreiche Professoren und Sportwissenschaftler diverser Universitäten, u.a. Tübingen, Saarbrücken, Osnabrück und Bern gewonnen werden, im Hauptamt sind neben dem Projektleiter Tom Bader und Anke von Haaren vom LSV nicht zuletzt Magdalena Heer (BSB Freiburg), Elvira Menzer-Haasis (WLSB) und Wolfgang Eitel (BSB Nord) zu nennen.

Schule und Sport in Einklang bringen

Deutscher Olympischer Sportbund und Deutsche Sportjugend haben sich in Sachen gymnasiale Schulzeitverkürzung und Ganztagesschule positioniert und ein Thesenpapier verabschiedet

Es ist das Thema der letzten Jahre schlechthin. Nicht nur, aber auch in Baden-Württemberg. Wie kann man G8 auf der einen Seite und eine flächendeckende Ausbreitung von Ganztagesschulen mit sportlicher Betätigung im Verein in Einklang bringen? Welche Chance, welche Risiken ergeben sich für die deutschen Sportvereine? DOSB und dsj haben hierzu ein Thesenpapier verabschiedet, welches wir nachfolgend abdrucken. Auf Seite 9 äußert sich Prof. Paul Hempfer, Mitglied des LSV-Präsidiums und Vorsitzender des Ausschusses Sport und Bildung, aus Sicht des baden-württembergischen Sports zu den Ausführungen von DOSB und dsj.

Sport in Schule und Verein - wichtiger denn je!
Foto: STLG/Bernhard Rein

Veränderung von Schule

Seit im Jahr 2000 die PISA-Studie erstmals erstellt wurde, hat sich Schule in Deutschland stark verändert. Dabei haben zwei Reformen besondere Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendarbeit des organisierten Sports. Dies sind die zunehmend flächendeckende Ausbreitung der Ganztagsschulen und die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit von bisher dreizehn (G9) auf zwölf (G8) Schuljahre.

Auswirkungen der Veränderung auf Kinder und Jugendliche

Die Streichung eines Schuljahres für Gymnasialschüler kann Konsequenzen für das Heranwachsen der Kinder und Jugendlichen bringen. Für die betroffenen Schüler bedeutet dies eine Ausweitung der täglichen Schulzeit und Verdichtung des inhaltlichen Stoffes. Die damit einhergehenden physischen und psychischen Mehrbelastungen der Schüler können durch die zeitliche Verknappung ihres Alltags zu verstärkter Schulunlust, der Zunahme von Stresssymptomen und der deutlichen Reduzierung von Aktivitäten von jugendlicher Teilhabe an den Nachmittagsangeboten der Sportvereine und anderer Jugendverbände führen.

Unterschiedliche Lösungen

G8 wird aktuell in allen Bundesländern praktiziert. Allerdings wurde die Reduzierung der gymnasialen Schuljahre sehr unterschiedlich vorgenommen. In manchen Bundesländern wie Rheinland-Pfalz wird es den Gymnasien gänzlich freigestellt, zwischen G8 und G9 zu wählen. In Sachsen und vielen ostdeutschen Bundesländern blieb es bei der Beibehaltung des traditionellen G8. Hessen hält an der dreijährigen Oberstufe fest und strich die zehnte Klasse, wodurch insbesondere die Stundentafeln der fünften und neunten Klasse erweitert wurden. Es besteht die Vermutung, dass eine Stundentafel von bis zu 34 Wochenstunden sowie die Streichung einer Klasse in den sensiblen Jahren der Pubertät die Belastungen erhöhen können.

Konsequenzen für Sportverhalten

Für den organisierten Sport als anerkannter Bildungspartner werden weitreichende Veränderungen erwartet. Er wird künftig die gewünschten und selbstbestimmten Erwartungen als Bildungsakteur

FORDERUNGEN

Der Deutsche Olympische Sportbund/die Deutsche Sportjugend und ihre Mitgliedsorganisationen fordern bei einer Beibehaltung der G8-Stundentafel dazu auf:

- **Die Schüler sollen in der Regel spätestens um 16 Uhr die Schule einschließlich der Erledigung der Lernaufgaben beenden können, um danach Zeit für Familie, Freunde, Sportverein und Aktivitäten anderer freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe zu haben.**
- **Der Sport in der Schule und insbesondere der Sportunterricht darf in Umfang und Qualität nicht beeinträchtigt werden und sollte auf der Grundlage der SPRINT-Studien (2006) sowie den gemeinsamen Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des DOSB zur Weiterentwicklung des Schulsports (2007) ausgebaut werden.**
- **Ein qualifizierter Ausbau der Kooperationen zwischen Sportvereinen und Schulen ist durch die Kultusbehörden zu unterstützen, um die gerade bei den beschriebenen Belastungen so wichtigen Bewegungsangebote am Nachmittag sicherzustellen und ebenfalls auszuweiten.**
- **Es sind künftig ausreichende und zeitgemäße Sportstättenkapazitäten für den Sport in der Schule und den Vereinssport bereitzustellen.**
- **Die Qualifikationsangebote zur Heranführung von Schüler an eine ehrenamtliche Tätigkeit im Sportverein (z.B. Schülermentoren und Schülerassistenten) sind qualitativ und quantitativ auszubauen. Eine bundesweite Evaluation der Auswirkungen der G8-Reformen auf das Verhalten der Schüler in Schule und Freizeit ist notwendig.**
- **Um zusätzliche Zeitressourcen zu gewinnen, darf nicht der Samstag zum generellen Schultag werden, weil sonst Sportwettkämpfe beeinträchtigt werden könnten.**

Wie bisher, möchten der DOSB und seine dsj im partnerschaftlichen Dialog mit weiteren Bildungspartnern auch in Zukunft Bildungswelten – im Sinne der Kinder und Jugendlichen – mitgestalten!

nur noch einschränkend wahrnehmen können. So ist beispielsweise ein Rückgang der Vereinsmitgliedschaften junger Sportler zu erwarten. Außerdem ist zu befürchten, dass dieses auch Konsequenzen für eine sportive und gesundheitliche Lebensplanung hat. Gleichermaßen besteht die Gefahr, dass die Anzahl der Jugendlichen, die sich schon während der Schulzeit ehrenamtlich engagieren und somit den wichtigen sportpädagogischen Nachwuchs für die Zukunft der Sportvereine bilden, rückläufig wird. Diese fehlenden Sinnerfahrungen werden im weiteren Lebensverlauf für ein bürgerschaftliches Engagement gegebenenfalls nicht mehr aktiviert. Die gymnasiale Schulzeitverkürzung kann die bereits bestehenden Engpässe für eine angemessene Sportstättenversorgung für den Sport in der Schule und im Vereinssport verschärfen. Es ist daher sicherzustellen, dass dem Vereinssport ausreichend Nutzungszeiten

Foto: TTVWH

zur Verfügung gestellt werden und sich die schulisch bedingten Sportstättenprobleme nicht zu einem Engpass der Sport- und Vereinsentwicklung entwickeln. Die langfristigen Auswirkungen auf den ohnehin unter Zeitproblemen leidenden Nachwuchsleistungssport sind noch nicht absehbar. Experten befürchten, dass immer weniger junge Athleten ein hohes Trainingspensum mit den veränderten Bildungswegen vereinen können.

DOSB/Joachim Spägele

Kommentar

Zur Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport im Schulalltag

Stellungnahme von Prof. Paul Hempfer zu aktuellen Ausführungen von DOSB und Deutscher Sportjugend (dsj)

Lobenswert ist das Bemühen der Deutschen Sportjugend um eine konstruktive und kritische Begleitung der Veränderung von Schule. Die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport im Schulalltag ist klar herausgestellt. Aktuell werden zwei wesentliche Reformen im Schulalltag bewertet: „Die zunehmend flächendeckende Ausbreitung der Ganztagesschulen und die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit von bisher 13 (G 9) auf 12 (G 8) Schuljahre“.

Eine Verkürzung von G 9 auf G 8 macht aus der europäischen Sichtweise Sinn, damit die schulische Bildung und Erziehung nach acht gymnasialen Jahren abgeschlossen werden kann. So können die jugendlichen Erwachsenen ein Jahr früher in den Arbeitsprozess bzw. in ein Studium überwechseln. Ein früherer Wechsel in das Alltags- und Arbeitsleben ist wertvoll für die Gesellschaft und für eine engagierte Persönlichkeit „in den besten Jahren“.

Das erfolgreiche Absolvieren der physischen und psychischen Schulbelastung setzt voraus, dass die schulische Bildung und Erziehung schon in der Primarstufe bis zum gymnasialen Abschluss zielgenau und zeitlich angemessen organisiert ist. Dabei muss der Bildungsplan ohne Redundanz auf

die 8 Jahre angepasst und „entrümpelt“ werden. Die Sensibilität und Förderung durch die Lehrer/innen spielen eine herausragende Rolle. Wenn dies in Baden-Württemberg gewährleistet sein wird, dann werden die befürchteten Symptome wie physische und psychische Überbelastung der Schüler/innen durch eine zeitliche Verknappung von jugendlicher Teilhabe an gesellschaftlicher Partizipation nicht eintreten.

Die schulische Veränderung bringt auch eine breite, fast flächendeckende Einführung von Ganztagesschulen in allen Schulstufen und Schularten – von der Gesellschaft gewünscht - mit sich, wobei die schulischen Zielsetzungen nicht nur auf eine „verlässliche“ Betreuung (Aufsicht), sondern auf eine qualitativ hochstehende Bildung, Erziehung und Förderung ausgerichtet sein muss. Wenn die Schüler/innen die Schule ab 16 Uhr verlassen und (fast) alle Aufgaben erfüllt haben, dann bleibt für die gesellschaftliche Partizipation (auch für das Sporttreiben) die Zeit für Erholung und Selbsterfüllung. Wenn die Verantwortlichen in unserer Landesregierung die notwendigen Konsequenzen garantieren, dann wird es auch nicht zu einem Rückgang von Sportvereinsmitgliedschaften kommen, denn eine sportive und gesundheitsorientierte Lebensplanung mit ehrenamtlichem Engagement führt zum „Reichtum für unser Land“.

Wir fordern daher gemeinsam mit der dsj und dem DOSB:

- Eine bessere Sportversorgung in Schule und Verein
- Eine zeitliche Ermöglichung für Nachwuchsleistungssport
- Einen qualifizierten Sportunterricht in den Schulen, wobei die Sportvereine die Schulen durch ihr zusätzliches Engagement im Rahmen der Kooperation „Schule-Verein“ fördern.
- Eine schulische Organisation von Montag bis Freitag, damit der Samstag und der Sonntag für ein gesellschaftliches Engagement, für Partizipation und Selbsterfüllung garantiert bleiben.

Die Sportvereine in Baden-Württemberg haben ihre Verlässlichkeit für das Land durch ihr Engagement bewiesen. Eine Überforderung oder Vernachlässigung würde Schaden für alle bedeuten.

Prof. Paul Hempfer
Mitglied des LSV-Präsidiums und Vorsitzender des Ausschusses Sport und Bildung

Dank Toto-Lotto-Mitteln

Der FC Viktoria Enzberg erhält einen neuen Sportpark

Der FC Viktoria Enzberg 1909 e.V. bei Mühlacker erfüllt sich im Jahr des 100-jährigen Vereinsjubiläums den langjährigen Wunsch nach einem neuen Sportgelände. Der neue Viktoria Sportpark mit zwei Rasenspielfeldern, einem Beachsoccerfeld und einem neuen Vereinsheim ist ein wahres Schmuckstück geworden. Eine Erweiterung des bisherigen Sportplatzes mit nur einem Rasenspielfeld war durch umliegende Industriegebiete nicht möglich, und das bereits seit den 50er Jahren bestehende Vereinsheim entsprach nicht mehr dem heutigen Stand. Daher wurde das Sportgelände samt Neubau der Sportanlagen und des Vereinsheims räumlich an einen neuen Standort verlagert.

Bei der Planung des Sportparks wurden in besonderem Maße ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Der Einbau einer Solaranlage

Neuer Sportpark für den FC Viktoria Enzberg
Foto: BSB Nord

dient zur Warmwasserbereitung und unterstützt gleichzeitigt die Heizung. Eine Regenwasserzisterne speichert Wasser für die Toiletten und den Schuhwaschplatz. Eine sehr gute Isolierung wird helfen, die Energiekosten weiter zu reduzieren. Ohne die eigenen Mitglieder, die Stadt, den BSB Nord und somit auch dank der Fördermittel des Wettmittelfonds des Landes hätte dieser Traum nicht erfüllt werden können. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto.

Wettbewerb Mission Olympic

Wie aktiv sind Bürgerinnen und Bürger aus Baden-Württemberg? Ab sofort sucht der DOSB „Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport", also Menschen, die sich gemeinsam für mehr Aktivität und Bewegungsraum in ihrer Region einsetzen. Teilnehmen können sportliche Initiativen aus Baden-Württemberg und dem gesamten Bundesgebiet über www.mission-olympic.de. Die bundesweit vier besten Initiativen für Bewegung und Sport werden Ende 2010 mit jeweils 5.000 Euro ausgezeichnet. Außerdem wird ab Oktober regelmäßig die „Initiative des Monats" gewählt. Zehn besonders aktive Sportgruppen werden monatlich auf www.mission-olympic.de vorgestellt. Alle Besucher der Website sind aufgerufen, für diese Initiativen abzustimmen. Die drei Sportprojekte mit den meisten Stimmen werden mit 500 Euro (1. Platz), 300 Euro (2. Platz) und 200 Euro (3. Platz) prämiert. Bis 13. Oktober haben die Kandidatenstädte Zeit, möglichst viele sportliche Initiativen aus ihrer Stadt zur Teilnahme an Mission Olympic zu motivieren. Alles Weitere unter www.mission-olympic.de

Anzeige

EIN STARKES TEAM –
JETZT BEWERBEN!

Alle Informationen unter
www.polizei-bw.de

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Zum Wohl von Mensch und Gesellschaft

Perspektiven der Zusammenarbeit von Kirche und Sport in Deutschland

Kirchen und Sport pflegen eine langjährige Partnerschaft. Diese begann im Jahr 1950 mit der Gründung des DSB unter maßgeblicher Beteiligung der kirchlichen Sportbewegung und wurde durch das Partnerschaftsprogramm mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz vertieft. Sie findet ihren Ausdruck in regelmäßigen Kontakten, so auch vor wenigen Wochen in Frankfurt, als sich u.a. für die katholische Kirche Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, für die evangelische Kirche Bischof Dr. Wolfgang Huber sowie für den DOSB Dr. Thomas Bach, Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper und Ingo Weiss trafen. Dabei wurde eine Grundsatzerklärung verabschiedet, die nachfolgend in Auszügen abgedruckt wird. Gleichzeitig befragte Joachim Spägele Erzbischof Dr. Robert Zollitsch und Landesbischof Frank O. July zum Thema Kirche und Sport.

… Die Kirchen wenden sich an den ganzen Menschen, mit Leib und Seele, Gewissen, Vernunft und Willen – in der Gesamtheit der Wirklichkeiten, in denen er lebt. Deshalb ist der Sport für die Kirchen als Kultur- und Freizeitbewegung wie in seiner organisierten Form, als Breiten- und Spitzensport, ein wichtiges Handlungsfeld. Der Sport wiederum leistet als bedeutende Freizeitbewegung und freiwillige Organisation in der Zivilgesellschaft einen wichtigen Beitrag zu ihrem Zusammenhalt und zum Gemeinwohl. …

Prävention und Rehabilitation

… Viele Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden durch Bewegungsarmut hervorgerufen. Kirchen und Sport unterstreichen die Bedeutung körperlicher Aktivität für die gesundheitliche Prävention und Rehabilitation. Zu einer neuen umfassenden Kultur der Bewegung gehört auch, dass Erhalt und Wiederherstellung der Gesundheit nicht vom sozialen Status abhängig sein dürfen.

Leistungsstreben und seine Grenzen

Der Sport vermittelt den Umgang mit Sieg und Niederlage, Erfolg und Misserfolg. Sportliche Leistungssteigerung kann zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Anerkennung der eigenen Begrenztheit führen. Das Prinzip der Leistungsorientierung endet allerdings dort, wo entweder die eigene Gesundheit und Integrität oder die der sportlichen Gegner verletzt werden. Wenn Leistungsstreben dazu führt, dass persönliche Grenzen ignoriert und geltende Regeln verletzt werden, etwa durch die Anwendung unerlaubter Mittel, widerspricht dies dem Respekt sowohl gegenüber der eigenen Person als auch gegenüber anderen. Deshalb wird jeder Versuch, durch die Einnahme verbotener Substanzen die persönliche Leistungsfähigkeit zu beeinflussen (Doping), von Sport und Kirchen entschieden abgelehnt. …

Schutz des Sonntags

Der Sonntag ist als Raum, der nicht von Erwerbstätigkeit und Leistungsdruck bestimmt sein soll, als Zeit für Familie, Freunde und der Regeneration sowie als Tag des Gottesdienstes ein wichtiges soziales, kulturelles und religiöses Gut. Allerdings werden ihm zunehmend ökonomische Interessen vorgeordnet. Kirchen und Sport setzen sich für den Erhalt des Sonntags als Tag der Arbeitsruhe und damit als Unterbrechung des Alltags, als Tag des Gottesdienstes wie als Tag zur Pflege von Spiel und Sport ein. Die fortschreitende kommerzielle Vereinnahmung des Sonntags wird von Sport und Kirchen gleichermaßen abgelehnt. Sie sehen aber auch die möglichen Interessenskonflikte, wenn es um die konkrete Ausgestaltung des Sonntags und der kirchlichen Feiertage geht, und versuchen sie gemeinsam zu lösen.

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch

„Ich habe gerne an dem Spitzengespräch „Kirche und Sport" teilgenommen und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. Kirchen und Sport verbinden zahlreiche gemeinsame Werte wie Toleranz, Solidarität und Fairness. Wir können voneinander lernen."

Millionen von Menschen aus unterschiedlichen kulturellen und religiösen Traditionen haben oder suchen ihren Platz in der deutschen Gesellschaft. Damit ist Deutschland – nicht zum ersten Mal in der Geschichte – ein Einwanderungsland geworden. Sport und Kirchen stellen sich den damit verbundenen Herausforderungen. Mit ihren Angeboten sind sie Motoren der Integration und der Partizipation, die zum friedlichen Miteinander von Zugezogenen und Einheimischen beitragen….

Ganzheitliche Bildung

Sport und Kirchen betonen die Bedeutung einer umfassenden Bildung für die Entwicklung des Einzelnen wie für die Teilhabe an der Gesellschaft. Gemeinsam treten sie für das Recht auf Bildung ein … Kirchen und Sport wirken als außerschulische Partner bei der pädagogischen Gestaltung von Ganztagsangeboten mit. Sie verstehen ihre Angebote in Schulen und Vereinen, Kirchengemeinden und Pfarreien als eigenständige Bildungsangebote, die die schulische Bildung ergänzen und bereichern. In diesem Sinne streben Sport und Kirchen ein Gesamtkonzept „Lebensschule" mit vernetzten Bildungsorten und -formen an.

Württ. Landesbischof Frank O. July

„In aller Unterschiedlichkeit leisten wir gemeinsam einen wichtigen Dienst an den Menschen und an der Gesellschaft. Dabei sehe ich besonders auf den ganzheitlichen Bildungsauftrag, der einer nur dem wirtschaftlichen Nutzen dienenden Bildung wehrt. Auch die Integrationsleistung des Sports ist in seiner Bedeutung kaum zu überschätzen. Eines freilich bereitet mir Sorge: die zunehmende Inanspruchnahme des Sonntags durch den Profisport. Hier dürfen wir es nicht bei Worten belassen. Der Sonntag muss vielmehr auch aktiv geschützt werden – am besten von Sport und Kirchen gemeinsam. Insgesamt freuen wir uns aber von kirchlicher Seite aus sehr auf die zukünftige gemeinsame Arbeit."

Professor Rieder verstorben

Der Heidelberger Hermann Rieder, Gründungsvater des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp), Nestor der deutschen Sportwissenschaft und langjähriger Trainer deutscher Weltklasse-Speerwerfer, verstarb am 22. August im Alter von 81 Jahren. Rieder, in den 50er Jahren selbst deutscher Meister im Speerwurf, hatte Klaus Wolfermann 1972 bei den Olympischen Spielen in München zum Sieg und Klaus Tafelmeier 1986 zu EM-Gold geführt. Nach der gelungenen Gründung des BISp wirkte Rieder von 1973 bis zu seiner Emeritierung im April 1994 als Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaft an der Universität Heidelberg.

Hermann Rieder schwelgte gerne in Erinnerungen an große deutsche Speerwurf-Zeiten, als er u.a. Klaus Wolfermann zu Olympia-Gold in München führte.
Foto: H. Pfeifer

Eines seiner großen akademischen Verdienste ist es gewesen, den Übergang von der „Theorie der Leibeserziehung“ zur modernen Sportwissenschaft als anerkannte wissenschaftliche Disziplin entscheidend initiiert, mitentwickelt und geprägt zu haben. „Mit Hermann Rieder verliert die Sportwelt eine Persönlichkeit, die ihresgleichen sucht. Er war führend in Forschung und Lehre, hatte aber auch einen großen Namen im Hochleistungssport. Ich kannte ihn gut seit meiner Zeit als Sportreferent in Heidelberg sowie beim ADH, für den sich Prof. Rieder stets einsetzte“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar in einem Nachruf auf den Verstorbenen.

Kurt Siebenhaar tot

Kurt Siebenhaar, Basketball-Pionier aus Baden-Württemberg, ist tot. Er verstarb 80-jährig in Keltern. Anfang der siebziger Jahre

Kurt Siebenhaar, wie ihn viele kannten und schätzten.
Foto: J. Spägele

wurde der in Heidelberg Geborene erster Landestrainer des LSV Baden-Württemberg. Als Spieler und Trainer gewann er mehrere deutsche Meistertitel und nahm von 1951–1955 an drei Europameisterschaften teil. U.a. war Siebenhaar bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 1994 auch Vizepräsident des Basketballverbandes Baden-Württemberg. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Verabschiedet

28 Jahre beim LSV: Elfriede Knaus kann auf eine überaus lange Zeit in Diensten des Landessportverbandes Baden-Württemberg zurückblicken. Nun begann sie ihre Freistellungsphase der Altersteilzeit. Knaus war seit dem 7.1.1981 beim LSV tätig, zunächst im Sekretariat unter Hauptgeschäftsführer Richard Möll, anschließend im Bereich Finanzen, Personal und Verwaltung sowie in den letzten 18 Jahren als Mitarbeiterin von Volker Stark, Dietmar Günther und Björn Ahsbahs im Sekretariat Leistungssport. Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp verabschiedete Elfriede Knaus nach nunmehr fast drei Jahrzehnten beim Landessportverband mit einer kleinen Feier aus deren aktivem Berufsleben.

Neuer „Sprinter“ für die Kinder

Hans-Michael Huber, Direktor der Mercedes Benz-Niederlassung Stuttgart, übergab dieser Tage einen nagelneuen „Sprinter“ als Zugmaschine für die zweite Kinderturn-Welt an die Kinderturnstiftung. Deren Vorstandsvorsitzender, Senator E.h. Thomas Renner, nahm den symbolischen Zündschlüssel freudestrahlend entgegen. „Sie haben den Kindern im Land dadurch eine riesige Freude gemacht“, so Renner, der gleichzeitig Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG und zusammen mit den beiden Turnerbünden des Landes Träger der Stiftung ist. Er fügte hinzu: „Jetzt sind wir in der noch komfortableren Lage, mit zwei Mobilen ganz Baden-Württemberg abzudecken“. Die Kinderturnstiftung Baden-Württemberg hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Kinder des Landes mit ihrer Bewegungsbotschaft zu erreichen. Ein Anliegen, das auch Hans-Michael Huber imponiert: „Ich gratuliere der Kinderturnstiftung zu diesem tollen Projekt und ziehe den Hut vor der Sparda-Bank für deren Unterstützung. Ich freue mich außerordentlich, dass wir auch unseren Beitrag leisten können“.

Strahlende Gesichter, von links: Robert Baur (Geschäftsführer der Kinderturnstiftung), Senator E.h. Thomas Renner, Hans-Michael Huber, Werner Banzhaf (Vorstandsmitglied Schwäbischer Turnerbund) und Jürgen Kugler (Vorstandsmitglied Badischer Turnerbund).
Foto: Baumann

HDI

HDI Autoversicherung

Sparen Sie Geld!

- **Das Angebot exklusiv für Ehrenamtliche:**
  Warum sparen Sie Geld bei HDI?
  – Ehrenamtliche handeln verantwortungsvoll. Das belohnt HDI mit besonders günstigen Preisen.
  – Starkes Preis-Leistungs-Verhältnis: HDI arbeitet günstig als Direktversicherer
  – Schnelle und unbürokratische Hilfe im Schadensfall
  – Kombi-Sparbeiträge: Beitragsersparnis für Ehrenamtliche bis 15%

Jetzt Angebot anfordern:
Einfach Coupon ausfüllen und faxen. Oder anrufen.

Telefon 0711-9550-320
Telefax 0711-9550-324

Online-Angebote unter www.sport-in-bw.de
(Sie finden uns unter Partner)

HDI Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Ihre Daten werden nur für Zwecke der Angebotserstellung verwendet.

Name, Vorname

Postfach/Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Berufliche Tätigkeit | Branche

☐ Öffentlicher Dienst
☐ Beamter auf Lebenszeit/ Berufssoldat/Berufsrichter

Geb.-Datum | Familienstand | Staatsangehörigkeit

Telefon tagsüber | Telefon privat

HDI-Versicherungsnummer (falls vorhanden) | E-Mail

Ehrenamtliche tätig bei | als

Orga 4414000

☐ Ja, ich will Geld sparen! Bitte senden Sie mir unverbindlich ein Angebot zur HDI Kraftfahrtversicherung.

Gilt nicht für Privatpersonen
Ist das Fahrzeug vom Finanzamt als Betriebsausgabe anerkannt? ☐ ja ☐ nein
Liegt eine betriebliche Nutzung von mindestens 50% vor?* ☐ ja ☐ nein
*gemessen an der jährlichen Fahrleistung

Ihre Fahrzeugdaten:
☐ Pkw ☐ Campingfahrzeug
☐ Kraftrad ☐ Wohnwagenanhänger

Kennzeichen | PLZ des Fahrzeughalters

Adresse des Fahrzeughalters (Ort, Straße)

☐ Saisonkennzeichen – Länge der Saison (z.B. 04–10)

Monat und Jahr der Erstzulassung | Monat und Jahr der Zulassung auf Sie/den Halter

Hersteller | Typ

Schlüsselnr. (lt. Kfz-Schein Ziff. 2+3 / Zulass.-Besch. Ziff. 2.1+2.2)

kW oder PS | Hubraum in cm³ | Höchstgeschw. in km/h

Versicherungsnehmer und Halter sind identisch bzw. sind Ehe-/Lebenspartner in häuslicher Gemeinschaft?
☐ ja ☐ nein Verhältnis zum Antragsteller (z. B. Kind)
☐ Das Fahrzeug steht nachts in einer abschließbaren Einzel- oder Doppelgarage.

Sind Sie oder Ihr (Ehe-)Partner Eigentümer…
☐ …einer ständig selbst genutzten Eigentumswohnung im Inland?
☐ …eines ständig selbst genutzten Ein- oder Zweifamilienhauses im Inland?

Haben Sie oder Ihr (Ehe-)Partner…
…eine Wohngebäude-Versicherung bei HDI?
☐ ja Vers.-Nr.

km
Fahrleistung pro Jahr | aktueller km-Stand

Wer fährt das Fahrzeug? (bitte alle Fahrer angeben)
☐ Antragsteller ☐ (Ehe-) Partner ☐ weitere Personen

Alter der/des ältesten Fahrerin/Fahrers

Fahrer unter 23 Jahren? (bei Krafträdern unter 29 Jahren)
☐ nein ☐ ja, bitte folgende Angaben:
Geburtsdatum des jüngsten männlichen Fahrers
Geburtsdatum der jüngsten Fahrerin

Lebt in Ihrem Haushalt ein Kind?
☐ ja Alter des ältesten Kindes ☐ nein

Haben Sie oder Ihr (Ehe-)Partner…
…eine Kfz-Haftpflichtversicherung bei HDI für
☐ …einen Pkw? ☐ …ein Kraftrad?
☐ ja Vers.-Nr.

Führerschein/Klasse | wurde ausgestellt am

Versicherungsdaten	Haftpflicht	Vollkasko
Schadenfreiheitsklasse (SF) im laufenden Jahr	SF	SF
Beitragssatz in Prozent (lfd. Jahr)	%	%
Schäden im laufenden Jahr		

Bei welcher Gesellschaft Sie zzt. versichert?

☐ Das zu versichernde Fahrzeug soll als Zweitfahrzeug versichert werden.

Gewünschter Versicherungsumfang
mit/ohne Selbstbeteiligung (SB)

☒ **Kfz-Haftpflicht**
100 Mio. € pauschal, für Personen, Sach- und Vermögensschäden. Bei Personenschäden auf max. 8 Mio. € je geschädigte Person begrenzt.

☐ inkl. mobil plus (Schutzbrief) für 6,66 € im Jahr

Teilkasko (TK) mit SB ☐ 150,– € ☐ ohne SB

Vollkasko
(VK) mit SB ☐ 150,– € ☐ 300,– €
inkl. TK mit ☐ 150,– € ☐ 500,– € ☐ 1.000,– €
☐ analog VK-SB ☐ ohne SB

Kasko-Service ☐ ja ☐ nein
Bei Kasko-Service überlassen Sie HDI bei jedem Kasko-Schadensfall die Auswahl der Reparaturwerkstatt. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile, die wir in Form eines besonders günstigen Tarifes an Sie weitergeben.

Rabattschutz für Personenkraftwagen ☐ ja ☐ nein
Der Rabattschutz bewahrt Sie nach einem Schaden vor Rückstufung Ihrer Schadenfreiheitsklasse. Pro Kalenderjahr ist ein Schaden frei.

GAP-Deckung bei geleasten Pkw ☐ ja ☐ nein
Die GAP-Deckung ersetzt nach Totalverlust oder Totalschaden den Differenzbetrag zwischen Ablösewert des Leasingvertrages und Wiederbeschaffungswert des Fahrzeuges.

Zahlungsweise ☐ 1/1 jährlich
☐ 1/2 jährlich (3% Zuschlag) ☐ 1/4 jährlich (5% Zuschlag)
☐ 1/4 jährlich mit monatlicher Abbuchung vom Konto (5% Zuschlag)
Die Hauptfälligkeit des Vertrages ist der 01.01. eines jeden Jahres.

Neupreis des Fahrzeugs EUR
Kaufpreis (Zeitwert) des Fahrzeugs EUR
Wert der nachträglich eingebauten Fahrzeug- und Zubehörteile EUR

☐ Außerdem interessiere ich mich für

☐ **Haftpflichtversicherung** ☐ **Hausratversicherung** ☐ **Rechtsschutzversicherung** ☐ **Private Unfallversicherung** ☐ **Wohngebäudeversicherung**

Kooperation Schule-Verein

Erneuter Anstieg bei den Förderanträgen

Das Erfolgsmodell „Kooperation Schule-Verein" geht in diesem Jahr in seine 24. Saison – und das ohne jede Rückschläge oder nachlassendes Engagement. Von den Vereinen wird eine breite Palette vom Breitensport bis zum Wettkampfsport angeboten. Diese Vielfalt kommt vor allen Dingen den Kindern und Jugendlichen zugute. Sie haben durch das Kooperationsprogramm die Möglichkeit, fast alles kennenzulernen was der Sport zu bieten hat.

Badischer Sportbund Jugend- und Schulsport

Fotos: GES

Erfreulich viele Kooperationen finden mit Tennisvereinen statt.

Zahlreiche Vereine sehen in der Kooperation eine Chance, Schülern aller Altersstufen und Schularten die im Verein betriebenen Sportarten nahe zu bringen und dafür zu werben. Dabei wird die finanzielle Förderung des Badische Sportbund gerne in Anspruch genommen; sie wirkt als Motor der Vernetzung und ermöglicht viele dieser Kooperationen überhaupt erst.

Zuschuss für 90% aller Maßnahmen

Erfreulich ist die erneute Entscheidung, 90% der eingereichten Förderanträge zu bewilligen und so für die Kooperationsarbeit der Sportvereine mit den Schulen die notwendige finanzielle Basis zu schaffen. Der Zuschuss beträgt in der Regel 360 Euro pro Kooperationsmaßnahme. Vereine, die mit Schulen für körper- und geistig behinderte Kinder zusammenarbeiten, erhalten jedoch einen erhöhten Betrag von 460 Euro. Die Maßnahmen ohne finanzielle Förderung werden in der Regel dennoch durchgeführt und erhalten über die Schule Versicherungsschutz.

Genügend Fördermittel sind auch zukünftig sehr wünschenswert, denn durch die sich stark verändernden Schulzeiten hin zu einem ganztägigen Aufenthalt der Schüler an den Schulen, wird die Zusammenarbeit immer wichtiger und natürlich ist der Einsatz von Vereinsübungsleitern mit Kosten verbunden. Der diesbezügliche Kapitalbedarf der Vereine wird vermutlich steigen. Zumindest ist dieser Trend auch dieses Jahr anhand eines Anstieges der eingereichten Förderanträge festzustellen. Neben Kooperationsmaßnahmen der Sportvereine mit den Grundschulen, welche zahlenmäßig überwiegen, finden AG's mit Haupt- und Realschulen, Gymnasien sowie Sonderschulen statt.

Turnen und Tennis vorne

Dabei werden Sportarten aus 40 Fachverbänden, von Aikido bis Volleyball, angeboten. Somit sind Sportarten dabei, die im Schulsportunterricht vermittelt werden, und solche, die nicht Inhalt des Regelunterrichts sind. Die Anzahl der Kooperationsmaßnahmen im Turnen, Tennis, Handball und Fußball, welche ohnehin die meisten Antragszahlen ausmachen, haben weiter zugenommen. Spitzenreiter ist mit weitem Abstand Turnen mit 232 Förderanträgen vor Tennis mit 176 und vor Fußball mit 115 Anträgen. Der hohe Anteil der Tennis-

kooperationen fällt angesichts der Mitgliederanteile besonders ins Auge.

Sportkreise Heidelberg und Mannheim mit meisten Förderanträgen

Die 1.288 Förderanträge im Verbandsgebiet des Badischen Sportbund Nord verteilen sich auf die neun Sportkreise wie folgt: SK Heidelberg (301), SK Mannheim (254), SK Karlsruhe (181), SK Pforzheim (130), SK Sinsheim (89), SK Buchen (85), SK Tauberbischofsheim (85), SK Bruchsal (85) und SK Mosbach (76). Die Förderanträge für Innovative / Integrative Kooperationsmaßnahmen sind in diesen Zahlen nicht enthalten.
Auffällig sind die großen Unterschiede der Kooperationsintensitäten in den städtisch geprägten Sportkreisen. Heidelberg legt dabei als kleinster der drei Sportkreise die mit Abstand höchste Anzahl an Anträgen vor. Die Vereine im Sportkreis Mannheim steigerten zwar die Anzahl um knapp 50, liegen damit aber immer noch deutlich hinter Heidelberg. Dass aus dem größten Sportkreis Karlsruhe verhältnismäßig wenig Anträge kommen, liegt auch darin begründet, dass die Stadt Karlsruhe ein eigenes Förderprogramm initiiert hat, wodurch bereits im Vorjahr die Anträge deutlich zurückgegangen sind.

Ausdifferenzierung der Kooperationen

Die vor 20 Jahren formulierten Ziele sind auch heute noch aktuell, nämlich durch zusätzliche Sportangebote bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport zu wecken und möglichst auch zu erhalten. Im Laufe der Jahre wurde das Programm aber deutlich ausdifferenziert. So wurden Dreierkooperationen von Schule, Kindergarten und Sportverein mit in die Förderung aufgenommen, später dann besondere Projekte, die sich durch bestimmte Kriterien von den üblichen Kooperationen abheben. Das können z.B. integrative Angebote mit einem hohen Ausländeranteil sein, die besondere Förderung behinderter Kinder, eine hohe Intensität mit mehreren Stunden pro Woche, die Beteiligung weiterer Partner oder der Einsatz von Hauptamtlichen.
Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die Kombination von „Freiwilligem Sozialem Jahr“ (FSJ) und dem Kooperationsprogramm. Der Badische Handballverband ist hier Vorreiter und unterstützt seine Vereine insofern, dass zahlreiche Vereinskooperationen von FSJ-Kräften des BHV betreut werden.

Knapp 20% Kooperationen im Rahmen von Ganztagesschule

Vor zwei Jahren wurde dann die von der Landesregierung ins Leben gerufene Ganztagesbetreuung in das Kooperationsprogramm eingebunden. Was am Anfang naturgemäß recht langsam anlief – zumal auch die Informationen fehlten – hat sich inzwischen etabliert und ist zu einem festen Bestandteil des Programms geworden.
Inzwischen liegt der Anteil der Kooperationsmaßnahmen mit Schulen, die entweder bereits Ganztagesschule sind oder zumindest ein Betreuungsangebot machen, bei knapp 20%. Trotzdem gibt es bei vielen Vereinen noch ungeklärte Fragen, insbesondere wenn es um die Finanzierung geht.
Wer hinsichtlich Ganztagesschulen bzw. -betreuung Informationsbedarf hat, wendet sich bitte an Dr. Norbert Wolf. Dr. Wolf ist beim BSB am Besten über E-Mail zu erreichen (N.Wolf@badischer-sportbund.de).

Florian Dürr & Wolfgang Elfner

Kooperation Schule-Verein hat viele Gesichter. Die unterschiedlichen Sportarten werden für Schüler aller Aterstufen angeboten.

Weitere Informationen:

Ansprechpartner für das gesamte Programm sind:

Elke Moser, Tel. 0721/1808-29 und
Wolfgang Elfner, Tel. 0721/1808-18

Startschuss für „Gemeinnütziges Arbeitsprojekt Neckar-Odenwald-Kreis“

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 6. August wurde durch die Polizeidirektion Mosbach und die Jugendgerichtshilfe beim Jugendamt des Neckar-Odenwald-Kreises in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund sowie den Sportkreisen Mosbach und Buchen der Startschuss für das „Gemeinnützige Arbeitsprojekt N-O-K“ gegeben.

„Welcher Verein hat keine Probleme bei der Instandhaltung seiner Flächen und Gebäude oder würde gerne das eine oder andere Bauvorhaben/Projekt in Angriff nehmen. Es fehlt jedoch oft an der benötigten Anzahl von Helfern. In Zeiten knapper werdender Kassen können solche Arbeiten nicht einfach an Firmen vergeben werden, sollen sie daher unerledigt bleiben? Wie ist es mit Festen und Veranstaltungen, wäre da nicht jeder Verein froh ein paar „zusätzliche helfende Hände“ bei der Vorbereitung oder der Durchführung zu haben?“, so lautet die Präambel des Projektes.

Bei der Auftakt- und Info-Veranstaltung für das „Gemeinnützige Arbeitsprojekt Neckar-Odenwald-Kreis“ waren dabei (v.l.): Martin Simon, BSB-Präsident Heinz Janalik, Paul Kraft, Hans Becker, Heiko Gieser, Thomas Nohe, Tobias Ballweg sowie die Sportkreisvertreter Helmut Fromm und Klaus Zimmermann.

Arbeitsauflagen im Sportverein ableisten

Unterstützung in diesen Fragen bietet das „Gemeinnützige Arbeitsprojekt N-O-K“. Bei Bedarf werden den Mitgliedsvereinen beider Sportkreise Jugendliche und Heranwachsende vermittelt, die nach gesetzlichen Fehltritten auferlegte Arbeitsstunden gemeinnützig abzuleisten haben.

Einig waren sich die Anwesenden, dass von diesem Projekt alle Beteiligten profitieren können. Den Vereinen wird die Möglichkeit eröffnet, ohne bürokratischen Aufwand und Kosten zusätzliche Hilfskräfte für dringend anstehende vereinsinterne Arbeiten zu rekrutieren. Die jungen Menschen wiederum können zeitnah ihre Arbeitsauflagen erfüllen und auf sinnvollem Wege Wiedergutmachung für das von ihnen begangene Unrecht leisten. Möglicherweise finden sie auf diese Weise sogar dauerhaft Zugang zu einem Verein und damit Halt, Orientierung und sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Der Leiter der Polizeidirektion Mosbach, Hans Becker begrüßte alle Anwesenden und führte in seiner Ansprache in die Gesamtthematik und den damit verbunden Problemen ein. Thomas Nohe, Leiter der Kriminalinspektion 1 bei der Polizeidirektion Mosbach, leitete zum Thema Projektarbeit über und verdeutlichte, dass man sich bewusst für die Sportkreise Buchen und Mosbach als Projektpartner entschieden habe, da dort eine Vielzahl von gemeinnützigen Vereinen in nahezu allen Kommunen des Neckar-Odenwald-Kreises erreicht werden können.

Kriminaloberkommissar Heiko Gieser, der dieses Projekt maßgeblich erarbeitete, erläuterte vor der abschließenden Diskussion Inhalt und die geplante Umsetzung des Projektes. Jährlich werden im Bereich des Neckar-Odenwald-Kreises ca. 200 Jugendlichen und Heranwachsenden Arbeitsauflagen mit einem Umfang von bis zu 5.000 Arbeitsstunden auferlegt. Ein Teil dieser Arbeitsstunden sollen nun in diesem Projekt erbracht werden. Bei erfolgreichem Verlauf ist zu einem späteren Zeitpunkt auch die Erweiterung auf weitere Vereine geplant.

Erzieherischer Charakter

Paul Kraft, Leiter des Jugendamtes beim Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis, stellte klar, dass es sich nicht um „Schwerkriminelle“ sondern um heranwachsende Personen handelt, die im Laufe ihrer persönlichen Entwicklung mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Klar sei, dass sie für das von ihnen begangene Unrecht die Verantwortung übernehmen und Wiedergutmachung leisten müssen. Dazu muss ihnen aber auch Gelegenheit gegeben werden. Die auferlegten Arbeitsstunden sind dazu bestens geeignet. Sie haben in erster Linie erzieherischen Charakter und fördern bei sinnvoller Umsetzung die Einsicht für künftig normgerechtes Verhalten.

Janalik sieht große Chance

Heinz Janalik, der Präsident des BSB, begrüßte diese Initiative auch aus Sicht des den Sportkreisen übergeordneten Badischen Sportbundes

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

13. Oktober 2009
BSB-Lehrgangsausschuss, Sportschule Schöneck, Karlsruhe

19. Oktober 2009
BSB-Ehrungsabend, Haus des Sports, Karlsruhe

27. Oktober 2009
LSV-Präsidium, SpOrt Stuttgart

25. November 2009
BSB-Präsidium, Haus des Sports, Karlsruhe

ausdrücklich und sagte jegliche weitere Unterstützung zu. „Wenn Jugendliche als Wiedergutmachung für ihren Fehltritt Arbeitsstunden ableisten müssen, kann und wird dies nur dann zu einem Umdenkprozess führen, wenn die Tätigkeit sinnvoll ist und von den Jugendlichen auch so empfunden werden kann“, so Heinz Janalik, der dem Projekt daher große Chance einräumt.
Die anwesenden Vertreter der Sportkreise Mosbach und Buchen, Helmut Fromm und Klaus Zimmermann erklärten ihre Bereitschaft, als „Wegbereiter“ für die Vereine zu dienen. Beide Sportkreise werden in den kommenden Wochen ihre Vereine über nähere Einzelheiten des Projektes informieren.

Wie geht es weiter?

Im nächsten Schritt ist vorgesehen, mit den örtlichen Sportvereinen des N-O-K ins Gespräch zu kommen und sie als Partner in das Projekt zu integrieren. Gemeinsam sollen konkrete Arbeitsprojekte initiiert und umgesetzt werden, zum Wohle der Vereine, der betroffenen Jugendlichen, aber auch der Allgemeinheit. Nach diesem Schritt wird

über die Sportöffentlichkeit hinaus die Allgemeinheit über das Projekt informiert und damit der offizielle Startschuss gegeben.
Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt im Rahmen einer Diplomarbeit von Tobias Ballweg, der derzeit sein Studium an der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen absolviert.

Der Dank gilt bereits jetzt allen beteiligten Verantwortlichen und Organisationen, die das Projekt unterstützen und tatkräftig zu seinem Gelingen beitragen. Über den Fortgang werden wir weiter berichten.

BASF unterstützt soziale Integration in Sportvereinen

Die BASF SE fördert mit 50.000 Euro die soziale Integration in Sportvereinen der Metropolregion Rhein-Neckar. Alle regionalen Vereine, in denen Mitarbeiter der BASF Mitglied sind, können sich ab sofort für das BASF-Sportspendenprojekt 2009/2010 bewerben.
Ziel ist es, durch verschiedene Projekte Menschen aus vier besonderen gesellschaftlichen Gruppen in Sportvereine der Metropolregion zu integrieren:

1. Ältere Mitbürger
2. Menschen mit Migrationshintergrund
3. Menschen mit Handicap
4. Sozial schwache Mitbürger

„Sportvereine sind mit ihrer Umgebung gut vernetzt. Sie bieten viele Möglichkeiten, neue Menschen kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen. Umgekehrt sind auch die Vereine auf alle gesellschaftlichen Gruppen angewiesen, um weiter bestehen zu können“, sagt Personalchef Hans-Carsten Hansen. Häufig fehlten laut Hansen allerdings Know-how und Mittel, um wirksame Integrationsprojekte zu entwickeln und aufzusetzen.

Umsetzungsreife Konzepte einreichen

Gefördert werden Sportvereine, die umsetzungsreife Konzepte zur Integration einer oder mehrerer Zielgruppen vorlegen. Verschiedene Kriterien sind bei der Spendenvergabe entscheidend: Wie erreiche ich die Zielgruppe? Welche Strukturen muss der Verein schaffen? Welche neuen Angebote müssen eingerichtet werden? Und wie gelingt eine Integration der Zielgruppe in den Gesamtverein? Die Vereine sollen in ihren Konzepten konkrete Antworten auf mindestens eine der Fragen finden. Seniorenausschüsse, Integrationsbeauftragte oder neue Kurse im Verein, beispielsweise für Menschen mit Handicap, sind nur einige Ideen, wie die Zielgruppen in die Vereine integriert werden können.
BASF-Mitarbeiter sind beim Sportspendenprojekt das Bindeglied zwischen den Vereinen und dem Unternehmen. Als Paten stellen sie den Kontakt zur Einheit Sport und Gesundheitsförderung her und sind Ansprechpartner für Fragen rund um das Projekt.
Alle gemeinnützigen Sportvereine in der Metropolregion Rhein-Neckar können ab sofort und **bis zum 20. Januar 2010** ihre Bewerbungen einreichen.

Weitere Informationen:

**Informationen und Bewerbungsformulare finden Sie im Internet unter: www.basf.de/cc
oder bei
Silvia Reimschüssel, Sport und Gesundheitsförderung, 67056 Ludwigshafen, Tel. 0621/60-94260**

Im März 2010 wird die Entscheidung fallen, welche Vereine gefördert werden.

Positives Echo beim Badischen Sportbund

Der Badische Sportbund Nord unterstützt dieses Projekt ausdrücklich! BSB-Präsident Heinz Janalik hob hervor, dass mit den vier Säulen der Integration Bereiche angesprochen werden, die für Sportvereine ausgesprochen relevant sind und dort auch schon „bearbeitet“ werden. Erfreulich sei es, dass den Vereinen mit dieser Initiative nun auch finanziell gunter die Arme gegriffen werde. Das Projekt der BASF bezeichnete er als ein gelungenes Beispiel für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und dem BSB.

Die BARMER rät: Regelmäßiges Trinken hält körperlich und geistig fit

Regelmäßig über den Tag verteilt ausreichend trinken – gerade bei hohen Temperaturen – ist die Grundvoraussetzung, um körperlich und geistig fit und gesund zu bleiben. Trotzdem trinken viele Menschen zu wenig und zum falschen Zeitpunkt, z.B. weil sie durch Arbeit, Stress oder andere Ablenkungen einfach nicht daran denken. Schlappheit und Kopfschmerzen sind häufig die Folge. Wassermangel kann sogar krank machen.

BARMER
diegesundexperten

Während uns die Anzeige in unserem Auto automatisch daran erinnert, nachzutanken, meldet sich der Körper erst mit einer Art Notsignal – dem Durstgefühl. Hierauf darf man sich allerdings nicht verlassen. Denn wenn wir Durst haben, besteht bereits ein erheblicher Mangel an Flüssigkeit.
„Es kommt darauf an, regelmäßig das Richtige zu trinken. Regelmäßig heißt, etwa jede Stunde ein Glas Wasser oder Saftschorle. Kaffee, schwarzer Tee, Milch und alkoholische Getränke füllen den Wasserhaushalt des Körpers nicht auf.

Foto: BARMER

Wer tagsüber zu wenig trinkt, kann dies auch nicht am Abend nachholen“, betont Jochen Wollmert, Landespressesprecher der BARMER Baden-Württemberg. „Denn der Körper kann immer nur eine bestimmte Menge Flüssigkeit auf einmal aufnehmen“.
Unternehmen, die etwas für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter tun wollen, bietet die BARMER im Rahmen ihrer Firmenfitnessangebote den „Wassertag“ an. Dabei werden die Mitarbeiter zum Beispiel mit Hilfe einer Wasserbar kostenlos mit Wasser versorgt und so animiert, ausreichend zu trinken. Ermöglicht wird dies durch die Kooperation mit Wasserlieferanten oder Mineralwasserbetrieben vor Ort. Außerdem ist eine Trinkberatung durch Ernährungsexperten möglich. Weitere Informationen zu den BARMER Firmenfitnessangeboten gibt es in jeder Geschäftsstelle oder unter www.barmer-unternehmen.de > Gesundheit im Unternehmen > Firmenfitness > Fitnessideen.

Hintergrundinformationen

Flüssigkeitsbedarf
Faustregel für den täglichen Flüssigkeitsbedarf: 30 ml Wasser pro Kilogramm Körpergewicht – das entspricht bei 60 kg 1,8 Litern und bei 90 kg 2,7 Litern Wasser pro Tag. Ein zweijähriges Kind sollte etwa dreiviertel Liter Wasser pro Tag trinken, ein sechsjähriges einen Liter und ein zehnjähriges eineinhalb Liter.
Besonders Senioren müssen auf ausreichendes Trinken achten. Bei 75 Prozent der älteren Menschen tritt regelmäßig ein Flüssigkeitsmangel und damit einhergehend eine Reihe von Krankheitssymptomen auf. Im Alter lässt das Durstempfinden nach und das Bindegewebe kann Wasser nicht mehr so gut speichern. Der Körper kann langsam austrocknen.

≠

Richtiges Trinken
- Eine halbe Stunde vor Mahlzeiten zwei Gläser Wasser (verringert auch das Hungergefühl).
- Zweieinhalb Stunden nach dem Essen, um den Verlust, der durch die Verdauung entstanden ist, auszugleichen.
- Vor dem Sport, damit genügend Schweiß produziert werden kann.
- Bei Verstopfung zwei bis drei Gläser bereits nach dem Aufstehen auf nüchternen Magen.

Gesundheitsgefahren durch Flüssigkeitsmangel
Unser Körper besteht zu etwa 70 Prozent aus Wasser – das Gehirn zu 85 Prozent. Dieses Wasser muss regelmäßig ausgetauscht werden, sonst können Organe und Muskeln nicht arbeiten, der Stoffwechsel stockt, Konzentration und Leistungsfähigkeit lassen nach. Durch Flüssigkeitsmangel wird das Blut dickflüssiger, was die Gefahr eines Herzinfarktes oder Schlaganfalles erhöht.

HINWEIS

Vereins-Beispiele „50 plus“ gesucht!

Der DOSB plant im Rahmen des Projektes „Bewegungsnetzwerk 50 plus“ ein Werkheft mit dem Thema Vernetzung/Netzwerkarbeit von Sportvereinen mit externen Partnern im Sport der Älteren herauszugeben. Gedacht ist dabei z.B. an Kirchengemeinden, Gesundheitseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, Pflegedienste oder andere kommunale Einrichtungen. Das Ziel dieses Leitfadens ist die praxisnahe Darstellung der grundlegenden Prinzipien einer Vernetzung, deren Vorteile und Chancen, sowie konkreter Anwendungsbeispiele.
Bitte senden Sie Ihre Informationen bis zum 1. November 2009 an den DOSB (Herrn Höhn, hoehn@dosb.de, 069/6700261) **und** an den BSB Nord (A.Kaul@Badischer-Sportbund.de).

Mehr Informationen finden Sie auf der BSB-Homepage www.Badischer-Sportbund.de unter Aktuelles.

Mitgliedergewinnung und -bindung – zwei Seiten einer Medaille

Unser Redaktionsmitglied Florian Dürr hat sich im Rahmen seiner Promotion intensiv mit dem Themenkomplex Mitgliederzufriedenheit und -bindung beschäftigt, stellt in diesem Artikel zentrale Erkenntnisse seiner Arbeit vor und verknüpft sie mit weiteren Forschungsergebnissen. Den Vereinen und Mitgliedern, die sich an der umfangreichen Befragung im Jahr 2007 beteiligt haben, sei nochmals herzlich gedankt.

Alljährlich veranlasst die Bestandserhebung zur Analyse der Mitgliederentwicklung in den Sportorganisationen und es stehen die Fragen im Raum, welchen Einflüssen sie folgt und wie in Vereinen und Verbänden darauf reagiert werden kann und sollte. Zweifelsohne wichtige Fragen. Auch wenn in gemeinnützigen Organisationen das Wachstum nicht das entscheidende Kriterium für den Erfolg darstellt, so liegt doch den Vereins- und Verbandsvertretern eine positive Entwicklung sehr am Herzen.
Leider sind es aber auch Fragen, die nur schwer und allgemeingültig eigentlich gar nicht zu beantworten sind. Zum einen agieren Vereine ja nicht losgelöst von ihrer Kultur und Tradition – das wäre auch nicht empfehlenswert –, sie haben ein spezifisches Profil und ihre eigene Struktur. Zum anderen befinden sich Vereine in ihrem jeweiligen Umfeld, das höchst unterschiedlich sein kann, vom Brennpunkt- bis zum Wohlstandsgebiet, und auch die Sportnachfrage sieht je nach Standort anders aus. Universelle Entwicklungsempfehlungen zu Angebot und Vereinsstruktur kann es vor diesem Hintergrund nicht geben. Welche der vielen möglichen Einflüsse also für die Entwicklung eines Vereines in erster Linie verantwortlich sind und welche konkreten Schritte zukünftig ratsam erscheinen, kann nur mit Blick auf den jeweiligen Verein und sein Umfeld beantwortet werden. Lohnt sich dann ein solcher Beitrag überhaupt?

Vereinsmanagement lohnt sich

Ich denke schon, denn es gibt inzwischen einige Erkenntnisse, die zwar keine direkten Hinweise auf Einzelfallentscheidungen geben, aber helfen können, die eigene Perspektive zu erweitern oder zu überdenken. Zunächst ist die Feststellung wichtig, dass sich eine aktive Vereinsführung in der Regel lohnt. Das heißt Entwicklungsprozesse sind nicht allein der demographischen oder sonstigen Umfeldentwicklung geschuldet. Die umfangreichen Analysen der Mitgliederdaten im Sportkreis Mannheim durch Richard Möll legen nahe, dass Vereinsentwicklung in deutlich erkennbarem Maße abhängig ist von der Vereinsführung. Interessanterweise kollidiert diese Sichtweise z.T. mit der von Vereinsvertretern. Genauer gesagt führen Vereine mit negativer Mitgliederentwicklung diese häufig auf externe Ursachen zurück (Demographie, Konkurrenzsituation etc.), während Vereine mit positiver Entwicklung interne Gründe, im Wesentlichen die Ausweitung des Angebotes, anführen, wie eine interne BSB-Untersuchung zu Tage förderte.

Abwechselungsreiche Sportangebote und die Möglichkeit soziales Miteinander zu erleben sind entscheidende „Wohlfühlfaktoren" im Verein.

(Sport-)Angebote schaffen

Die letztgenannte Aussage deckt sich mit den Erkenntnissen des Sportentwicklungsberichtes, dass die erfolgsversprechendste Strategie zur Gewinnung neuer Mitglieder die Angebotserweiterung darstellt und nicht die am häufigsten eingesetzte, nämlich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Ein klarer Hinweis darauf, wie Mitgliederentwicklung auf der einen Seite, nämlich der Gewinnungsseite gelingen kann. Auf der anderen Seite wird versucht die Austritte zu vermeiden, die im Einflussbereiches des Vereins liegen, also die Mitglieder langfristig an den Verein zu binden. Bei gewinnorientierten Unternehmen hat sich die Erkenntnis durch-

Attraktive Sportstätten tragen wesentlich zur Mitgliederzufriedenheit bei.

Weitere Informationen:

Wenn Sie Fragen zum Artikel haben oder eine Mitgliederbefragung planen, können Sie sich gerne an den Autor wenden:
Dr. Florian Dürr, Tel. 0721/1808-24
F.Duerr@badischer-sportbund.de

Die Dissertation ist online publiziert und kann über den Heidelberger Dokumentenserver (http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver) recherchiert werden.

gesetzt, dass sich Kundenbindung und letztlich der ökonomische Erfolg v.a. über positive Qualitätswahrnehmungen und hohe Zufriedenheit erreichen lässt.
Diese empirisch belegte Erkenntnis war Ausgangspunkt meiner eigenen Forschungsarbeit und ich habe in erster Linie untersucht, welche „Qualitäts-Aspekte" des Vereins – Merkmale der Vereinsbewertung – entscheidend sind für die Zufriedenheit der Mitglieder mit ihrem Verein.

Faktoren der Zufriedenheit

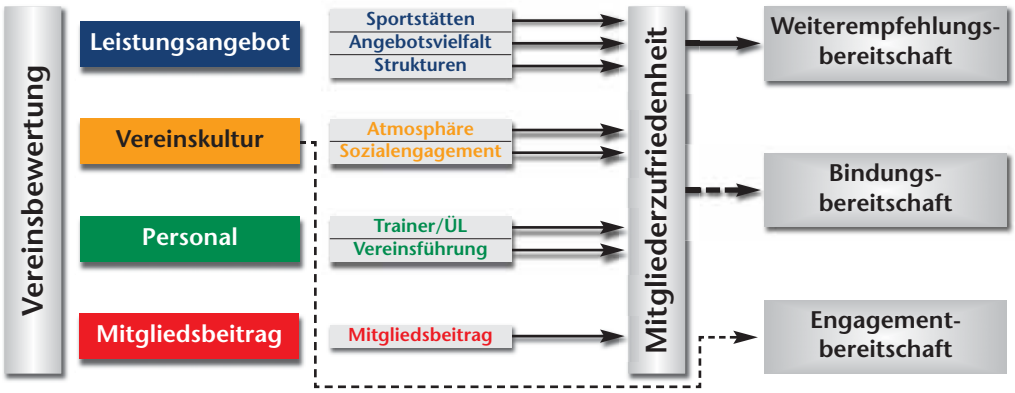
Befragt wurden dafür aktive erwachsene Mitglieder von mittleren bis großen überwiegend städtischen Mehrspartenvereinen, die weder haupt- noch ehrenamtlich im Verein engagiert waren. Es zeigte sich, dass die Faktoren vier übergeordneten Bereichen zuordenbar sind (s. Grafik). Die drei Bereiche ***„Leistungsangebot"*** mit den Faktoren Sportstätten, Angebotsvielfalt und Strukturen (z.B. Organisation des Sportbetriebes), ***„Personal"*** mit den Faktoren Trainer/ÜL und Vereinsführung und ***„Mitgliedsbeitrag"*** stellen Bewertungen der Vereinsleistung und der eingeforderten monetären Gegenleistung im engeren Sinne dar, ähnlich wie sie auch im kommerziellen Bereich zu finden sind. Daneben existiert ein vierter Bereich, der den Mitgliedern sehr wichtig ist und der als vereinstypisch bezeichnet werden kann, nämlich der Bereich der ***„Vereinskultur"***. Dahinter verbirgt sich zum einen die von den Mitgliedern wahrgenommen Atmosphäre (gibt es Konflikte, wie steht es um Stimmung und Kommunikation im Verein?) und zum anderen das Sozialengagement des Vereins (unterstützt der Verein beispielsweise die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen?).
Alle vier Bereiche sind den Mitgliedern wichtig, mit im Detail unterschiedlichen Schwerpunkten, je nach Sportprofil und Alter. Insgesamt spielt der Mitgliedsbeitrag eine eher untergeordnete Rolle, während Leistungsangebot und Vereinskultur durchgehend sehr wichtig sind. Beim Personal gibt es größere Unterschiede in Abhängigkeit vom jeweilig ausgeübten Sport – hier muss auf den Einzelfall geblickt werden. Interessant dabei ist, dass die Vereinskultur im Sinne des Sozialengagements selbst für Mitglieder wichtig ist, die an einem Kurssystem teilnehmen, dies gilt zumindest für ältere Mitglieder.

Zufriedenheit und deren Folgen

Mit welchen (positiven) Folgen ist die Zufriedenheit im Verein nun verbunden? Eine Fragestellung, der ich in Ansätzen ebenfalls nachgegangen bin.
Der Zusammenhang von Zufriedenheit und Bindungsbereitschaft kann aufgrund der erfreulich hohen Vereinstreue der befragten Mitglieder nicht verlässlich eingeschätzt werden. Allerdings kann anhand der Erkenntnisse von Nagel, einem der drei Autoren der WLSB- und BSB-Vereinsstudie, davon ausgegangen werden, dass ein deutlicher Zusammenhang von Zufriedenheit und Bindungsbereitschaft

Vielfach das A&O für zufriedene Mitglieder: Die Person des Trainers oder Übungsleiters.

besteht, wenngleich weitere Faktoren die Bindungsbereitschaft mit beeinflussen.
Eine interessante Vermutung lässt sich hinsichtlich der Engagementbereitschaft ableiten. Zwar besteht kein erwähnenswerter Zusammenhang mit der Zufriedenheit im Allgemeinen, äußern aber Mitglieder von sich aus eine hohe Verbundenheit mit dem Verein, geht damit eine höhere Bereitschaft zur freiwilligen Mitarbeit einher. Diese hohe Verbundenheit tritt vor allem dann auf, wenn die Vereinskultur des Vereins positiv wahrgenommen wird. Weitere Forschungsergebnisse stützen die Vermutung, dass die Wahrnehmung der Vereinskultur ganz wesentlich ist für die Bereitschaft, sich im Verein zu engagieren; dies muss in Vereinen, die auf freiwillige Mitarbeit angewiesen sind, immer mitbedacht werden.
Hinsichtlich der Weiterempfehlungsabsicht bestehen eindeutige Zusammenhänge, was nicht überrascht. Über den Verein wird auch außerhalb des Sportplatzes geredet – im Positiven wie im Negativen. Setzt man dieses Wissen in Bezug zu der Erkenntnis, dass Freunde und Bekannte die wichtigste Informationsquelle vor der Entscheidung zur Mitgliedschaft in einem Sportverein sind, zeigt dies deutlich, dass Mitgliedergewinnung und -bindung eng miteinander verwoben sind – zwei Seiten einer Medaille – und die Mitgliederzufriedenheit dabei eine zentrale Rolle spielt. Mit Blick auf die Spendenbereitschaft zeigt sich allerdings kein nennenswerter Zusammenhang mit der Zufriedenheit.



Vereinfachter Zusammenhang von Vereinsbewertung, Zufriedenheit und Handlungsbereitschaften von erwachsenen aktiven Sportvereinsmitgliedern ohne Mitarbeitsfunktion.

Empfehlungen für Vereine

Wenn Zufriedenheit eine so große Rolle spielt für die Mitgliederentwicklung, ist es sehr empfehlenswert, ein offenes Ohr für die Interessen, Probleme und Wünsche der (potentiellen) Mitglieder zu haben, also in Gesprächen beispielsweise zu hinterfragen, wo der Schuh drückt, welche Angebote nachgefragt werden bzw. fehlen. Unter Umständen ist auch eine gezielte Befragung oder ein Feedbacksystem ratsam, dies muss aber im Einzelfall geprüft werden. In Kenntnis der Mitgliederinteressen – wobei verschiedene Gruppierungen wie angebotsnutzende Mitglieder, Funktionsträger, Übungsleiter etc. zu differenzieren und ggf. unter einen Hut zu bringen sind – lassen sich Entscheidungen fundierter treffen und Angebote zielgruppenorientiert anpassen.
Neben der Qualität des Angebots und der Trainer ist die Schaffung einer angenehmen Vereinsatmosphäre und die Kommunikation des sozialen Vereinsengagements ein wichtiger Punkt für die Schaffung von Mitgliederzufriedenheit. Es ist eben genau dieser Mix aus (Sport-) Angeboten einerseits und der Möglichkeit soziales Miteinander zu erleben, das den Verein auszeichnet und aus Mitgliedersicht geschätzt wird. Die Vereinsführung freilich stellt dies vor die Aufgabe, nicht nur ein qualitativ hochwertiges Angebot auf die Beine stellen, sondern auch ein offenes Ohr für Probleme und Anliegen der Mitglieder haben sowie Konflikte bewältigen zu müssen.
Damit unter den Bedingungen überwiegend ehrenamtlicher Arbeit diese Aufgabe nicht als erdrückend empfunden wird, sollte der Verein klar kommunizieren, was er realistisch leisten kann und was er von seinen Mitgliedern erwartet. Das ist auch im Hinblick auf die Zufriedenheit sehr ratsam, denn die entsteht durch den Abgleich von „Erwartung an die Mitgliedschaft im Verein“ und „tatsächlich erlebter Situation“. Daher ist es sinnvoll, zu Beginn der Mitgliedschaft die Regeln des gemeinsamen Miteinanders zu klären. Da sich die Erwartungen im Zeitverlauf ändern, sollten Vereinsvertreter außerdem versuchen, die Mitglieder im Vereinssinne zu „sozialisieren“. Der alleinige Blick auf die aktuellen Wünsche der (potentiellen) Mitglieder, die z.T. unrealistisch oder konsumorientiert sind und auch individuellen Kosten-Nutzen-Erwägungen folgen, griffe zu kurz. *Florian Dürr*

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:
TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, Sportclub HD-Neuenheim, TSG HD-Rohrbach, Turnerbund HD-Rohrbach, TV Neckargemünd, Mannheimer Kanu-Gesellschaft, Mannheimer Ruderverein Amicitia, TV MA-Käfertal, Kanu-Sport-Club MA-Neckarau,TSG MA-Seckenheim, TSG Weinheim, TV Oberhausen, TV Bretten, TV Hochstetten, DJK Karlsruhe Ost, Karlsruher Schachfreunde, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, TG KA-Aue, ASV KA-Daxlanden, Turnerschaft KA-Durlach, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, TuS KA-Rüppurr und TV Huchenfeld.

Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden-Württemberg zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion Sport in BW, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

JOBBÖRSE

TSG MA-Seckenheim sucht neues Teammitglied!

- Sie sind motiviert, teamfähig und flexibel?
- Sie haben Spaß an eigenverantwortlicher Arbeit im Sport?
- Sie haben Erfahrung im Umgang und Training mit Menschen?
- Sie haben eine sportliche Ausbildung (Fitness-, Wettkampfsport oder Prävention)?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, gerne auch per E-Mail an: j.heruth@tsg-seckenheim.de
oder per Post an: TSG Seckenheim, Seckenheimer Hauptstraße 149, 69239 Mannheim

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, info@polytan.com, Mobil 0171/12000106, **www.polytan.com**

attractic SportsWear

SPORT-TEX Haag, Meilwiesenstraße 20, 75196 Remchingen, Tel. 07232/3176-0, Fax 07232/3176-29, Ansprechpartnerin: Kathrin Brüstle, info@sport-tex.de, **www.sport-tex.de**

redmark Verein

redmark – vereinsspezifische Produkte von:
WRS Verlag GmbH & Co. KG, Frauenhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

Kunstrasen: Von der Vision zur Lösung

Kostenlose Info-Veranstaltung beim FV Nußloch

Förderer des Badischen Sportbundes

polytan®

In Kooperation mit der Firma Polytan Sportstättenbau (offizieller Förderer des BSB) lädt der Badische Sportbund Nord alle interessierten Vereins-, Verbands- sowie kommunalen Vertreter zu einer kostenlosen Info-Veranstaltung zum Thema „Innovative Systeme und Komponenten von Polytan für einen optimalen Fußballrasen“ in Nußloch ein. Auf dem Trainingsplatz des Bezirksligisten wurde in diesem Jahr bereits der neue Kunstrasenbelag „Polytan monoturf RS+ 240“ verlegt.
Neben Informationen über zukunftsweisende Filamente und Einfüllgranulate für moderne Fußballrasen steht die Vorstellung der neuen Kunstrasenbeläge „Polytan Ligaturf RS+ und Polytan monoturf RS+“ im Vordergrund. Mit Ausführungen zur Finanzierung und Förderung von Neubau und Sanierung von Kunstrasenbelägen für Sportvereine und Kommunen wird BSB-Sportstättenbau-Berater Bernd Messerschmid die Veranstaltung abrunden. Im Anschluss lädt die Firma Polytan Sportstättenbau alle Teilnehmer herzlich zu einem gemeinsamen Abendessen ein.

Termin: Donnerstag, 12. November 2009, 16.00 Uhr
Ort: FV Nußloch, Restaurant,
In der Lichtenau 1, 69226 Nußloch

Themen:
Zukunftsweisende Filamente für Kunstrasen (Polytan)
- Gründe für die Neuentwicklung und Innovation
- Vorteile der neuen Polytan RS+ Faser
- Aufbau Polytan Rasensysteme

Einfüllgranulate für modernen Fußballrasen (Polytan)
- Vergleich der gängigen Einfüllgranulate
- Qualitätssicherung durch Güteüberwachung

Finanzierung und Förderung von Neubau und Sanierung von Kunstrasenbelägen – wie wird Qualität finanzierbar durch Sportvereine und Kommunen (BSB)

Referenten:
Peter Eberhardt, Polytan
Bernd Messerschmid, BSB Nord

Information:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25,
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Anmeldung:
Bitte melden Sie maximal zwei Vertreter pro Verein bis spätestens 6. November 2009 mit dem beigefügten Anmeldeformular an.

Badischer Sportbund Nord
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
oder Fax 0721/1808-28

ANMELDUNG

Info-Veranstaltung

„Innovative Systeme und Komponenten von Polytan für einen optimalen Fußballrasen“ am 12.09.2009 in Nußloch

Badischer Sportbund

Name _____ Vorname _____

Name _____ Vorname _____ Verein _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

☐ **Ja**, ich/wir nehme(n) an dem anschließenden gemeinsamen Abendessen teil.

☐ **Nein**, ich/wir nehme(n) nicht an dem anschließenden gemeinsamen Abendessen teil. _____ (Datum, Unterschrift)

Bitte senden an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Die Jackenzeit beginnt

Der offizielle Förderer des Badischen Sportbundes SPORT-TEX HAAG bietet speziell für die nasskalte Jahreszeit Jacken für Sportlerinnen und Sportler an. Wie wäre es daher mit einer funktionellen und modernen Jacke aus Soft-Shell oder Sport-Shell?

Soft Shell – das Material der Saison!

Die wasserdichten, atmungsaktiven Materialien präsentieren sich in einem attraktiven, dynamischen Look und passen sich hervorragend an alle sportliche Aktivitäten an.
Das Gewebe ist bis 5.000 mm wasserdicht, absolut winddicht und atmungsaktiv. Die Funktionalität der Soft-Shell Jacken beruht auf einer einzigartigen Kombination von drei verschiedenen Materialschichten – außen Polyestergewebe, in der Mitte eine atmungsaktive Membran und innen Microfleece. Zum cleveren Design gehören auch winddichte Reißverschlüsse mit elastischen Anhängern und einer inneren Regenblende.
Die ergonomische Form und der körperbetonte Schnitt schaffen ein Mikroklima, das für maximale Temperatur- und Feuchtigkeitsregulierung sorgt. Die Jacken wurden speziell für Bewegung und Sport entwickelt. Stretchmaterial und vorgeformte Ellbogen sorgen für maximale Bewegungsfreiheit. Unter der Achsel sorgen funktionelle Einsätze für die Belüftung.

Die Soft-Shell als auch die Sport-Shell Jacke ist im Herren- und Damenmodell in den Farben schwarz, rot, marine, azure, cactus und titan von Größe XS bis XXL erhältlich.

Kollektion besichtigen und anprobieren

Unser Förderer SPORT-TEX Haag bietet Ihnen die Möglichkeit, nach Terminabsprache, die Jacken im Showroom des Unternehmens in Remchingen-Singen anzuprobieren. Für eine kostenlose Beratung steht Ihnen Frau Kathrin Brüstle von Montag bis Freitag zwischen 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr unter der Nummer 07232/31760 zur Verfügung. Gerne erstellt sie Ihnen auch ein individuelles Angebot.

Denken Sie daran: als Mitgliedsverein im Badischen Sportbund Nord erhalten Sie bei unserem Förderer SPORT-TEX HAAG 10% Rabatt auf alle Textilien.

Förderer des Badischen Sportbundes

Weitere Informationen:

SPORT-TEX HAAG, Kathrin Brüstle
Meilwiesenstraße 20, 75196 Remchingen
Tel. 07232/31760, Fax 07232/317629
info@sport-tex.de, www.sport-tex.de

Anzeige

Schulbekleidung
Arbeitskleidung

Teamsport
Sports Events

T-Shirts	Caps	Frottee
Polo-Shirts	Jacken	Trikots
Sweat-Shirts	Fleece	Shorts
Shorts & Pants	Hemden	Sportjacken
Kapuzen Sweat	Blusen	Funktions-Shirts

SPORT-TEX HAAG

Tel: 07232-31760
Fax: 07232-317629
info@sport-tex.de

Umsatzsteuerbefreiung: Verein als Kleinunternehmer

Viele Vereine nutzen für die umsatzsteuerliche Behandlung ihrer Einnahmen die sogenannte Kleinunternehmerregelung (§ 19 Abs. 1 Umsatzsteuergesetz – UstG).

Dies hat den Vorteil, dass an das Vereinsfinanzamt keine Umsatzsteuer aus Umsätzen abgeführt werden muss, wenn

- der Umsatz zzgl. der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalender 17.500 € nicht überstiegen hat und
- im laufenden Kalenderjahr die Umsatzgrenze von 50.000 € voraussichtlich nicht übersteigen wird.

Andererseits kann aber auch kein Vorsteuerabzug für bezahlte Rechnungen bei Wareneinkäufen etc. geltend gemacht werden.
Bei Rechnungen, die der Verein ausstellt (z.B. für Werbepartner), darf keine Umsatzsteuer ausgewiesen werden. Hier darf lediglich der Rechnungsbetrag angegeben werden. Zusätzlich muss darauf hingewiesen werden, dass der Verein die Kleinunternehmerregelung nach § 19 UStG in Anspruch nimmt.
Probleme bereitet dabei nicht nur den Vereinen, festzustellen, ob die Regelung (noch) angewandt werden kann. Schließlich werden hier zwei verschiedene Umsatzsteuergrenzen zugrunde gelegt, wovon eine (die des laufenden Kalenderjahrs) geschätzt werden muss. Konkrete Hinweise gibt eine Verfügung der Oberfinanzdirekation (OFD) Karlsruhe v. 29.2.2008, Az.: S 7360.

Neu gegründeter Verein
Bei einem neu gegründeten Verein fehlt der Umsatz des Vorjahres. Dann ist für die Kleinunternehmerregelung allein entscheidend, ob im laufenden Jahr die Umsatzgrenze von 17.500 € (also nicht 50.000 €!) voraussichtlich nicht überschritten wird (so auch Abschn. 246 Abs. 4 UStR).

Umsatzsteuerpflichtige Einnahmen bei Vereinsfesten
Welche Grenzen sind maßgebend, wenn es um die Erfassung von umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen bei der Ausrichtung von Vereinsfesten geht? Geht man nach der höchstrichterlichen Rechtsprechung (vgl. BFH, Urteil v. 13.12. 1963, BStBl 1964 III S. 90; v. 22.6.1989, BStBl 1989 II S. 913 und v. 21.12.1989, UR 1990 S. 21), liegt kein Ende der unternehmerischen Tätigkeit vor, wenn der Verein diesen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb weiterführen oder in absehbarer Zeit wieder aufleben lassen will. Dies gilt also auch dann, wenn die Unterbrechung der Tätigkeit einen größeren Zeitraum in Anspruch nimmt.

Wie sieht es in der Vereinspraxis aus?
Häufig geht es in der Vereinspraxis dann um die umsatzsteuerliche Behandlung von Einnahmen einer Vereinsgemeinschaft. Bei einer Vereinsgemeinschaft kann nach dieser Verfügung davon ausgegangen werden, dass durch die regelmäßige Durchführung der Festveranstaltungen und die Absicht, sie auch künftig durchzuführen, die Unternehmenseigenschaft einer Vereinsgemeinschaft fortdauert.
Die Anwendung der günstigen Kleinunternehmerregelung nach § 19 Abs. 1 UStG hängt in diesem Fall also davon ab, ob der Vorjahresumsatz 17.500 € nicht überstiegen hat und ob der Umsatz im laufenden Jahr 50.000 € voraussichtlich nicht übersteigen wird. Eine interessante Verfügung, wenn es z.B. um anerkannte selbstständige Vereinsgemeinschaften geht, die etwa im 2- oder 3-Jahres-Rhythmus nur entsprechende (umsatzsteuerpflichtige) Veranstaltungen durchführen.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

Werbungskostenabzug eines nebenberuflichen Übungsleiters – geht das?

Seit Herbst 2008 ist ein Trainer nebenberuflich in seinem Verein für mehrere Handballmannschaften (Herren- und Jugendmannschaften) tätig. Aus dieser Tätigkeit wird er Einnahmen in Höhe von rd. 1.500 € erzielen. Für die Erlangung des A-Trainerscheins und den Kauf von Sportkleidung hat er Ausgaben in Höhe von rd. 3.300 €. Kann dieser Trainer diese Aufwendungen steuerlich geltend machen?
Nach § 3 Nr. 26 EStG sind Einnahmen aus der nebenberuflichen Tätigkeit als Übungsleiter im Zweckbetrieb des Vereins bis zur Höhe von 2.100 € steuerfrei, so bleiben seine Einnahmen von 1.500 € steuerfrei.
Werbungskosten sind nur abzugsfähig, soweit diese den Steuerfreibetrag übersteigen. Damit soll verhindert werden, dass sowohl der Freibetrag nach § 3 Nr. 26 EStG als auch zusätzliche Werbungskosten abgesetzt werden.
Darüber hinaus sind nach § 3c EStG Ausgaben, die im Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen stehen, vom Abzug ausgeschlossen. Für die Fälle, in denen Einnahmen und Ausgaben je über dem steuerfreien Betrag liegen, ist in § 3 Nr. 26 Satz 2 EStG festgelegt, dass abweichend von § 3c EStG alle Aufwendungen abzugsfähig sind, die den steuerfreien Betrag übersteigen.

Die Einnahmen aus der Tätigkeit als Übungsleiter sind nicht generell steuerfrei, sondern nur in Höhe des Freibetrags nach § 3 Nr. 26 EStG.
Diesen Freibetrag wird er in diesem Jahr auf seine Einnahmen voraussichtlich mit 1.500 € in Anspruch nehmen können. Da seine Werbungskosten rd. 3.300 € betragen werden, führt dieses zur einem Verlust von 1.800 € (3.300 – 1.500 €), der sein zu versteuerndes Einkommen mindern wird.
(Fundstelle: Finanzgericht Berlin-Brandenburg, 5.12.2007 – 7 K 3121/05 B)

Ulrich Goetze, Wunstorf

Vermietung einer Turnhalle

Dienstleistungen, die mit Sport und Körperertüchtigung zusammenhängen, sind nach der Auffassung des EuGH als Gesamtheit zu würdigen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Betreiben einer Sportanlage im Allgemeinen nicht nur die passive Zurverfügungstellung des Grundstücks, sondern außerdem seitens des Dienstleistenden eine Vielzahl geschäftlicher Tätigkeiten wie Aufsicht, Verwaltung und ständige Unterhaltung, Zurverfügungstellung anderer Anlagen u. Ä. umfasst.

Somit erbringen Vereine, die ihre Sportanlagen den Nutzern gegen Entgelt zur Verfügung stellen, umsatzsteuerlich keine Haupt- und Nebenleistungen sondern eine einheitliche Leistung. Aus der Sicht eines Durchschnittsverbrauchers werden mit der Überlassung mehrere Leistungen so aufeinander abgestimmt, dass sie wirtschaftlich etwas selbstständiges „Drittes" bilden (vgl. EuGH vom 18.1.2001 Stockholm Lindöpark).
Gelten diese Grundsätze auch, wenn dem Verein eine Turnhalle insgesamt vermietet wird? Diese Frage ist deswegen bedeutsam, weil die Umsätze aus der langfristigen Vermietung eines Turnhallengebäudes steuerfrei sind (§ 4 Nr. 12 Satz 1 a UStG). Der Vorsteuerabzug aus den Baukosten ist dann nicht möglich.

Beispiel: Ein privater Investor errichtet eine Turnhalle und vermietet diese an einen Verein. Die Miete beläuft sich auf 7.113,83 € zuzüglich Umsatzsteuer. Die im Zusammenhang mit der Errichtung der Turnhalle in Rechnung gestellte Umsatzsteuer in Höhe von 85.118,92 € macht er in vollem Umfang als Vorsteuer geltend.

Das Finanzamt vertritt die Auffassung, die Überlassung des Turnhallengebäudes an den Verein stelle eine steuerfreie Grundstücksvermietung dar, die den Vorsteuerabzug ausschließe. Ein Verzicht auf die Steuerbefreiung sei nicht möglich, weil der Verein das Turnhallengebäude nicht ausschließlich zur Ausführung steuerpflichtiger Umsätze verwende.

Jedoch lässt das Finanzamt anteilige Vorsteuern von 10.255,58 € im Zusammenhang mit der Überlassung von Betriebsvorrichtungen (besondere Sportanlagen) zum Abzug zu. Der Investor macht geltend, es liege bei der Überlassung der Sporthalle eine einheitliche Leistung vor, die nicht unter die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 12 UStG als Grundstücksvermietung falle und daher nach den allgemeinen Vorschriften zu besteuern sei. Da die Überlassung an die Nutzer umsatzsteuerpflichtig sei, müsse die Überlassung an den Verein ebenfalls umsatzsteuerpflichtig sein.

Kein Vorsteuerabzug
Der Bundesfinanzhof hat entschieden, dass die Vorsteuerbeträge des Investors nicht abziehbar sind.
Die Vermietung des Turnhallengebäudes samt Betriebsvorrichtungen an einen einzigen Vertragspartner sei keine einheitliche Leistung, die steuerpflichtig ist. Sie sei mit den Umsätzen des Betreibers einer Sportanlage, der eine Vielzahl von unterschiedlichen Leistungen erbringt, nicht vergleichbar. Vielmehr gäbe hier die steuerfreie Grundstücksvermietung der Leistung des Investors das Gepräge. *(Fundstelle: BFH, Urteil vom 17.12.2008 – XI R 23/08).*

Im Unterschied zur Überlassung an wechselnde Nutzer ist der Mietvertrag langfristig auf 15 Jahre geschlossen. Die Grundstücksüberlassung beschränkt sich auch nicht auf die Zeiten, in denen in der Turnhalle tatsächlich Sport ausgeübt wird, sondern das Gebäude stand dem Verein ununterbrochen und ausschließlich zur Verfügung. Die Leistung des Investors besteht allein in der „passiven" Zurverfügungstellung des Turnhallengebäudes und der darin befindlichen Betriebsvorrichtungen.
Ob die steuerfreie Grundstücksvermietung mit der Überlassung der Betriebsvorrichtungen als untergeordnete Nebenleistung anzusehen ist, hat der BFH ausdrücklich offen gelassen, da diese Frage vorliegend nicht entscheidungserheblich war.
Eine Erstattung der zu Unrecht für die Überlassung des Turnhallengebäudes erhobenen Mehrwertsteuer kommt erst nach Vorlage entsprechend berichtigter Rechnungen in Betracht. Damit wurde der Investor zusätzlich noch mit 6% Zinsen belastet.

Ulrich Goetze, Wunstorf

SERVICE von redmark

Mit den Texten auf diesen beiden Seiten bietet redmark beim WRS-Verlag den Leserinnen und Lesern von „Sport in Baden-Württemberg" Informationen rund um das Vereinsmanagement.

redmark Verein

Elektronischer Entgeltnachweis

Am 2. April 2009 ist das Gesetz über den elektronischen Entgeltnachweis (ELENA) in Kraft getreten. Damit werden Anträge auf Sozialleistungen – so das Bundeswirtschaftsministerium – künftig wesentlich vereinfacht und beschleunigt.

Arbeitgeber müssen von Januar 2010 an die Entgeltdaten ihrer Beschäftigten an eine zentrale Speicherstelle übertragen. Ab 2012 sollen die für die Bewilligung von Anträgen auf Arbeitslosengeld, Wohngeld und Bundeselterngeld erforderlichen Daten abgerufen werden können, so dass papiergebundene Arbeitgeberbescheinigungen nicht mehr nötig sein werden.
Mit dem ELENA-Verfahren wird eine der größten Sammlungen mit personenbezogenen Daten in Deutschland entstehen, die für fast jeden Beschäftigten und jedes Unternehmen von Bedeutung sind. Da die Datenbank Angaben über rd. 30 Millionen Bürger speichert, soll sie laut Meldung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales durch modernste Sicherheitsvorkehrungen geschützt werden.

Ulrich Goetze, Wunstorf

Schadensfall des Monats: Die verirrte Bosselkugel

Es war ein wunderschöner Morgen. Hinrich D., Bosselfreund mit Leib und Seele und langjähriger Vorsitzender des Bosselvereins Südermoordorf*, war an diesem Morgen im März schon früh mit den Vorbereitungen für den Wettkampf gegen die Sportfreunde aus dem benachbarten Middelfehn* beschäftigt (*Namen wurden geändert).
Für alle, die diese Sportart nicht kennen: Bosseln ist eine ursprünglich ostfriesische Sportart, bei der die Bosselkugeln auf öffentlichen, genehmigten Strecken aus vollem Lauf möglichst weit geschleudert werden. Ziel des Spiels ist es, eine vorher festgelegte Strecke mit möglichst wenigen Würfen zu überwinden. Jeder Mannschaftsspieler hat 10 Würfe, die er mit bis zu 20 m Anlauf ausführen darf. Gesamtstreckenlängen von 7 km sind beim Bossel-Landspiel deshalb keine Seltenheit.
Als beide Mannschaften etwa eine Stunde später am Startpunkt in Südermoordorf eingetroffen waren, warfen sich die Spieler zunächst mit einigen Probewürfen warm, dann ging das Spiel los. Beim 2. Wurf des Middelfehner Kapitäns passierte dann das, was beim Bosselspiel nie auszuschließen ist: Die Kugel lief nicht auf der vom Werfer berechneten Bahn Richtung Ziel, sondern wurde durch einen Stein am Wegesrand abgelenkt. Auf die hohe Geschwindigkeit der Kugel wirkte der mittelgroße Stein wie ein Katapult: die Kugel prallte ab und flog in ca. 1 m Höhe mit hoher Geschwindigkeit geradewegs in die Ladung eines an einer Straßenmündung haltenden Spezialtransporters, der mit hochwertigen Glasscheiben für den neuen örtlichen Supermarkt beladen war.
Der Bosselverein von Hinrich D. wurde daraufhin als Veranstalter auf Schadenersatz in Anspruch genommen. Zur Begründung wurde angeführt, dass der Stein, an dem die Kugel abprallte, bei einer pflichtgemäßen Begehung der Strecke vor dem Probewerfen hätte entdeckt und beseitigt werden müssen. Den hatte Hinrich D. leider übersehen.
Bei den anfallenden Kosten für den Ersatz der defekten Scheiben in Höhe von mehreren tausend Euro war der nicht gerade besonders finanzkräftige Bosselverein froh, im Rahmen des Sportversicherungsvertrags auch eine Haftpflichtversicherung bei der ARAG zu haben. Die ARAG zahlte nach Prüfung und Bejahung des so genannten „Organisationsverschuldens“ des veranstaltenden Vereines den Schaden in voller Höhe. Bleibt zu hoffen, dass Bosselfreunde und Glasscheiben in Zukunft von „fliegenden Bosselkugeln“ verschont bleiben!

ACHTUNG

Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen.
Jeder, der Versicherungsleistungen beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.

Weitere Auskünfte gibt es beim Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten).

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Florian Dürr, Tel. 0721/1808-24
F.Duerr@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:

Dienstag, 20. Oktober und 24. November 2009, 12.00 Uhr

Reha-Management: Der ideale Helfer in der Not

Nach schweren Sportunfällen werden Betroffene oft mit einer neuen und harten Situation konfrontiert. Sind die Folgen dauerhaft und zeichnet sich für die Behandlung ein langer medizinischer Weg ab, ist dies oft auch mit Resignation verbunden. Die gemeinsame Philosophie der Landessportbünde und der ARAG Sportversicherung, dass die Leistungen der Sportversicherung in besonderem Maße den schwer Verunfallten zur Verfügung stehen müssen, wurde vor wenigen Jahren durch eine zusätzliche Leistung, dem sogenannten Reha-Management, gestützt.

Das Reha-Management ist Bestandteil des Sportversicherungsvertrages und kann bei allen versicherten Sportunfällen mit einem voraussichtlichen Invaliditätsgrad von mehr als 75% in Anspruch genommen werden. Organisiert wird das Reha-Management von einem professionellen Dienstleister auf diesem Gebiet, dem Rehadienst des Rückversicherers GenRe in Köln, deren Berater nur Leistungen empfehlen, die von einem Leistungsträger – z.B. der gesetzlichen Sozialversicherung – übernommen oder aus der Invaliditätsleistung der Sportunfallversicherung gedeckt werden können. Die ARAG Sportversicherung trägt die Kosten für den Dienstleister bis zu einem Höchstbetrag von 15.500 Euro. Die umfangreichen Leistungen des Reha-Managements haben wir nachfolgend für Sie zusammengestellt:

Die medizinische Rehabilitation
In Absprache mit allen Beteiligten – dazu zählen neben dem Verletzten selbst die Familie, die Ärzte, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen – wird ein Gesamt-Rehabilitationsplan erstellt. Das Leistungsspektrum umfasst zudem Empfehlungen über besondere Heilverfahren und bestmögliche Therapien. Das Reha-Management kümmert sich auch um die Vermittlung von Spezialkliniken und ambulanten Therapien bis hin zur Terminvereinbarung für stationäre Aufenthalte und steht bei Anschlusstherapien dem Verletzten unterstützend zur Seite.
Bei Unfällen von Kindern soll neben der Optimierung der Akutbehandlung und der Sicherstellung

geeigneter Pflegemethoden vor allem die notwendige Förderung der geistigen und körperlichen Entwicklung unterstützt werden.

Berufliches Reha-Management
Das berufliche Reha-Management berät die Verletzten vor Ort und unterstützt sie bei der Lösung der beruflichen Probleme. Im Vordergrund steht dabei die Erhaltung des bisherigen Arbeitsplatzes, bei Bedarf die Suche eines neuen Arbeitsplatzes und bei Eignung die Förderung einer selbstständigen Tätigkeit. Die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten werden berücksichtigt und der Verletzte während der Einarbeitungs- und Umschulungsphase kontinuierlich begleitet.

Pflege-Management
Erfahrene Pflegekräfte und medizinische Berater des Pflege-Managements klären in professionellen Gutachten den Pflegeumfang, die Bereiche Grundpflege, Behandlungspflege, aktivierende Pflege und Betreuungspflege. Bei Bedarf wird eine Neuorganisation der Pflegesituation empfohlen. Hierzu gehört auch die Beschaffung angestellter Pflege- bzw. Pflegefachkräfte, die Vermittlung von Pflegeinstitutionen mit entsprechenden Kostenvergleichen, Pflegehilfsmittelversorgung sowie Hinweise zu Sonderpflegeeinrichtungen für Schwerstverletzte.

Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719
www.ARAG-sport.de

Soziales Reha-Management
Die soziale Rehabilitation ist von großer psychologischer Bedeutung und trägt entscheidend zum Gesamterfolg aller Rehabilitationsmaßnahmen bei. Der Verletzte soll umfassend dabei unterstützt werden, aus seiner durch die Behinderung oft hervorgerufenen Isolation herauszukommen und Aktivitäten selbstständig aufzunehmen.
Der Reha-Berater bespricht mit Ingenieuren und Architekten Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes, der technischen Situation am Arbeitsplatz und der Erhöhung der Mobilität des Verletzten. Eine Beratung über die vielfältigen technischen Hilfsmittel am Arbeitsplatz kann die Chance auf berufliche Rehabilitation deutlich erhöhen.
Reha-Berater und Kfz-Sachverständige beraten über geeignete Mobilitätshilfen wie Rollstühle und umgebaute Kraftfahrzeuge, prüfen die Angebote, bewerten die Qualität, untersuchen die Einsatzmöglichkeiten, ermöglichen die Nutzung von Sonderkonditionen des Anbieters und geben Unterstützung bei der Beschaffung. Kontakte zu Sportvereinen und Selbsthilfegruppen sollen die Einbindung des Verletzten in das sportliche Umfeld und die Reintegration in den eigenen Verein unterstützen.
Weitere Informationen zu Leistungen aus Ihrer Sportversicherung erhalten Sie bei Ihrem Versicherungsbüro oder über ARAG-Sport24 (s. Kasten).

ACHTUNG

Zusatzversicherungen:

Auch Nichtmitglieder sollten versichert werden

Viele Vereine bieten spezielle Sportkurse und -programme wie Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme an, die oft auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. **Doch Achtung:** Für diese Teilnehmer/innen besteht im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes kein Versicherungsschutz.

Infos und Tipps dazu erhalten Sie jederzeit im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten) oder über ARAG-Sport24, Ihrem Versicherungsbüro online (www.ARAG-Sport.de).

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ, 18 EZ

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (34x28 m, Teppich)
Spielhalle (24x12 m)
Turnhalle (38x25 m)
Gymnastikraum (10x25 m)
Konditions- und Kraftraum
Schwimmbad (15x8 m)
Sporthalle
Schießanlage
Olympiastützpunkt Trampolin

Außenanlagen:
5 Rasenplätze + 1 Kunstrasen

Seminarräume:
Kongress-Saal für 80 Personen, weiterer Saal für 80 Personen, 6 Seminarräume mit einer Gesamtkapazität von ca. 190 Personen

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Stadion (140 x 85 m)
Kunstrasenplatz (100 x 57m)
Waldsportplatz (80 x 60 m)
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad 16 2/3 x 8 m
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

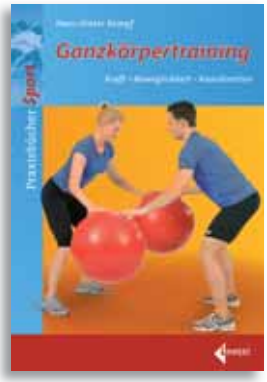
Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie auf der Homepage des Württembergischen Landessportbundes e.V. unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen".

Kempf, Hans-Dieter: Ganzkörpertraining

Kraft-Beweglichkeit-Koordination



Im Gesundheitssport spielt die Verbesserung von Kraft, Beweglichkeit und Koordination eine dominante Rolle. Dies gilt vor allem in Kursen zur Wirbelsäulengymnastik und Rückenschule, aber auch im allgemeinen Fitnesstraining.
Diese Übungssammlung für Fitnesstrainer, Übungsleiter und Physiotherapeuten zeigt, wie ein ausgewogenes, auf die gesamte Körpermuskulatur zielendes Training aufgebaut sein muss. Dabei wird nicht nur die Durchführung beschrieben, sondern es wird auch jeweils erklärt, warum welche Übung in welchem Zusammenhang sinnvoll ist. Die Übungsbeschreibungen enthalten Hinweise zur Zielsetzung, Ausgangsstellung und Ausführung. Durch Farbfotos ist jede Übung anschaulich bebildert. Durch die zahlreichen Variationen mit z.T. einfachen Geräten wie Thera-Band und Pezziball, sind die Übungsformen universell einsetzbar. Sie eignen sich damit für verschiedene Zielgruppen der Prävention und Rehabilitation, z.B. im Senioren- oder Herzsport. Beispiele für die Stundenplanung erlauben einen schnellen Einstieg in die Praxis.

152 S., 300 farbige Abbildungen, 17 Tabellen, kart., 14,95 Euro, 1. Auflage 2009, Limpert-Verlag, Wiebelsheim.

Anja Lange: Erfolgreiche Spiele für Rollen, Gleiten und Fahren

Sich rollend, gleitend oder fahrend zu bewegen ist für Kinder und Jugendliche sehr reizvoll. Sie erleben höhere Geschwindigkeiten, schulen ihr Gleichgewicht, können kalkulierte Risiken eingehen und bewegen sich in der Natur auf wechselnden Strecken und mit sich verändernden Wetterverhältnissen. Die Autorin präsentiert in diesem Buch über 300 Kleine Spiele zum Rollen, Gleiten und Fahren auf den Geräten Fahrrad, Rollbrett, Inliner, Skateboard, Schlitten, Ski und Schlittschuh. Jede Spielidee wird zunächst ausführlich beschrieben. Anschließend gibt die Autorin Hinweise zur Spielerzahl, zum benötigten Material, zum Ort sowie zur ungefähren Dauer. Es werden Spielformen vorgestellt, die allein, zu zweit und in der Gruppe als Renn-, Fang-, Ball- und Staffelspiele durchgeführt werden können. Variationen ermöglichen zusätzliche Anreize. Die Spiele können bei geringer Vorerfahrung der Teilnehmer in jeder Schul- und Vereinsstunde durchgeführt werden.

176 S., 80 farbige Abbildungen, kart., 16,95 Euro, 1. Auflage 2009, Limpert-Verlag Wiebelsheim.

Christian Kunert: Koordination und Gleichgewicht

73 bewährte Übungen für eine bessere Körperbeherrschung

Zu häufig reduziert sich der Trainingsalltag auf die traditionellen Bereiche Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer. Dabei ist die kontinuierliche Schulung von Koordination und Gleichgewicht für ein ganzheitliches Körpertraining unerlässlich, da erst dadurch eine korrekte und optimale Bewegungs- und Technikausführung erreicht werden kann. Zudem helfen Koordinations- und Gleichgewichtsübungen Verletzungen vorzubeugen.
Christian Kunert stellt in diesem Buch 73, leicht umsetzbare und in der Praxis bewährte Übungen zur Stabilisation des Rumpfes und der unteren Extremitäten vor. Benötigt werden nur Materialien, die in allen Sporthallen bzw. Fitnesszentren zur Verfügung stehen. Ein Buch für Sportlehrer, Übungsleiter, Leiter von Fitness- und Gesundheitskursen und natürlich jeden, der etwas für eine bessere Körperbeherrschung und damit für seine Fitness und sein Wohlbefinden tun möchte. Der Autor ist seit vielen Jahren in der Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Trainingswissenschaft, Sportmedizin und Gesundheitssport tätig und arbeitet derzeit als Sportreferent für eine große Gesundheitskasse.

112 S., 165 farbige Abbildungen, 7 farbige Zeichnungen, kart., 12,95 Euro, 1. Auflage 2009, Limpert-Verlag Wiebelsheim.

Jürgen Freiwald: Optimales Dehnen

Sport – Prävention – Rehabilitation

395 Seiten, 140 sw-Abbildungen, 30 sw-Tab., Paperback, 34,80 Euro, Spitta Verlag 2009.

Warum hilft Dehnen nicht bei Muskelkater, sondern verstärkt ihn? Welche Übungen steigern am besten die Beweglichkeit? Warum sollten Freizeitläufer nach einer intensiven Belastung lieber auslaufen statt dehnen? Wie lassen sich Dehnprogramme am besten in den Trainingsplan einbauen? Diese und viele andere Fragen rund ums häufig diskutierte Thema und oft falsch praktizierte Dehnen beantwortet das Buch. Vor allem bei der Umsetzung neuester Forschungsergebnisse in die Praxis hapert es: Viele Hobbysportler dehnen, ohne genau zu wissen, warum und wann dies sinnvoll ist. Der Autor geht auf die wissenschaftlichen Fakten ein und deckt Mythen gezielt auf. Er hat jedoch nicht nur ein wissenschaftliches Grundlagenwerk geschrieben, das den Einfluss des Dehnens auf Anatomie sowie Nervensystem erklärt, sondern bietet auch dem Praktiker in vielen Abbildungen Gelegenheit, sich individuelle Programme zusammenzustellen. Der letzte Buchteil widmet sich mit rd. 50 Beispielen der praktischen Umsetzung. Es zeigt neben Dehnprogrammen für Sportler auch Übungen für den Alltag, um Rücken und Schultern am Schreibtisch zu entspannen. Der Autor beantwortet Fragen zu sozialen/psychologischen Aspekten sowie zu neuromuskulären Balancen und Dysbalancen.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- u. Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Badische Sportjugend beim SWR4-Fest

„Macher“ Thomas Knecht (li.) und Helfer Patrik Lauinger.

Akrobatik war angesagt bei der BSJ.

Über 80.000 Besucher zog es am 13. September bei bestem Wetter zum Karlsruher Schloss und dem SWR4-Fest. Darunter auch die BSJ mit einem reichhaltigen Sport- und Spielangebot für Kinder und Junggebliebene.
In Kooperation mit dem SVK Beiertheim boten die BSJ ler um Delegationsleiter und Vorstandsmitglied Thomas Knecht Mini-Fußball, Volleyball und Korfball an. Auch die BSJ-Spielekiste mit Pedalo, Stelzen, Hüpfbällen etc. durfte natürlich nicht fehlen.
Am Informationsstand wurden Interessierte über das Lehrgangsangebot der Badischen Sportjugend, Zuschussmöglichkeiten für die sportliche Jugendarbeit und weitere Serviceleistungen informiert.
Eine rundum gelungene Aktion! Vielen Dank an alle Helfer der BSJ und des SVK Beiertheim.

Thorsten Väth

Die stv. BSJ-Vorsitzende Monika Reinbold und Helfer Franz-Josef Klein in Aktion.

„Integrationsoffensive“ zur Integration junger Migranten

Die „Integrationsoffensive“ zur Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund bekommt ab Januar 2010 neue Fördermittel. Mit dem Geld werden Träger bei der Planung und Umsetzung ihrer Integrationsprojekte fachlich beraten und finanziell unterstützt.
Annähernd ein Drittel der Kinder und Jugendlichen in Baden-Württemberg besitzen einen Migrationshintergrund. Oft ist für sie der Zugang zu Bildungsangeboten der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendhilfe und Schule erschwert.
Eine umfassende soziale und kulturelle Teilhabe erfordert Mitspracherecht und Beteiligungsmöglichkeiten. Voraussetzung dafür ist die interkulturelle Öffnung und die Vernetzung unterschiedlicher Institutionen. Außerdem bedarf es der verstärkten Wahrnehmung und Anerkennung von Talenten und eines reflektierten Umgangs mit kultureller Vielfalt.
Um diese Ziele zu unterstützen, hat sich ein Trägerverbund aus sechs Landesorganisationen unter dem Begriff „Integrationsoffensive Baden-Württemberg“ zusammengefunden. Seit 2006 wurden mehr als 40 Projekte gefördert. Diese Förderung wird mit einer zweijährigen Projektphase im Jahr 2010 und 2011 fortgesetzt. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.integrationsoffensive.de.

Neues Gesicht in der BSJ-Geschäftsstelle

Seit dem 01.09.2009 bin ich die neue Mitarbeiterin bei der Badischen Sportjugend. Mein Heimatverein ist der „Samurai Lichtenau“ der verschiedene Kampfsportarten und unter meiner Leitung Ju-Jutsu-Robic anbietet.
Meine schulische Ausbildung beendete ich 1982 auf der sozialpädagogisch-hauswirtschaftlichen Berufsschule in Bühl mit dem Abschluss Mittlere Reife.
Bevor ich meine Ausbildung zur Zahnarzthelferin begann, absolvierte ich ein Praktikum in der Altenpflege. Nach meiner Ausbildung zur Zahnarzthelferin arbeitete ich über 20 Jahre in verschiedenen Firmen im Großraum Bühl/Achern als kaufmännische Angestellte und Mitarbeiterin in der Qualitätssicherung.
Mit 19 Jahren lernte ich meinen Mann und durch ihn auch den Kampfsport in all seinen Variationen kennen. Ich bin Inhaberin des 1. Dan Jiu-Jitsu und seit fast 10 Jahren Chefausbilderin für Ju-Jutsu-Robic im Ju-Jutsu-Verband Baden. Als Gründungsmitglied des Samurai Lichtenau, bei dem auch meine beiden erwachsenen Söhne als Jugendtrainer aktiv sind, konnte ich mittlerweile genügend Eindrücke und Erfahrungen in der Vereins- und Verbandsarbeit gewinnen.

Heike Löffler

KONTAKT

Kontakt BSJ-Geschäftsstelle

- **Heike Löffler**
  (Sachbearbeitung)
  Tel. 0721/1808-20
  info@
  badische-sportjugend.de
- **Dorsey Erg**
  (Bildungsreferentin)
  Tel. 0721/1808-21
  d.erg@
  badische-sportjugend.de
- **Thorsten Väth**
  (Jugendsekretär)
  Tel. 0721/1808-19
  t.vaeth@
  badische-sportjugend.de

Nicht vergessen!

Antragstermine für Zuschüsse in 2010

Bis 15.12.2009:
- Internationale Jugendbegegnungen

Bis 20.01.2010:
- Jugendgruppenleiter/innen-Lehrgänge
- Seminare
- Freizeiten mit Behinderten und Nichtbehinderten
- Praktische Maßnahmen* und Seminare zur Drogenprävention
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung*
- Anschaffung von Zelten / Zeltmaterial

Bis 31.01.2010:
- Anträge auf Zuschüsse des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS)

Vier Wochen vor einer Freizeit:
- Zuschuss für Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien

Vier Wochen vor Beginn der Jugendfreizeit telefonisch oder schriftlich mitteilen, für wie viele Teilnehmer/innen und welchen Zeitraum der Zuschuss beantragt wird und die Formulare anfordern. Die Maßnahmen sind zwei Wochen nach Beendigung abzurechnen.

Keine Anträge sind nötig bei:
- Zuschuss für die übrigen Teilnehmer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- (jeweils aber Abrechnung **bis spätestens vier Wochen** nach Ende der Freizeit!)

** Praktische Maßnahmen sind besondere Gruppenaktivitäten, die sich deutlich von der laufenden Gruppenarbeit unterscheiden. Bezuschusst werden modellhafte Maßnahmen, die gezielt die sportliche Betätigung der Teilnehmer/innen als Mittel der Jugendbildung einsetzen. Maßnahmen des Leistungssports oder Maßnahmen mit Freizeit- und Erholungscharakter sowie Wettkämpfe und Turniere sind keine Praktischen Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung.*

Sie haben eine Projektidee und wissen nicht, ob es dafür Zuschüsse gibt oder nicht? Einfach mal bei der BSJ anfragen:
Thorsten Väth, t.vaeth@badische-sportjugend.de, Tel. 0721/1808-19.

TERMINE

BSJ- und BWSJ-Termine

6. Oktober 2009
Gemeinsame Sitzung BSJ-Vorstand/Fachausschüsse, Karlsruhe

12. Oktober 2009
BWSJ-Vorstandssitzung, Freiburg

14. Oktober 2009
BSJ-Vorstandssitzung, Karlsruhe

5. November 2009
BSJ-Jugendausschuss II 2009, Karlsruhe

21 junge Sportler/innen zu Sport-Assen 2009 ausgebildet

Eine Erg-eignisreiche Woche, das würde sie werden und das wussten wir alle, als uns Dorsey Erg Montagmorgen im „Raum Pforzheim“ begrüßte. Wir kannten uns natürlich alle noch nicht, doch dies sollte sich schnell ändern.
Die erste Bewährungsprobe gleich um 10.30 Uhr: „Kennenlernspiele und Namenmerken“, Namen, die später noch für Verwirrung sorgen sollten. So wurden durch ein Tiernamenspiel neue Identitäten wie Oliver Ochs, Robin Robbe, Sarah Schwein oder Max Maus geschaffen und beibehalten. Natürlich hatte dies zur Folge, dass uns grundsätzlich der richtige Name nie einfallen wollte, doch dafür gab es ja zum Glück die Teilnehmerliste.
Bis dahin waren wohl die meisten der Überzeugung, dass dies eine lange, doch nicht allzu anstrengende Woche werden würde. Da lagen wir wohl falsch, denn gleich nach dem Mittagessen, welches für Schulferien-Genießer eher in die Frühstückszeit viel, wurden wir unserem nächsten Referenten vorgestellt: Markus Faulhaber. Ein ironisch-witziger Typ, der kaum erahnen ließ, dass er Lehrer ist und seine Schüler über alles liebt. Mit ganz wenig Theorie und abwechslungsreichen Geländespielen vergingen die Stunden wie im Flug.
Der wohl anspruchsvollste und auch „trainerhafteste“ Referent, Sascha Brandenburger, durfte mit uns am frühen Dienstagmorgen ein wenig Sportbiologie machen. Darauf folgten ganze 4,5 Stunden Praxis, in denen wir spielerisch lernten, unsere Schützlinge warm zu machen und zu kräftigen. Am Abend stand dann noch eine Stunde mit Dorsey über „wie man denn so eine Trainingsstunde am besten aufbaut“ auf unserem Programm.
Tag 3 bestand aus einer guten Greuter-Erg-Mischung. Auf ein wenig HKS und Stoffwechsel mit Tanja folgten weitere Aufwärm- und Ausdauerschulungen, die natürlich auch alle out-doortauglich waren.
Der vorletzte Tag startete mit einer Runde Jura für angehende Trainer und wir erfuhren, dass wir immer mit einem Fuß im Knast stehen.

Die 21 frisch ausgebildeten Sport-Asse.

Simon Klein führt in die Kunst des ULTIMATE-Frisbee ein.

Trotz dieses Fakts war der Lehrgang immer noch sehr reich besucht, was die Kompetenz unserer Referenten ja nur unterstreicht. Weitergeführt wurde der Tag von dem frischgebackenen Papa Dirk Reith, was kaum von seinem T-Shirt zu erahnen war. Bei ihm standen Regeln und Methodenkompetenzen auf dem Plan, die auch gut umgesetzt wurden. Der letzte Abend war wohl das, was jeder vermisst hatte: Sport. Von Simon Klein wurden wir ins ULTIMATE-Frisbee eingeweiht, und nach ein paar Versuchsspielen wechselten wir zu den Volleyballfeldern, bei denen alle ihren Spaß mit den „Profis“ hatten.
Nachdem wir alle die gelernten Phasen der Gruppenbildung durchlaufen hatten und auf die Lehrversuche vorbereitet waren, konnte es los gehen. Dorsey und Dirk hatten ihre Pokerfaces aufgesetzt, und eine Gruppe nach der anderen durfte sich an dem Rest der Teilnehmer als Sport-Asse probieren. In 15 Minuten konnten die meisten einen guten Eindruck hinterlassen. Diejenigen Teilnehmer, die alles mitmachten, waren danach gut geschlaucht.
Zur Freude aller fiel kein Teilnehmer durch. Last but not least gab es dann noch eine kurze Fotosession gefolgt von einem Feedback, welches bestimmt durchgehend positiv ausfiel. Nach vielen Umarmungen und Nummer-Austauschaktionen konnten wir uns alle auf Facebook, WKW, Schüler-, Studi-VZ und vielen anderen Portalen wiederfinden und der Abschied viel nicht so schwer.
So ging eine spannende, lehrreiche und in jeder Hinsicht erfolgreiche Woche zu Ende. Bei der Gelegenheit nochmals DANKE an all unsere Referenten!

Kevin „das tanzende Kamel“/ Arnot

Sportbroschüre

des Deutsch-Französischen Jugendwerks

„Das DFSJ und der Sport – Auf die Plätze, fertig, los“ ist der Titel der Broschüre, die einen detaillierten Überblick über die Möglichkeiten gibt, was das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) für Sportvereine und -verbände in Deutschland anbietet. Von der Antragsstellung bis zur Abrechnung findet man konkrete Hinweise zur finanziellen Planung sowie Anregungen und praktische Ratschläge für die Durchführung der Programme. Des Weiteren werden Sport- und Bildungsstrukturen der beiden Länder dargestellt. Die Broschüre ist auf französisch und deutsch erschienen und kann kostenlos bestellt werden unter inoubli@dfjw.org.

Ausschreibung: „Kinderspiele an jedem Ort – Freude an der Bewegung“

Das Spiel- und Bewegungsverhalten von Kindern hat sich in den vergangenen Jahrzehnten merklich geändert. Während im Tagesablauf von Kindern früher die Bewegungsspiele im Freien eine große Rolle gespielt haben, bewegen sich Kinder heute insgesamt weniger.
Um diesem Trend – mit all seinen negativen Folgen entgegen zu wirken – hat die Stiftung Kinderland das neue Programm „Kinderspiele an jedem Ort – Freude an der Bewegung“ aufgelegt. Gefördert werden Bewegungsspiele im Freien oder in Räumen. Voraussetzung ist, dass maximales Spielvergnügen mit möglichst wenig Aufwand erreicht wird, dass die Spiele möglichst flexibel an jedem Ort stattfinden können und dass keine großen Flächen (wie z.B. für die klassischen Ballspiele) oder teuren Geräte benötigt werden.
Zielgruppe sind Kinder von 3 bis 12 Jahren. Entsprechend sind die Antragsteller aufgefordert, Bewegungsspiele zu entwickeln, welche die motorischen Fähigkeiten und Entwicklungsbedürfnisse dieser Zielgruppe berücksichtigen. Kinder sollen die Freude an Bewegung lernen und ihren Körper positiv wahrnehmen. Denkbar sind Spiele sowohl unter freiem Himmel als auch in überdachten Räumen. Wünschenswert ist die Entwicklung möglichst fantasievoller Spiel-Ideen, die sich auf kleinen Flächen und ohne großen technischen Aufwand umsetzen lassen.
Die Stiftung Kinderland wird die besten, erfolgreichsten und originellsten Spiele im Rahmen eines Programm begleitenden Wettbewerbs prämieren. Weitere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen unter www.stiftung-kinderland.de.

Noch Plätze frei!

Fortbildung: Schoko-Prinz & Eis-Prinzessin – Niemand warnt vor Schokoriegeln!

Das Thema Übergewicht im Kindes- und Jugendalter ist von hoher Aktualität und verlangt nach umsetzbaren Strategien. Dabei spielen Bewegung und Ernährungsumstellung eine zentrale Rolle. Ein kompetenter Umgang mit dem Thema und eine kindgerechte Vermittlung sind gefragt, wenn es darum geht, Kinder zur Bewegung zu animieren und sie zu einem gesunden Umgang mit ihrem Körper zu befähigen. Um eine dauerhafte Verhaltensänderung zu bewirken, reicht es nicht, nur die Kinder zu sensibilisieren. Auch die Eltern in ihrer Vorbildfunktion und als „ernährungstechnische Schaltzentrale“ müssen in diesen Prozess mit einbezogen werden. Diese Fortbildung soll Übungs- und Jugendleitern zum einen Antworten auf ihre Fragen geben, zum anderen das Rüstzeug für einen kompetenten Umgang mit übergewichtigen Kindern vermitteln.

Wann: **Fr., 20.11.**, 17 Uhr bis **So., 22.11.**, 13 Uhr
Ort: Karlsruhe
Kosten: 20,– Euro

Anmeldeschluss: 28.10.2009
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt!

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Erg: Tel. 0721/1808-21
Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder online unter: www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

Anzeige

Badische Sportjugend

Vereinswettbewerb 2009

„Das kreativste Vereinsprojekt“

Kooperationspartner

BARMER
diegesundexperten

Sparkasse Karlsruhe

100% KANU+BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934 900

TENTastic®
Pro-Pavillons

Unter diesem Motto ruft die Badische Sportjugend (BSJ) alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. auf, sich mit ihren Jugendabteilungen an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Wir haben das Wettbewerbsthema bewusst sehr offen gehalten, damit sich möglichst viele Jugendgruppen mit ihren Aktivitäten bewerben. Das Projekt/die Aktion sollte sich aber vom „normalen Vereinsalltag“ abheben. Meisterschaften und sportliche Vergleichskämpfe haben wir genug, deshalb wollen wir mit diesem Wettbewerbsthema z. B. die Vielfalt sozialer, integrativer, präventiver, kultureller oder umweltbezogener Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden auszeichnen.

Der Kreativität sind bei diesem Wettbewerb natürlich keine Grenzen gesetzt. In Frage kommen u.a.:

- Durchführung eines Spielfestes
- Gemeinsame Freizeitgestaltung jenseits des Sportbetriebs
- Alkoholfreie Jugendfete
- Selbstversorgerfreizeiten, erlebnispädagogische Freizeiten
- Renovierung des Jugendraumes im Verein
- Theateraufführung
- Aktionen für und mit ausländischen Kindern und Jugendlichen
- und vieles, vieles mehr...

Einzige Voraussetzung ist: Das Projekt muss im Kalenderjahr 2009 von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt werden.

Die einzureichenden Unterlagen sollten beinhalten:

- einen Bericht über das Projekt/die Aktion (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Fotos
- evtl. Zeitungsbericht.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Die Preise sind wie folgt gestaffelt:

1. Preis: 500,- €
2. Preis: 400,- €
3. Preis: 300,- €

sowie zahlreiche weitere Geld- und Sachpreise.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben. Die eingereichten Aktionsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2009.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Badische Sportjugend, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe

Über 400 Kinder und 60 Vereine bei Kindersportwoche 2009

Wasserski und Reiten waren zwei der zahlreichen Angebote bei der 9. Mannheimer Kindersportwoche.

Die 9. Mannheimer Kindersportwoche, die von der Sportkreisjugend und dem Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim veranstaltet wird, startete am 31. August in die letzten beiden Ferienwochen der Schulkinder in Baden-Württemberg. Zwei verschiedene Altersklassen, in der ersten Wochen die Älteren (11- bis 14-Jährigen) und in der zweiten Woche die Jüngeren (8 – 11 Jahre) konnten teilnehmen.

Den Anfang machten 11- bis 14-Jährigen. Treffpunkt war, wie schon in den Jahren zuvor, das Gelände der MTG Mannheim, wo die Kinder jeden Morgen, wie in ihrem Stundenplan vorgegeben, den verschiedenen Sportarten zugeteilt wurden und sich mittags zum Essen trafen. Lutz Winnemann, Vorsitzender der Sportkreisjugend, begrüßte gemeinsam mit den Betreuern pünktlich um 9 Uhr die vielen Teilnehmer. Die Stundenpläne wurden den Kindern zuvor nach Hause geschickt. Über 60 Vereine waren wieder dabei und ermöglichen den Jugendlichen ein Schnupperangebot, bei dem sie an insgesamt zehn verschiedenen Sportarten teilnehmen konnten. Neben bekannten Sportarten wurden auch weniger bekannte wie Irish Step, Rope Skipping, Lacrosse oder Capoeira vorgestellt, wodurch die Kindern einen Einblick in die breite Vielfalt des Sports bekommen konnten.

Die Teilnehmerzahl der ersten Woche belief sich auf 175 Kids, die zum Beispiel mit dem Fahrrad zum Reiten bei der Reiterverein Mannheim-Vogelstang-Wallstadt fuhren, wo am Montagmorgen neun Kinder plus zwei Betreuer zunächst über den Hof geführt wurden, die Pferde putzen und anschließend einen geführten Ausritt durch die Felder von Mannheim machen durften. Interessiert und begeistert kümmerten sich die Kids um die Tiere und konnten anschließend das tolle Wetter auf dem Rücken der Pferde genießen.

Nach dem ereignisreichen Morgen trafen sich alle Kinder dann wieder um 12 Uhr auf dem Vereinsgelände der MTG Mannheim, wo sie mit Mittagessen versorgt wurden, um gestärkt in das zweite Sportangebot des Tages zu starten. Neben Basketball, Beachvolleyball, Tischtennis, Klettern, Lacrosse oder Tanzen, um nur einige zu nennen, war eines der Highlights der Kindersportwoche ein Ausflug zum St. Leoner See. Hier konnten sich die jungen Sportler im Wasserski versuchen.

So machte sich am Donnerstagmorgen eine Gruppe von ca. 30 Kindern mit einem Bus auf den Weg nach St.Leon. Nach einer kurzen Einführung durften die Kinder dann den See unsicher machen. Heftige Regengüsse machten die Wasserskifahrt zu einem nassen Erlebnis für alle Teilnehmer. Nach der ersten Fahrt, landeten jedoch alle im kühlen Nass des Sees. So spielte das Wetter also nur eine Nebenrolle. Der Spaß am Fahren stand deutlich im Vordergrund. Ein wenig verfroren, aber glücklich ging es unter die warme Dusche. Danach kehrten die Kinder zur MTG zurück und hatten sicher einiges zur erzählen, denn viele scheiterten bereits an der ersten Kurve. Einige schafften allerdings auch eine ganze Runde über den See ohne ins Wasser zu fallen. Die erste Woche war alles in allem „einfach nur schön“, so eines der Kinder, obwohl am Ende der Woche doch noch der Regen dazwischen kam und die Kinder nicht nur beim Schwimmen nass wurden.

Die zweite Woche bestritten dann 225 Kids der Altersklasse der 8- bis 11-Jährigen, die sicherlich nicht zuletzt durch die Activity Games in den Mittagspausen und einer gemeinsamen Übernachtung mit Lagerfeuer am letzten Tag genauso viel Spaß hatten, wie die Älteren in der ersten Woche. Den Höhepunkt bildete am Freitag die große Abschlussgala.

Über 200 Kinder mit Eltern und Geschwistern, alle Betreuern und Helfer sowie das Organisationsteam zeigten mit Vergnügen, dass sich die viele Arbeit gelohnt hat.

Viel Aufmerksamkeit erfuhr die Einladung fürs nächste Jahr: Mit der 10. Mannheimer Kindersportwoche wird es ein kleines Jubiläum geben. Zu diesem Anlass wird noch mit weiteren Attraktionen zu rechnen sein.

Veranstaltungen

Fachtag „Perspektiven für Frauen im Sport“

Die Rolle der Frau in der Gesellschaft ist in den letzten Jahren ein häufig diskutiertes Thema. Auch im Sport beschäftigen sich männliche und weibliche Frauenwarte der Vereine damit. Auf Initiative von Barbara Theis, Frauenvertreterin im Sportkreis Mannheim, veranstaltet dieser nun in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim am **10. Oktober 2009** ab 14 Uhr einen Fachtag zum Thema:„Frauen im Sport – Perspektiven“. Ort der Veranstaltung wird „MARUBA das Gasthaus“ in Mannheim sein. Das Seminar richtet sich an Frauen und Männer in Vereinen, die sich mit Frauen im Sport, oder besser gesagt mit der Gleichstellung der beiden Geschlechter auseinandersetzen wollen.

Nach einer Begrüßung der Veranstalter, vertreten durch Gerda Brand, Barbara Theis und Anette Busch und einer Einführung von Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer, startet der Tag mit der offiziellen Übergabe der Urkunde „mission olympic 2009/2010“ an die Stadt Mannheim als Kandidatenstadt des Wettbewerbs „gesucht: Deutschlands aktivste Stadt“. Der Rahmen des Fachtages wurde bewusst gewählt, da der diesjährige Wettbewerb einen Sonderpreis unter dem Motto „Frauen gewinnen!“ ausgeschrieben hat und die Veranstaltung als eine Initiative beim Wettbewerb gemeldet ist. Danach beginnt die inhaltliche Arbeit, wobei die Seminarteilnehmer zwischen drei Vorträgen wählen können. Anette Busch wird über den demographischen Wandel sprechen, Ilse Thomas referiert zum Thema Migrationshintergrund von Frauen im Sport und Barbara Theis beschäftigt sich in dieser Stunde mit der Gleichstellung im Training.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit für die Tagungsteilnehmer, sich in Workshops zusammen zu finden und gemeinsam Ergebnisse zu erarbeiten, die anschließend vor allen Teilnehmern präsentiert werden. Zum Beispiel geht es in einem der Workshops darum, wie sich männliche Übungsleiter im Umgang mit Frauen zu verhalten, aber auch, was Frauen im Umgang mit männlichen Sportlern zu beachten haben. Weitere Themen in den Workshops sind die Integration von Frauen mit Migrationshintergrund und die Motivation von Frauen zur Funktionärsarbeit. Abgerundet wird der Tag mit einer Diskussionsrunde, die durch die vorherige, intensive Beschäftigung mit den vielfältigen Themenbereichen einen spannenden und interaktiven Abschluss verspricht.

Alle interessierten Männer und Frauen sind herzlich eingeladen, am Fachtag teilzunehmen und diesen aktiv mitzugestalten. Anmeldungen werden vom Sportkreis bis zum 5.10.2009 gerne entgegengenommen. Übrigens: Um auch Müttern die Teilnahme am Fachtag zu ermöglichen, wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Anmeldungen und weitere Informationen unter: Sportkreis Mannheim, Tel. 0621/3066817, Fax 0621/3066430, info@sportkreis-ma.de, www.sportkreis-ma.de

Sportabzeichen lockt 200 Radfahrer an den Hockenheimring

Die schnellsten Radler waren nach 38 Minuten im Ziel.

Am Freitag, 28. August 2009, nutzten insgesamt 150 Radfahrer die Möglichkeit, den Radsportwettbewerb im Rahmen des Sportabzeichens auf dem Hockenheimring abzulegen. Insgesamt fünf Mal umrundeten die Fahrer hierbei den Kurs. Die Rennstrecke mit ihren Kurven und asphaltierten Straßen bietet ideale Voraussetzungen für das Sportabzeichen und außerdem ausreichend Platz für viele interessierte Aktive.
Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen starteten die Fahrer kurz nach 18.00 Uhr auf die Strecke. Jung und Alt, ambitionierte Sportler und Hobbyradler legten gemeinsam die insgesamt 20 Kilometer zurück. Während die Ehrgeizigsten die Chance nutzten, eine gute Zeit herauszufahren, waren auch viele Fahrer mit Freunden und bepackt mit ihren Fahrradkörben unterwegs und winkten den Zuschauern zu, die an der Zielgeraden auf sie warteten.
Die schnellsten Sportler waren nach ca. 38 Minuten im Ziel, während die letzten Radfahrer knapp eine Stunde benötigten. Beim Radsportwettbewerb des Sportabzeichens, das von Prüfern des Sportkreises Mannheim e.V. unter der Leitung von Brigitte Herschmann abgenommen wird, wurde wieder einmal deutlich, dass ein hohes Maß an Fairness und Sportsgeist gefragt ist und unterschiedlichste Leistungs- und Altersgruppen im Breitensport miteinander Spaß haben können.

Gelebter Mehrgenerationensport: Kinder, Eltern und Großeltern absolvierten gemeinsam den Radsportwettbewerb des Sportabzeichens.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Dienen für die Sache“ war sein Lebensmotto

Dietrich Ewert im Alter von 70 Jahren verstorben

Die badischen Tischtennisspielerinnen und -spieler, der TTC Wiesloch-Baiertal, der BaTTV und der Bezirk Heidelberg trauern um Dietrich Ewert. Am 10. August starb der Multifunktionär und Ehrenvorsitzende des Bezirkes Heidelberg sowie Ehrenmitglied des BaTTV nach langer schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren. Bei der von sehr vielen Weggefährten besuchten Trauerfeier drei Tage später in Wiesloch würdigte Holger Karl, lange Jahre Stellvertreter und 2005 Nachfolger von Ewert, die großen Verdienste des Wieslochers, der viele Jahrzehnte für den Tischtennissport tätig war. „Dietrich war ein Vorsitzender mit Hingabe, Fleiß, Zuverlässigkeit und Weitblick“, sagte Karl. „Er war ein Ehrenamtlicher im besten Sinne. Dienen für die Sache, dafür stand Dietrich Ewert“. Wer mit ihm zusammenarbeitete, schätzte den großen Sachverstand, die Leidenschaft, mit der er alles tat und seine Hilfsbereitschaft. Ewert, stets unterstützt von seiner Ehefrau Edith, hatte immer ein offenes Ohr und war für jeden da. Er war erfahrener Lenker und kluger Ratgeber zugleich.
„Die ganzen Jahre habe ich viel Spaß bei meiner Tätigkeit gehabt, weil ich immer über ein gutes Team verfügte“, sagte Ewert oft. Sein großes Engagement begründete er stets wie folgt: „Da ich in meiner aktiven Zeit viel Gutes bekommen habe, wollte ich dem Sport etwas zurückgeben“.
Der im ostpreußischen Paterswalde geborene Ewert kam nach der Flucht nach Schleswig-Holstein Ostern 1954 nach Wiesloch, da sein Vater hier eine Anstellung bekam. Ewert selbst machte eine Lehre zum technischen Zeichner bei der Firma Sanitär Raess in Heidelberg, der er bis zu seiner Pensionierung treu blieb. Schon in Heiligenhafen hatte er den Tischtennissport kennen gelernt und dort täglich gespielt, und dies ohne jeden Trainer. In Wiesloch meldete er sich gleich beim TTC Weinstadt Wiesloch (später TTC Wiesloch-Baiertal) an, und bereits im August 1954 belegte er beim landesoffenen Turnier in Bruchsal mit Wolfgang Fruggel den 2. Platz im Doppel. Viele Meisterschaften und Turniersiege sollten folgen. 1964 wurde er Schriftwart des Kreises Heidelberg und am 5. Januar 1965 dann Kreisvorsitzender. Das blieb er 40 Jahre. Später kamen noch die Ämter in der Sportjugend und im Sportkreis hinzu, wie im Verein meistens die Position des Kassenwartes. Die Stadt Heidelberg ernannte ihn im März dieses Jahres zum „Förderer des Sports“.
Der Sportjugendaustausch mit der französischen Stadt Vichy und mit Schweden ist ohne ihn eigentlich nicht vorstellbar. Die vielen Reisen nach Frankreich, Schweden, Russland oder gar Japan waren für ihn unvergessliche Erinnerungen. Geehrt wurde er dafür unter anderem mit der Landesehrennadel des Ministerpräsidenten 1986 und mit der Verdienstmedaille des deutsch-französischen Jugendwerkes 1998.
„Ich brauche immer Action, im Sport wie im Leben, deshalb habe ich mich auch für eine dynamische Sportart wie Tischtennis entschieden“, hat Dietrich Ewert einmal gesagt. Er wollte noch so viel tun, doch die Krankheit kam ihm dazwischen. „Sein Tod bedeutet nicht nur für den TTC Wiesloch-Baiertal einen großen und schmerzlichen Verlust“, sagte Abteilungsleiter Richard Fischer, „er wird uns in dankbarer Erinnerung bleiben“.

Michael Rappe / Holger Karl

Sport-Ferien-Programm: Sportkreisvereine ließen keine Langeweile aufkommen

Der „Feriensommer“ der Stadt Heidelberg ist eine Einrichtung, die schon seit vielen Jahren dafür sorgt, dass sich Kinder in den Sommerferien nicht langweilen und, auch wenn sie nicht verreisen, eine interessante und spannende Zeit verleben können. Um dies zu garantieren besteht das Programm des „Feriensommers“ aus einer Vielzahl von Freizeitaktivitäten aus allen kulturellen Bereichen.
Da Sportveranstaltungen zu den beliebtesten Angeboten gehören, organisierte der Sportkreis Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Heidelberg zum mittlerweile neunten Mal eine breite Palette sportlicher Schnupperkurse für das diesjährige Ferienprogramm.

In diesem Jahr wurden 33 Schnupperkurse, an denen über 600 Kinder und Jugendliche teilnahmen angeboten. Jede Sportart wurde den Teilnehmern innerhalb einer Woche (Montag bis Freitag) in zwei bis drei Stunden pro Tag von erfahrenen Vereinsübungsleitern näher gebracht.
Durch dieses intensive Kennenlernen steigt für die Vereine die Chance neue Mitglieder zu gewinnen und für die Teilnehmer die richtige Sportart zu finden. Folgende Sportarten und Vereine waren beim diesjährigen Feriensommer vertreten:
Aerobic (TSG Rohrbach)
Badminton (TSG Dossenheim)
Basketball (Heidelberger TV)
Beachvolleyball (TSG Rohrbach)
Beachsoccer (ASC Neuenheim)
Billard (Heidelberger Billard Club)
Bogenschießen (BSC Heidelberg)
Eishockey (EC Eisbären Eppelheim)
Fechten (TSG Rohrbach)
Fußball (TSV Handschuhsheim)
Handball (TSV Handschuhsheim)
Inlinehockey (TSG 78 Heidelberg)
Inlineskating (TSG 78 Heidelberg)
Kanu (WSC Neuenheim)
Kendo (Kenzekan Heidelberg)
Klettern (DAV Sektion Heidelberg)
Lacrosse (Lacrosse Verein HD)
Moutainbike (Radsport Rhein-Neckar)
Reiten (Reiterverein Heidelberg)
Ringen (AC Ziegelhausen)
Rugby (SC Neuenheim)
Schach (Schachklub Handschuhsheim)
Segeln (Wassersportverein HD-West)
Selbstverteidigung (HD Judoclub)
Skateboard (TB Rohrbach)
Straßenradsport(Radsport RNK)

Tischtennis (TB Rohrbach)
Trampolinturnen (SG Kirchheim)
Ultimate Frisbee (TB Rohrbach)
Zehnkampf (TSV Handschuhsheim)

Kooperation

FSJ hilft Sportvereinen – ein neues Projekt des Sportkreises

Bundesweit wird immer wieder ein Mangel an Übungsleitern in Sportvereinen beklagt. Dies gilt auch für die Stadt Heidelberg, was bei Sportamt und Sportkreis zu der Idee führte, die mitgliederstärksten Sportvereine gezielt personell zu unterstützen.
Schon seit Jahren wurden beim Sportkreis positive Erfahrungen mit dem Einsatz von FSJ-Kräften gemacht, was die Weiterentwicklung zu einer zweiten Stelle zu einer logischen Konsequenz machte. Im Zusammenhang mit der Frage des Ganztagesunterrichts entwickelte sich eine dritte und vierte Stelle. Die verstärkte Kooperation Schule-Verein kann nun realisiert werden. Durch die vier FSJler/innen beim Sportkreis Heidelberg ist es nun möglich, auch den frühnachmittäglichen Sport in Vereinen zu unterstützen, gerade weil ein Großteil der Übungsleiter und Trainer dann noch ihrem Beruf nachgehen müssen.
Da diese Problematik vor allem im Kinder- und Schülerbereich auftritt, wird vorrangig hier versucht diese Lücke zu schließen. Je besser und vielseitiger das Sportangebot gerade im Nachwuchsbereich gestaltet wird, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit wieder mehr Kinder und Jugendliche in Sportvereine zu integrieren. Die vier jungen FSJler/innen übernehmen jetzt dreimal wöchentlich eine Trainingseinheit in insgesamt zwölf Heidelberger Vereinen. So betreut jeder von ihnen drei Vereine, indem er/sie den jeweiligen Trainer unterstützt, oder die Übungsleiterstunde alleine leitet. Außerdem haben die jungen Mitarbeiter die Aufgabe die Schüler aus den Schul-Kooperationen in die Vereine zu holen. Für die neuen FSJler/innen ist dies eine gute Möglichkeit ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln, um später auch Führungsaufgaben in Vereinen übernehmen zu können.
Folgende Heidelberger Sportvereine nehmen an diesem Projekt teil: SG Kirchheim (Handball), TSV Wieblingen (Leichtathletik), TSG 78 Heidelberg (Turnen), TB Rohrbach (Turnen), TSG Ziegelhausen (Basektball), DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal (Fußball), Polizei SV Heidelberg (Judo), FT Kirchheim (Fußball), SC Neuenheim (Rugby), DJK Handschuhsheim (Fußball), TSC Couronne HD (Kindertanz), TV Schlierbach (Kindertanz)

Die neuen FSJler des Sportkreises Heidelberg (v.l.): Sascha Barth, Katharina Noe, Sophia Wirth und Philipp Schönherr.

Heidelberger Agendatage –

Vereine stellen regenerative Energieformen dar

Eine gelungene Mischung aus Mitmachangeboten und Vorführungen präsentierten die Heidelberger Sportvereine bei den Agenda-Tagen auf der Heidelberger Neckarwiese.

Im Rahmen der Agendatage am 19./20. September 2009 auf der Neckarwiese, organisiert vom Agenda-Büro der Stadt Heidelberg, präsentierten der Turngau und der Sportkreis Heidelberg eine Aufführung mit dem Titel „Saubere Energie tut unserer Erde gut“. Die Show wurde geplant und durchgeführt von Turnern der Vereine KTG Heidelberg, TSV Wieblingen, SG Kirchheim und Heidelberger TV.
Dabei symbolisierte ein riesiger Gummiball („Big Ball“) die Weltkugel, die zu Beginn mit Schmutz bedeckt war, wodurch die heutige Umweltverschmutzung bildlich dargestellt wurde. Die Turner der beteiligten Vereine stellten durch verschiedene Bewegungsabläufe fünf regenerative Energieformen dar. Dabei wurde der Wind durch einen Bändertanz um die Erde und das Wasser durch Bodenwellen und Flugrollen junger Turner symbolisiert. Des Weiteren wurde mit Hilfe eines großen roten Gymnastikballes die Sonne, eine der wichtigsten Energieformen unserer Zeit, turnerisch in Szene gesetzt. Durch ein mit Blättern gefülltes, buntes Schwungtuch, welches normalerweise im Kinderturnen benutzt wird, konnte die Energieform Biomasse spielerisch veranschaulicht werden. Hier wurden Blätter und Hölzer auf dem Tuch verteilt und in verschiedenen turnerischen Formen bewegt. Den Höhepunkt der Show bildeten mit Fackeln ausgestattete Trampolinspringer, die durch ihre akrobatischen Einlagen die Energieform Erdwärme verdeutlichten. Durch die fünf verschiedenen Turneinlagen befreiten die Turner unseren Planeten vom Schmutz und machten somit deutlich, dass durch einen vermehrten Einsatz neuer, regenerativer Energien aus Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Erdwärme die Erde wieder in guten Zustand versetzt werden kann.

Außerdem fand ein buntes Mitmachprogramm, welches die Mitarbeiter des Sportkreises Heidelberg organisierten statt. Groß und Klein konnten Tischtennis, Frisbee-Golf, Schwungtuchspiele und den BigBall kennenlernen. Insgesamt waren die Agendatage 2009 eine bunte Mischung aus Information und Unterhaltung rund um das Thema „Nachhaltigkeit“, zu deren erfolgreichen Gelingen die Vereine des Sportkreises erheblich beigetragen haben.

Veranstaltung

60 Ruderboote unterstützten Projekt „Sport gegen Krebs“

Bei der erstmalig in Heidelberg durchgeführten Benefizregatta zur Förderung des Projektes „Sport gegen Krebs“ unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Dr. h.c. Manfred Lautenschläger nahmen über 60 Vierer-Boote teil.
Die Leitung der Gesamtorganisation lag bei Dr. Astrid Beiglböck. Den sportlichen Teil der Organisation hatte in hervorragender Manier die Ruder-Gesellschaft Heidelberg (RGH) mit Hartmut Kempf, Hans Breitenbach, Katrin Jörger und Sönke Hartung übernommen, unterstützt von mehr als 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Mit „im Boot“ waren außerdem der Regatta-Verband, der Heidelberger Ruderclub (HRK) und der WSC HD-Neuenheim, sowie die DLRG.
Eines der Boote war mit Wolfgang Lachenauer und Michael Rochlitz, den engagierten Mitgliedern des Heidelberger Sportausschusses, besetzt. In diesem Vierer befand sich auch Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer. Verstärkung fand dieses Trio durch Sabine Wacker von der Stadt Heidelberg. Steuermann war von der RGH Peter Harlos (s. Bild beim Ablegen). Immerhin schaffte es dieses Quartett bis ins Halbfinale.
Attraktiv auch das Rennen im Achter mit Prominenten wie Manfred Lautenschläger und Michael Kolbe, dem Universitäts-Achter und einem Vierer, der sich aus aktuellen Goldmedaillen-Gewinnern des Weltmeister-Achters rekrutierte. Der Zieleinlauf war nach 350 Metern äußerst knapp. Eine gelungene Veranstaltung, die mit ihrer Aktion den zahlreichen Zuschauern die Möglichkeit eröffnete, die Zusammenhänge zwischen Krebs und der positiven Wirkung von Sport bei der Therapie kennen zu lernen.

Der Vierer des Sportkreises Heidelberg mit (v.l.) Steuermann Peter Harlos, Sabine Wacker, Gerhard Schäfer, Michael Rochlitz und Wolfgang Lachenauer.

TAUBERBISCHOFSHEIM sportkreis.tbb@gmx.de

BSJ stärkstes Team beim Messelauf in Lauda-Königshofen

Die Verantwortlichen des ETSV Lauda Abteilung Leichtathletik und der Stadt Lauda-Königshofen konnten beim Messelauf am 19. September wiederum eine riesige Beteiligung vermelden. Sagenhafte 1.100 Läuferinnen und Läufer beteiligten sich an den unterschiedlichsten Wettbewerben. Ein neuer Rekord konnte im Schülerlauf mit über 350 Startern erzielt werden. Die erneut sehr attraktive Streckenführung kam vor allem den zahlreichen Zuschauern entgegen.
Bei optimalen äußeren Bedingungen erfolgten die Starts alle in unmittelbarer Nähe zum Messegelände in Königshofen. Prächtige Stimmung herrschte am Wendepunkt des Messelaufs auf dem Marktplatz in Lauda, wo die Zuschauer, ähnlich wie am Ziel in Königshofen, von Moderatoren über die Läufer, ihre Laufzeiten und allerhand Hintergründe fachkundig informiert wurden. Sehr gut angenommen wurde wiederum der seit letztem Jahr neu im Programm aufgenommene Teamlauf. Teilnehmerstärkstes Team war in diesem Jahr erstmals die Sportjugend.

Das Team „Rügen 2009" der Badischen Sportjugend

Besonderes Lob für die hervorragende Organisation und Durchführung des 19. Messelaufs gilt Günter Messelauforganisator Fading sowie Günther Ruck (Stellvertretender Abteilungsleiter ETSV Lauda Leichtathletik) sowie seinem kompletten Helferteam!

Freizeiten

Aktive Sportjugend: Bei Freizeiten strahlen Sonne und Gesichter um die Wette

Internationales Jugendcamp in Ungarn

Knapp 50 Jugendliche aus vier Nationen konnten bei einem einwöchigen Jugendcamp im Komitat Tolna, dem ungarischen Partnerlandkreis des Main-Tauber-Kreises, vieles gemeinsam erleben und Freundschaften über Grenzen hinweg schließen. Die Jugendlichen waren im Jugendcamp Dombori untergebracht, das direkt an einem Donau-Arm gelegen ist. Aus dem Main-Tauber-Kreis kamen 15 der jungen Leute, 13 aus dem ungarischen Komitat Tolna und 14 aus dem polnischen Landkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein). Eine kleine Abordnung aus Bautzen war dieses Jahr erstmalig mit von der Partie.
Zum umfangreichen Programm des Jugendcamps gehörten Besuche eines Heimat-Museums in Szekszard sowie eine Führung durch einen alten Weinkeller. Am bekannten Plattensee konnten sich die Jugendlichen in Siofok einen Tag lang von der anstrengenden Anreise erholen und abkühlen. Eine Führung durch den Gemencer Wald, Teil des größten zusammenhängenden Waldgebiets Europas, war trotz unzähliger Moskito-Attacken sehr interessant und wurde durch die anschließend traditionell zubereitete Gulaschkanone zu einem echten Erlebnis. Viele Details zur Energiepolitik Ungarns erfuhr die Gruppe bei einer umfangreichen Führung durch das Atomkraftwerk in Paks. Bei sportlichen Aktivitäten wie Volleyball, Fuß- und Basketball sowie abendlichem Beisammensein am Lagerfeuer mit Barbecue konnten die Sprachbarrieren überwunden und Freundschaften geknüpft werden.

Die Organisation des Treffens hatten das Landratsamt des Main-Tauber-Kreises und die Sportjugend gemeinsam übernommen; Initiator des Jugendtreffens der Partnerlandkreise, das bereits vor einem Jahr ins Leben gerufen wurde, ist Peter Bernhardt vom Landratsamt. Gefördert wurde diese Maßnahme vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie vom Main-Tauber-Kreis. Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen und Planungen für das dritte Jugendcamp, welches im nächsten Jahr in Polen stattfinden wird.

Südfrankreich unsicher gemacht – Sportjugend am Ufer der Ardèche

Die Ardèche-Freizeit war auch dieses Jahr eine der vielen Sommerfreizeiten der Badischen Sportjugend und wie immer waren Action, Sport und Fun vorprogrammiert. Diesmal waren die 27 Teilnehmer mit drei Kleinbussen unterwegs nach Südfrankreich, wo man am Ufer der Ardèche in unmittelbarer Nähe zum weltbekannten Pont d'Arc, zwölf sonnige, abwechslungs- und erlebnisreiche Tage verbrachte.
Die Jugendlichen besuchten Avignon, unternahmen Kanutouren und eine Canyoningtour bei der sich die Wagemutigen, mit Neoprenanzügen und Helmen ausgestattet, durch die Schlucht des Chassezac kämpften. Dabei zählten das Abseilen in Wasserfällen und ein Sprung aus 10 Metern Höhe zu den absoluten Highlights dieser Tour. Auch der Besuch des nahe gelegenen Klettergartens stand auf dem Programm. In bis zu 20 Metern Höhe mussten die Teilnehmer ihre Teamfähigkeit, Mut und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Abenteuerlich war das Erkunden

Kanutour auf der Ardeche

Bei bestem Wetter spielte sich ein Großteil der Freizeit am Strand ab.

einer Tropfsteinhöhle im Fackellicht, aber auch hier bestand die Gruppe ihre gestellte Aufgabe gemeinsam mit Bravour.
Verschiedene Workshops, Sportturniere und eine Lagerolympiade rundeten das Programm ab. Ein besonderer Dank für die tadellose Planung und die ebenso reibungslos verlaufende Freizeit gilt Marion und Matthias Götzelmann.

Sonne satt und Action pur auf Rügen

Insgesamt 49 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 16 Jahren erlebten zwei unvergessliche Wochen auf einer der berühmtesten Inseln Deutschlands. Betreut wurde die Freizeit der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim von Hauptbetreuer Daniel Baumann und den sieben weiteren Betreuern Rebekka Bürckert, Anjuli Götzelmann, Claudia Menzel, Sarah Klärle, Jeremias Träger, Marcel Hackober und Jonas Günther. Dank der traumhaften Lage des Quartiers, hatte man es nur 50 Meter bis zum Strand und konnte bei rund zehn Sonnentagen dessen Vorzüge voll und ganz ausnutzen. In Fußball- und Tischtennisturnieren sowie Olympiaden konnten sich die Kinder und Jugendlichen messen. Ein weiterer großer Programmpunkt der Freizeit war die Wahl zu „Rügens next Topmodel“. Hier stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst entworfene Outfits zu den Themen „Geschlechtertausch“ und „Arbeitswelt“ auf dem Catwalk vor. Ergänzt wurde das abwechslungsreiche Programm unter anderem durch Karaokeabende, einer Mini-Play-Back-Show und interessanten Workshops. Da die Insel Rügen jedoch einiges mehr als Strand und Meer zu bieten hat, machte die Gruppe auch einen Tagesausflug an die berühmten Kreidefelsen und den Fährhafen von Sassnitz. Krönender Abschluss dieses Tagesausfluges war der Besuch der Störtebeker Festspiele. Am letzten Abend wurden dann von den Betreuern die Ehrentitel „Mr. Rügen“ und „Mrs. Rügen“ an jene TeilnehmerInnen verliehen, welche durch ihr Verhalten, ihre Hilfsbereitschaft und ihre Integration in die Gruppe besonders auffielen. Mit vielen neu gewonnen Freundinnen und Freunden und einer Menge Gesprächsstoff machten sich die Teilnehmer nach 14 Tagen wieder auf in Richtung Tauberbischofsheim, im Gepäck jede Menge unvergessliche Erinnerungen.

Jugendförderung

Der Jugend eine Chance geben

Wettbewerb für Sportvereine – Preise in Höhe von 3.500 Euro

Für das Jahr 2009 ist es dem Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. zum achten Mal gelungen, einen Jugendförderpreis, „Der Jugend eine Chance“, in Kooperation mit dem Sporthaus Intersport MuM auszuschreiben. Hiermit soll herausragende ehrenamtliche Jugendarbeit im Sinne des Sportjugendslogans „aktiv, sozial, gemeinsam“ ausgezeichnet werden. Das Preisgeld wurde durch das Sporthaus MuM in diesem Jahr auf 3.500 Euro angehoben.
Mitmachen und bewerben können sich alle Sportvereine, Fachverbände, Jugendausschüsse und Abteilungen im gesamten Main-Tauber-Kreis, die entweder dem Badischen Sportbund Nord (BSB) oder dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) angeschlossen sind. Alle Maßnahmen und Aktivitäten, die mit Kindern und Jugendlichen veranstaltet werden und die durch ihren innovativen, präventiven, integrativen oder erlebnispädagogischen Charakter gekennzeichnet sind, kommen für eine Bewerbung in Frage. Das Motto für das Jahr 2009 lautet: „Wie kann zukunftsorientierte Jugendarbeit aussehen?“.
Wichtig ist, dass die Maßnahmen im Jahr 2009 ehrenamtlich und im Sinne des Sportjugendslogans „aktiv, sozial, gemeinsam“ durchgeführt wurden. Die Bewerbung sollte aus einem kurzen Bericht bestehen, in dem beschrieben wird, wo und wann die Aktivität durchgeführt wurde, ob – und falls ja – wie der Verein oder Verband Unterstützung gewährt hat, wie viele Jugendliche beteiligt waren und welche Resonanz die Aktion in der Presse gefunden hat.
Die Bewerbung ist bis zum 31. Dezember 2009 beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21, 97941 Tauberbischofsheim einzureichen.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Super Ergebnisse für Jugendliche aus Baden-Württemberg

Deutschlands Jugendliche messen sich traditionell zu Saisonbeginn in den Altersklassen U19, U17 und U15 mit dem gleichaltrigen Badmintonnachwuchs aus Dänemark. Das Länderspiel der U17 fand am 20. August in Bad Vilbel-Dortelweil statt, aus Baden-Württemberg war Laura Wich von der TSG Schopfheim nominiert. Beim U15-Länderspiel am gleichen Tag in Düren waren Lara Käpplein (SSV Waghäusel) und Fabian Roth (BSpFr. Neusatz) dabei. Unmittelbar nach dem Länderspiel trafen die Athletinnen und Athleten dann beim Langenfeld-Cup (21. – 23.08.) erneut aufeinander – dann im Einzelwettbewerb. Das Turnier gilt als erste Standortbestimmung für die besten Jugendspielerinnen und -spieler der europäischen Top-Nation in der neuen Spielzeit.
Bei den Jüngeren haben derzeit die Dänen noch klar die Nase vorn: Die deutsche U17-Nationalmannschaft musste sich mit 0:7 geschlagen geben, die U15er unterlagen zeitgleich mit 2:7. Auch wenn das Ergebnis sehr hoch ausfällt, so sehen wir deutlich, dass der Abstand zu den Dänen kleiner geworden ist. Wir waren fast in jedem Spiel mal dran, es gab einige enge Sätze, meinten die Bundeshonorartrainer.
Unsere drei Jugendlichen haben sich tapfer geschlagen und es wurden folgende Ergebnisse erzielt: Laura Wich: 19:21, 13:21 (ME); Lara Käpplein: 21:15, 21:16 (ME), 17:21, 16:21 (MD); Fabian Roth: 21:17, 22:24, 15:21 (JE), 18:21, 21:15, 13:21 (JD).

Monika Kniepert

Badminton-Führungsseminar im Sporthotel Sonnhalde

Nachdem nach und nach alle Seminarteilnehmer im Sporthotel Sonnhalde in Lenzkirch-Saig eingetroffen waren, begrüßte Präsident Bernhard Mai alle Teilnehmer und stellte das aktuelle Programm für das Wochenende vor. Nach dem Abendessen trafen sich die Teilnehmer dann zu einem amüsanten Kegelabend.
Am nächsten Morgen stellte Nicole Bittner sehr anschaulich ihr Leistungskonzept für die Badminton-Zukunft vor. Inhaltlich wurde dabei die Zielsetzungen für die nächste Deutsche Meisterschaft, Aufbau von Trainerteams, Einrichtung eines Landesleistungs-Zentrums sowie Vernetzung der Vereine und Landestrainer referiert. Reichlich diskutiert wurden auch die Schwerpunkte Jugendförderung, altersgerechtes Training, Talentsichtung und Lernebenen.
Peter Schmoll führte die Vortragsreihe fort mit Informationen über das Evangelische Firstwald-Gymnasium in Mössingen. Es soll ab 2010 als Sportschule bzw. Internat fungieren. Hier können talentierte Badmintonspieler, ohne logistische Klimmzüge machen zu müssen, Leistungssport und hervorragende Schulausbildung bis zum Abitur miteinander verbinden.
Nach der Mittagspause und einem Verdauungsspaziergang im schönen Saig wurde das Seminar mit dem Thema „Ein Blick über den Tellerrand" von Rudi Mayer fortgeführt. Es gab interessante Infos über den Württembergischen Landessportbund und den Sportkreis Bodensee. Was macht der WLSB? Welche Anträge können gestellt werden? Was wird bezuschusst? Was ist möglich um an Gelder für die Vereine zu kommen? Wie sieht die Versicherung der Sportler aus?
Die Schlussrunde an diesem Tag gestaltete Peter Schmoll mit seiner Ausführung des Breitensportprojektes „Mach mit spiel Dich fit" und Bernhard Mai berichtete über die augenblickliche Ein- und Ausgabensituation des BWBV. Auch wurde noch das weitere geplante Zusammenarbeiten mit der „nu GmbH „ vorgestellt.
Nach einem gemütlichen Tagesausklang war am letzten Seminartag nochmals Konzentration gefragt. Die neue Turnier-Software, vornehmlich für den Jugendbereich, wurde von Sascha Bucher vorgestellt. Die Vereine können Lizenzen erwerben um eigene Turnier hiermit zu gestalten. In kleineren, interessierten Kreisen wurde mit der Software gearbeitet. Nach dem Mittagessen löste sich die Veranstaltung auf und die Teilnehmer traten ihre Heimreise mit einigen neuen Ideen und viel Informationen an.

Barbara Wetzel

Die Teilnehmer am Badminton-Führungsseminar.

Nordbadischer Golf-Verband

Golf

Präsident: Wolfgang Daum
Baumgartenstr. 13, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/1517
info@nordbadengolf.de
www.nordbadengolf.de

Mädchen-DM: Meistertitel der AK 18 für Meike Fleck

Berlin Wannsee empfing am vorletzten Wochenende im August die deutsche Mädchenelite, die in den Altersklassen AK 14, 16 und 18 um den Deutschen Meistertitel spielte. Am Ende gab es eine Riesenüberraschung, denn die 13-jährige Yasemin Sari aus Jakobsberg gewann mit dem Gesamtscore von 220 Schlägen (4 über Par) nicht nur souverän in ihrer Altersklasse, sondern war mit Runden von 70, 73 und 77 der gesamten Konkurrenz überlegen. Damit darf sie sich sowohl „Deutsche Meisterin AK 14", als auch „Deutsche Jugendmeisterin" bezeichnen. Beste Baden-Württembergerin war Karolin Lampert (St. Leon-Rot), der mit Runden von 77, 74 und 80, gesamt 231 Schlägen, „nur" der undankbare vierte Platz blieb. Weitere Top-Ten-Platzierungen für die Mädels aus BW: 6. Isabell Gabsa (Ulm/232 Schläge), 8. Carina Junker (St. Leon-Rot/237 Schläge).
Die Mädels der AK 16 machten es dagegen super spannend, denn die Entscheidung fiel erst im Stechen, wo sich Victoria Scherer (Augsburg/73, 74, 76) am ersten Extraloch gegen Isabel Gadea (Hummerlbachaue/73, 73, 77) durchsetzen konnte. Das beste Mädchen aus Baden-Württemberg war Anna-Lena Krämer auf dem achten Rang mit Runden von 80, 78, 72, also 230 Schlägen.

Deutsche Meisterin der AK 18: Meike Fleck vom GC St. Leon-Rot. *Foto: Deutscher Golf Verband*

In der AK 18 verblüffte Meike Fleck aus St. Leon-Rot mit einem grandiosen Finish in der Finalrunde: mit vier Birdies auf den Löchern 14, 15, 16 und 17 fing sie die Konkurrenz kurz vor Schluss noch ab und holte sich nach Runden von 75, 78 und 72 (225 Schläge) die Goldmedaille vor Katharina Söhnlein vom Frankfurter GC mit 227 Schlägen. Jana Kohlhammer aus Stuttgart kam mit 229 Schlägen (76, 75, 78) auf den fünften Platz. Für Ereblina Arifi (Baden G&CC) wurde es mit 232 Schlägen am Ende Rang 9.

Verena Heim

DM der Jungen: Platz 1 bis 4 nach St. Leon-Rot

Die Altersklassen 14 und 16 der Jungen trafen sich anlässlich der Deutschen Meisterschaften zum ersten Mal wieder zusammen auf einer Anlage, und zwar beim Golfclub Chieming (Bayern).
Der spätere Deutsche Meister der AK 14, Vincent Abel aus St. Leon-Rot stellte in seiner zweiten Runde gleich einen Platzrekord bei den Jüngeren auf: 67 Schläge bescherten ihm aber nicht nur Ehre, sondern vergrößerten zudem den Abstand zur Konkurrenz. Mit einer 70 in der Finalrunde machte er den Sieg mit insgesamt 211 Schlägen und 5 unter Par perfekt. Silber ging an Philipp Matlari, ebenfalls aus St. Leon, mit Scores von 72, 71 und 77, gesamt 220 Schlägen und 4 über Par. Clubkollege Hurly Long schnappte sich mit 77, 76 und 74 die Bronzemedaille und für Rico Thome reichte es zwar nicht für eine Medaille, aber mit 229 Schlägen und 13 über Par (71, 81, 77) komplettierte er das St. Leon-Rot-Quartett mit dem vierten Rang.
Bei der AK 16 ging es dagegen wesentlich knapper zu: Carl Anton Kolloß aus Hamburg Hittfeld sicherte sich mit insgesamt 212 Schlägen (-4) den deutschen Meistertitel vor Stefan Still vom Münchner GC (73, 70, 71). Es folgt der erste BWler: Jeremy Paul aus Mannheim-Viernheim spielte mit 70 das beste Tagesergebnis der Finalrunde und eroberte sich dadurch im Papierstechen gegen den schlaggleichen Harder German Masters Champion Maximilian Rottluff (Hubbelrather GC) die Bronzemedaille. Weitere Platzierungen unter den ersten Zehn: Alexander Matlari (St. Leon-Rot, 221 Schläge) als Neunter.
Für die 12 Besten (und Schlaggleichen) von AK 14 und AK 16 ist damit die AK-Saison aber noch nicht beendet, denn sie dürfen beim AK 18 Bundesfinale in Schloss Wilkendorf noch einmal aufteen, um den Deutschen Jugendmeister auszuspielen. *Verena Heim*

Die drei Ersten der AK's 16 und 14 (v.l.): Jeremy Paul, Stefan Still, Carl Anton Kolloß, Vincent Abel, Philipp Matlari und Hurly Long.

Jungen DM der AK 18 geht an Jonas Kugel aus Stuttgart

Der Championskurs „Sandy Lyle" in Berlin Willkendorf war diesjährigen Austragungsort der Deutschen Meisterschaften der Altersklasse 18 bei den Jungen. Nach dem ersten Tag lag Sebastian Schwind aus St. Leon-Rot noch auf Platz zwei hinter dem Duisburger Yannick Gumowski. Auf Rang drei Stephan Wolters (Drei Thermen Golf Resort).
Dies änderte sich am nächsten Tag, der schwierige Verhältnisse mit Sturm und Regen bot. Jonas Kugel vom Stuttgarter GC Solitude spielte mit einer grandiosen 67 (5 Birdies) nicht nur die beste Runde des Tages, sondern auch den niedrigsten Score des Turniers und übernahm mit 3 unter Par die Führung im Gesamtklassement. Sebastian Schwind und Stephan Wolters fielen derweil zurück.
Kugel ging somit mit zwei Schlägen Vorsprung in die Finalrunde. Stephan Wolters startete zwar nochmals eine Aufholjagt, übernahm auch kurzzeitig die Führung, hatte am Ende jedoch der herausragenden Leistung des Stuttgarters (gesamt 215 Schläge) nichts entgegenzusetzen. Kugel holte sich somit den Sieg in der AK 18 und den ersten Deutschen Jugendmeistertitel seiner noch kurzen Karriere. Stephan Wolters belegte knapp dahinter mit 216 Schlägen den zweiten Platz. Alexander Matlari aus St. Leon-Rot wurde Fünfter. Florian Kolberg (Stuttgarter GC Solitude) komplettierte die Top Ten aus „Ländle-Sicht".
Weitere Platzierungen: Rang 12: Max Eichmeier (Hochstätt), Rang 16: Sebastian Schwind (St. Leon-Rot), Rang 20: Vincent Abel (St. Leon-Rot), Rang 26. Fabian Felix Fiethen (Heddesheim), Rang 28: Maximilian Walz (Ulm), Rang 32: Michael Wolf (Hagshof), Rang 40: Philipp Matlari (St. Leon-Rot), Rang 44: Julian Schinnenburg (Bad Waldsee) und Rang 45: Daniel Steinle (St. Leon-Rot).

Die drei Erstplatzierten: Christian Bräunig (GC Main-Taunus), Jonas Kugel (Stuttgarter GC Solitude) und Stephan Wolters (Drei Thermen Golf Resort). *Foto: Deutscher Golf Verband*

Deutsche Einzelmeisterschaften der Damen und Herren

39 Damen und 68 Herren waren dabei, als im Traditionsclub Stuttgarter GC Solitude nach vielen Jahren wieder eine Deutsche Meisterschaft der Damen und Herren ausgetragen wurde.
Bei den Herren übernahm gleich am ersten Turniertag Lokalmatador Tomek Dogil zusammen mit Marcel Schneider (GC Schloss Monrepos) die Führung. Die Damenrunde dominierte die Hubbelratherin Caroline Masson mit drei Schlägen Vorsprung. Beste Baden-Württembergerin an diesem Tag war Nicole Lingelbach aus St. Leon-Rot. Am zweiten Tag konnten sich die Führenden beider Konkurrenzen behaupten, wobei Clubkollege Jonas Kugel gefährlich nahe an Dogil heranrückte.
Bei den Damen konnte Masson ihre Führung bis zum Ende behaupten und siegte. Auf Platz 2 und 3 landeten die Berlinerinnen Lara Katzy und Nina Holleder. Die 16-jährige Anna Lena Krämer aus Haghof wurde 5. Die beste Damenrunde des Tages spielte Sophia Popov aus St. Leon-Rot mit 3 unter Par.

Die Deutschen Meister 2009 der Damen und Herren.

Bei den Herren kristallisierte sich erst am 14. Loch der Sieger heraus. Mit insgesamt 283 Schlägen sicherte sich Tomek Dogil den Deutschen Meistertitel. Jonas Kugel musste sich am Ende mit Rang 4 zufrieden geben. Platz 2 belegte Maximilian Röhrig (Frankfurter GC), als dritter auf dem Treppchen landete Benedict Staben vom Hamburger G&LC Hittfeld. Den besten Score des Tages spielte auch hier ein St. Leon-Roter, Allen John.

Hockeyverband Baden-Württemberg
Hockey
Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de, www.hbw-hockey.de

Sieg und 4. Platz für U16-Teams des HBW

Das weibliche U16-Team des Hockeyverbandes Baden-Württemberg (HBW) hat zum ersten Mal in der Geschichte des jungen Verbandes (gegründet 1996) den Hessenschild-Wettbewerb des Deutschen Hockey-Bundes für sich entschieden. Im Finale setzte sich die Mannschaft (Jahrgang 1993 u. jünger) von Landestrainer Matthias Becher (Mannheim) mit 2:1 über Hessen durch.
Dabei hatte die ausschließlich mit Mannheimer Nachwuchsspielerinnen bestückte HBW-Auswahl zunächst einen klassischen Fehlstart hingelegt. Gegen den späteren Vierten Bayern gab es eine vermeidbare 1:2 Niederlage. Doch dieser Misserfolg rüttelte Lea Goerdt, Nadine Kanler (3 Tore), Sabine Knüpfer (3), Anissa Kordt, Celine Marquet (1), Cécile Pieper, Antje Rink, Lina Rönsch, Lisa Schneider, Laura Überbacher, Julia Winter (alle MHC) sowie Nawa Arif, Beatrice Dechant, Lara Dodd, Sara Netzer, Franziska Schradi, Olivia Ullrich (alle TSV) dann regelrecht wach. Durch einen 3:1 Erfolg über Berlin wurde als Gruppenzweiter doch noch das Halbfinale erreicht, in dem die zuvor favorisierte West-Vertretung mit 1:0 be-

Die siegreiche HBW-Mannschaft mit Landestrainer Matthias Becher (re.), Co-Trainer Alexander Vörg (li.) und Betreuerin Martina Kanler (2.v.l.). *Foto: privat*

zwungen wurde. Der Endspielerfolg gegen Hessen war aufgrund der größeren Spielanteile letztlich verdient, das HBW-Team hatte sich von Spiel zu Spiel steigern können.
Etwas unglücklich verkaufte sich die männliche U16 von Landestrainer Marc Haller (Stuttgart) im Franz-Schmitz-Pokal-Wettbewerb. Nach einem 4:2 über Bayern und einer 2:4 Niederlage gegen Hessen ging es als Gruppenzweiter ins Halbfinale, in dem man gegen den späteren Sieger Berlin bis zehn Minuten vor Spielende mit 1:0 führte, um dann in der Schlussphase mit 1:2 zu unterliegen. Im Spiel um Platz drei war dann erneut beim 2:3 Hessen der Stolperstein für Maximilian Baumgardt, Lars Engelen, Lennard Gehrmann, Kalle Karänke, Johannes Laich, Nicolas Rosenmayer, Joachim Wedel, Paul Zmyslony (4) alle vom HTC Stuttgarter Kickers, Felix Mayer, Raphael Schmidt (3), Maximilian Schmidt-Holthausen (1), Tobias Weißer (alle HC Ludwigsburg), Patrick Kölle, Clemens Ullrich (beide SSV Ulm), Marc-Joshua Kuster (1), Lucas Großsteinbeck (beide MHC) und Sebastian Kranz (SV Böblingen).

Leo

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 17.10. Badische EM M/F U14 in Tiengen
Sa., 17.10. Deutsche EM der LV M/F in Wuppertal
So., 18.10. Offene BW EM M/F U16 in Kirchheim/Teck
Sa., 24.10. Süddeutsche EM M U14 in Grafenau/Bay.
So., 25.10. Süddeutsche EM F U14 in Grafenau/Bay.
Sa., 31.10. BOT M/Fr U19 in Mannheim
Sa., 07.11. Kreis BR VMM U10 in Neustadt
Sa., 07.11. 1. Rhein-Neckar-Odenwald-Pokal U17 u. M/Fr
Sa., 07.11. Kreis RNO KVMM U10/U12
Sa., 07.11. Kreis KA KVMM U12
Sa., 07.11. Kreis NS KMM U10/U12/Bambini Cup
Sa., 13.11. Europameisterschaften U23
Sa., 13.11. Europameisterschaften Veterans
So., 14.11. Bez.VMM U12 m/w, Bez. 1 in Viernheim
So., 14.11. Bez.VMM U12 m/w, Bez. 2 in Freiburg
Sa., 21.11. Deutsche MM der LV in Schwetzingen
Sa., 21.11. Bez.VMM U10, Bez. 1 in Hockenheim
Sa., 21.11. Bez.VMM U10, Bez. 2 in Efringen-Kirchen
Fr., 27.11. Kreis RNO Kreissitzung in Wiesloch

Erfolge

LVMM U17 m in Pforzheim
1. TV Heitersheim, 2. PS Karlsruhe, 3. BC Offenburg, 4. TV Mosbach, 5. FT 1844 Freiburg

LVMM U17 w in Pforzheim
(leider nur 2 Mannschaften anwesend)
1. TV Mosbach, 2. TV Heitersheim

World Cup in Birmingham
Nach der Nominierung von Dennis Huck (JC Ettlingen) und Dino Pfeiffer (BC Karlsruhe) durch Bundestrainer D. Ultsch zum World Cup in Birmingham haben unsere beiden Athleten Baden sehr gut vertreten. Dino Pfeiffer (- 100 kg) holte Silber, Dennis Huck (- 81 kg) Bronze.
Darüber hinaus wurde Dino Pfeiffer vom Bundestrainer in der Zeit vom 28.10. – 6.11.09 ins Trainingslager und Vorbereitungsturnier zur EM U23 nach Ulan Bator (Mongolei) einberufen.

Ursula Braun

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Marianne Hoffmann
Paul-Gerhardt-Str. 46, 76646 Bruchsal
Tel. & Fax 07251/15329
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

WM-Bronze für Sabrina Arnold

Bei den Weltmeisterschaften für Distanzpferde in Compiegne/Frankreich hat die von Sabrina Arnold aus Kirchheim/Teck vorgestellte Vollblutaraber-Stute Hotspur Ouarra die Bronzemedaille gewonnen. In der Klasse der siebenjährigen Pferde ging der Wettkampf über 130 Kilometern. Sabrina Arnold meisterte diese Distanz in sechs Stunden, 35 Minuten und eine Sekunde.

Sieg im Weltcupfinale 2009 für Michael Jung

Michael Jung aus Horb gewann beim Weltcupfinale der Vielseitigkeitsreiter im polnischen Strzegom die Goldmedaille. Gesattelt hatte er sein bewährtes Pferd La Biosthetique Sam. Mit insgesamt 36,40 Minuspunkten sicherte sich Jung den Sieg vor seinem deutschen Teamkollegen Frank Ostholt aus Warendorf, der mit Air Jordan und 37 Minuspunkten knapp auf Rang zwei kam. Bronze gewann der Australier Clayton Fredericks mit Ben Along Time und 41,00 Minuspunkten. Dirk Schrade aus Gomadingen kam mit King Arthus auf Platz elf. Schrade hielt sich dafür im Rahmenprogramm bei einer CIC**-Prüfung schadlos und siegte mit Enjoy Me und 35,6 Minuspunkten vor Michael Jung, der mit Vincent 46,60 Minuspunkte sammelte.

Marisa Braig holt Gold beim Mannschafts-EM

Die Ponyreiterin Marisa Braig aus Baienfurt errang in Moorsele mit der deutschen Mannschaft der jungen Vielseitigkeitsreiter vor Großbritannien und Belgien den Sieg. In der Einzelwertung wurde Marisa Braig mit Andy Elfte.

Neue Landesmeister in der Vielseitigkeit

In Altensteig siegte Marisa Braig aus Baienfurt-Niederbiegen vor Sönke Aldinger aus Bad Saulgau und Chiara Hummel aus Salem. Das Feld der Junioren dominierte Lara Adelhelm aus Kirchberg/Murr vor Michael Terigi, Altensteig, und Sarah Schuler, Egenhausen. Sonja Buck aus Pfalzgrafenweiler wurde Meisterin der Jungen Reiter vor Kerstin Annika Elsässer, Freiberg, und Vicky Lipp aus Donzdorf. Wenig überraschend der Sieg von Michael Jung aus Horb bei den Reitern/Senioren, hat er doch derzeit einen ungemein erfolgreichen Lauf und viele gute Pferde. Jutta Reutter aus Hechingen-Boll errang die Silbermedaille vor Daniela Czech-Ruff, Magstadt. Im Championat der Senioren gewann Klaus Limbächer aus Walzenmühle den Titel vor Eckart Siewert (Jettingen) und Ulrich Stahl aus Leutenbach. Im Wettbewerb der Jugendmannschaften siegte der Pferdesportkreis Ostalb vor dem Pferdesportkreis Böblingen.

Fahrer ermittelten Landesmeister

Beim großen Fahrturnier von Ichenheim gab es neue Landesmeister: Bei den Pony-Einspännern siegte Thomas Genkinger aus Pfalzgrafenweiler vor Andrea Zerweck, Mannheim, und Karl-Anton Heller, Amorbach. Sieger der Pony-Zweispänner wurde Fabian Gänshirt aus Friesenheim vor Thomas Genkinger und Edwin Kiefer, Horb. Titelträger der Einspänner/Pferde wurde Philipp Faißt aus Lahr, Silber errang Jörg Motteler, Gärtringen, Bronze Karl Luz, Filderstadt. Bei den Zweispännern lieferten sich zwei Oberschwaben einen spannenden Wettkampf, der am Ende Karin Schitterle

aus Ravensburg vorne sah. Silber errang der Waldburger Fahrer Reinhold Aggeler vor Stefan Schottmüller aus Kraichtal. Bei den Pony-Vierspännern siegte Susanne Habel-Veit aus Gschlachtenbretzingen. Silber errang Dieter Höfs, Weil de Stadt; Bronze Dominique Stadtler, Breisach. In der Königsklasse der Vierspänner/Pferde siegte Volker Tobias Knodel aus Karlsbad vor Philipp Striebinger, Ludwigshafen, und Katharina Abel aus Ketsch.

Gold und Silber bei der WM für Steffen Brauchle

Der Lauchheimer Steffen Brauchle gewann mit der deutschen Mannschaft die Goldmedaille bei der Weltmeisterschaft der Ponyfahrer. Das deutsche Team platzierte sich vor Holland und Belgien. In der Einzelwertung schaffte Brauchle es auf Platz zwei und holte Silber. Abel Unmüßig aus Hinterzarten erreichte mit seinem Gespann auf Rang 16.

Deutsche Jugend-Meisterschaften

Denise Sulz aus Pfungstadt errang bei der Deutschen Jugendmeisterschaft mit ihrem Pferd Acara NH die Silbermedaille der Jungen Reiter. Maren Walliser aus Boll sicherte sich mit AiKido 8 die Bronzemedaille bei den Junioren. Das Junioren-Team 1 aus Bad Friedrichshall schaffte es bei den Meisterschaften der Voltigierer auf Platz vier. Max Dangel, der für den Reit- und Fahrverein Giengen/Brenz startet, holte bei der Deutschen Meisterschaft der Vierspänner in Riesenbeck die Bronzemedaille.

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Roll-Sport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Deutsche Meisterschaften im Speedskating

Am 22. und 23. August nahmen 11 Sportler aus Nordbaden an den deutschen Meisterschaften über die Halbmarathon- und Marathondistanz im Speedskaten in Wedel bei Hamburg teil. Mit einem deutschen Meistertitel und Vizemeistertitel durch Dirk Hupe (SFC Rheinstetten) und zwei weiteren Vizemeistertiteln durch Albert Säubert (RSC Kirrlach), konnte wurde das Wettkampfwochenende sehr erfolgreich beendet. Auch alle anderen Sportler der beiden Vereine konnten durchweg gute Platzierungen erlangen. Als Folge der hervorragenden Leistungen wurden vier Sportler (Albert Säubert, Marius Wittke, beide RSC Kirrlach, und Thomas Weihmüller und Dirk Hupe, beide SFC Rheinstetten) durch den Bundestrainer für die Nationalmannschaft nominiert um an der Masters EM und WM teilzunehmen.

WM-Bronze für Dirk Hupe vom SFC Rheinstetten

Am 6. September fanden im italienischen Teolo (Venezien) die Weltmeisterschaften der Masters im Speedskating über die Marathondistanz statt. Bei hervorragenden Bedingungen wurden Sonntagvormittag die Wettkämpfe der verschiedenen Altersklassen auf einem 8 km langen Rundkurs ausgetragen.
In einem abwechslungsreichen Rennen mit Nationalmannschaften und Europa- und Weltmeistern der vergangenen Jahre konnte sich Dirk Hupe eine Runde vor Schluss mit zwei weiteren Fahrern vom Feld absetzen, musste sich dann aber im Zielsprint dem Italiener Mauro Guenci und dem Schweizer Martin Hänggi geschlagen geben. Durch seine aktive Fahrweise konnte er sich aber einen hervorragenden dritten Platz sichern und somit die Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften (M40).
Weitere Teilnehmer aus Nordbaden waren Birgitta Otterbach, Thomas Leyerle, Marc Lange und Thomas Weihmüller vom SFC Rheinstetten sowie vom Albert Säubert RSC Kirrlach. Alle Sportler/innen konnten sich ihren Möglichkeiten entsprechend gut platzieren und erzielten im Einzelnen folgende Ergebnisse: Birgitta Otterbach 9. Platz (W40), Thomas Leyerle 29. Platz (M50), Thomas Weihmüller 23. Platz (M40), Marc Lange 31. Platz (M40), Albert Säubert 6. Platz (M60).

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Rugby-Talente übten im Sommercamp alle Tricks ein

Mit 65 Teilnehmern der Altersklassen unter zwölf und unter 14 Jahren fand auf dem städtischen Rugby-Spielfeld an der Heidelberger Tiergartenstraße der erste Teil des SAS Institute Sommercamps 2009 des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) statt, bei dem die besten Nachwuchsspieler des Landes fünf lange Tage einen Intensivkurs in Sachen Ballschule, Koordination, Kondition und Teamwork erhielten. Damit für die Talente aus Heidelberg, Rottweil und Stuttgart der Spaß nicht zu kurz kam, wurde ein großer Teil des Sommercamps auf den Rasenflächen und in den Becken des Freizeitbades Tiergartenstraße durchgeführt.
Neben Hauptsponsor SAS Institute Deutschland sind die Stadtwerke Heidelberg, die SAP AG und E.ON Sponsoren des Sommercamps 2009, das der RBW unter der Leitung seines stellvertretenden Jugendwartes Bernd Schöpfel und von Eva Wallenwein und Kevin Lange zum zehnten Male in Folge durchführte. In diesem Jahr wurde das Sommercamp stark von den Ausbildern Murray Archibald, Dan Armitage, Sean Armstrong, Anjo Buckman, Caine Elisara, Peter Jordaan, Max Pietrek, Kobus Potgieter und Julio Rodriguez von der Wild Rugby Academy (WRA) unterstützt. Zwei Tage später begann im Landesleistungszentrum am Kirchheimer Harbigweg das Sommercamp der U16-Landesauswahl, zu dem drei Tage lang auch die deutsche U16-Nationalmannschaft hinzustieß.

Foto: Helmut Pfeifer

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Polina Zilberman aus Heidelberg ist Deutsche Meisterin

Am letzten Sonntag im August ging in Hockenheim die Deutsche Frauen-Einzelmeisterschaft im Schach zu Ende. Neun Tage lang ermittelte der Deutsche Schachbund seine Meisterin. Mit Partiedauern bis zu fünf Stunden pro Tag hatten die 22 Spielerinnen im Stadthallenrestaurant Rondeau in Hockenheim ein Mammutprogramm. Das Turnier, das dieses Jahr von der Karpow-Schachakademie Rhein-Neckar durchgeführt wurde, findet alle zwei Jahre statt.
Vor der Schlussrunde hatten noch drei Spielerinnen Chancen auf den Deutschen Meistertitel. WIM Polina Zilberman aus Heidelberg führte mit einem halben Punkt Vorsprung vor WIM Nellya Vidonyak und WFM Brigitte von Herman (Berlin). Ob Vidonyak ihren kleinen Heimvorteil – sie spielt für den SV 1930 Hockenheim – verwerten könnte? Durch ein Remis in der letzten Runde und insgesamt 6,5 Punkten landete letztlich WIM Polina Zilberman auf dem 1. Rang. Als einzige Spielerin blieb sie ohne Partieverlust. Die neue deutsche Meisterin spielt für den Neu-Bundesligisten Schachfreunde Heidelberg-Handschuhsheim. Zweite wurde mit besserer Feinwertung und 6 Punkten Jenny Leveikina aus Herne knapp vor WFM von Herman.
Zur Siegerehrung lobten die Teilnehmerinnen einmal mehr die Veranstaltung. Für die Zukunft erwarten die Teilnehmerinnen eine weitere stärkere Beteiligung der deutschen Spitzenspielerinnen. Bereits jetzt war das Turnier mit drei Internationalen und drei FIDE-Meisterinnen besser besetzt als in den Vorjahren. Mit Reden des Vorsitzenden der Karpow-Schachakademie Dieter Auer, der Vertreterin des Titelsponsors Stadtwer-

Polina Zilberman, die neue Deutsche Meisterin
Foto: Markus Keller

ke Hockenheim, Martina Schleicher, der Stadt Hockenheim, Ernst Bohrmann, und der Preisübergabe endete die Meisterschaft harmonisch.
Informationen, Ergebnisse und die Partien sind über das Internetportal der Meisterschaft, www.schachregion.de/dfem, zugänglich.

Dr. Markus Keller

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Otto Hemberger neues Mitglied im DSB-Finanzausschuss

Das Präsidium des Deutschen Schützenbundes hat in seiner Sitzung vom 21. August 2009 Schützenbruder Otto Hemberger aus Buchen zum Mitglied des Finanzausschusses berufen. Den 1. stellvertretenden Landesschützenmeister des Badischen Sportschützenverbandes begleiten in seiner neuen, ehrenamtlichen Funktion alle guten Wünsche.

Badischer Kreismannschafts-Endkampf der Damen

Sonniges Spätsommerwetter begleitete den diesjährigen Endkampf der Damen-Kreismannschaften des Badischen Sportschützenverbandes am 13. September in Ittersbach. Das zu absolvierende Programm sah die Disziplinen Luftgewehr, Kleinkaliber-Sportgewehr, Luftpistole und Kleinkaliber-Sportpistole vor. Für den Sportschützenkreis Bruchsal hieß es zweimal Mannschaftsplatz 1, während die Sportschützenkreise Mosbach und Wiesloch auf je eine Mannschaftsbestplatzierung kamen.
Die Luftgewehrdisziplin entschied der Sportschützenkreis Mosbach mit 1151 Ringen für sich. Tagesbeste nach Finale war Kathrin Walther vom Sportschützenkreis Sinsheim mit 496,3 Ringen.
Mannschaftssieger der Kleinkaliber-Sportgewehrdisziplin wurde der Sportschützenkreis Wiesloch mit 1670 Ringen. Hier schoss sich Dr. Katja Poser-Keppler mit 565 Ringen Platz 1 der Einzelwertung.
Den Luftpistolen-Mannschaftssieg sicherte sich der Sportschützenkreis Bruchsal mit 1096 Ringen. Tagesbeste nach Finale war Kathrin Göpfrich mit 464 Ringen. Einen weiteren Mannschaftssieg gab es in der Sportpistolendisziplin für den Sportschützenkreis Bruchsal mit dem Gesamtergebnis von 1640 Ringen. Dabei zeichnete sich Kahtrin Göpfrich mit 561 Ringen als Einzel-Tagesbeste aus.

Badischer Schießsport-Seniorennachmittag

Gäste aus nah und fern konnte Landesschützenmeister Manfred Nessel am Sonntag, dem 13. September im Kultur- und Sportzentrum „Harres" der Gemeinde St. Leon-Rot zum diesjährigen Seniorennachmittag das Badischen Sportschützenverbandes willkommen heißen. Ein Wort des Dankes für die Vorbereitung und Organisation dieser inzwischen zur schönen Tradition gewordenen Veranstaltung entbot Manfred Nessel den Damen Ingrid Thoni, Camilla Nessel, Sigrid Schmitt und Veronika Zahn aus, bevor er auf die in der Sportsaison 2009 erreichten Erfolge zu sprechen kam.
Mit einer Gold- und einer Bronzemedaille kehrten die Teilnehmer von der Feldarmbrust-Europameisterschaft in Tschechien zurück. Bei den zurückliegenden Deutschen Meisterschaften erzielten die Teilnehmer aus Baden – vornehmlich im Jugendbereich – deutlich mehr Medaillen als dies im Jahre 2008 der Fall war. Erfolge, so der Landesschützenmeister, die sich wahrlich sehen lassen können.
Bürgermeister Alexander Eger aus St. Leon-Rot dankte in seinen Grußworten dem Badischen Sportschützenverband für die jeweiligen überregionalen Veranstaltungen in seiner Gemeinde und betonte, dass die Sportschützen immer wieder gern gesehene Gäste seien. Alsdann war Entertainer „Rudi" am Zuge, der mit seinen vorgetragenen Melodien die Kaffeerunde dezent umrahmte. Zwischendurch gefielen einige Vereinsmitglieder aus der Theaterriege des SSV Rot mit den zwei Sketschen. Schließlich hielt der Landesschützenmeister für die ältesten, anwesenden Senioren kleine Präsente bereit, und zwar für Margret Bauer, Lisa Henecka und Friedel Wirth sowie für Linus Henecka, Harry Mäulen, Herbert Noe und Walter Prokop. Musikalisch ging es dann weiter, wobei die Tanzfläche von so manchem recht flotten Schießsportsenioren bevölkert war.

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Landes-Jugend-Meisterschaft der Segler

Bei traumhaften Wind- und Wetterverhältnissen wurde Mitte September auf dem Untersee die Landes-Jugend-Meisterschaft Baden-Württemberg durchgeführt. Zwar machten einige starke Winddreher den Jugendlichen immer wieder zu schaffen, aber in den meisten Fällen wurde dies von den hoch motivierten Segelcracks gut bewältigt. Am Start waren sechs verschiedene Jugendbootsklassen – dies zeigt die Vielseitigkeit in der Jugend-Segelszene.
Die Jüngsten unter den Teilnehmern waren die Optimisten (Altersklasse U15). Sie waren zu Gast beim Yachtclub Radolfzell, der mit einer professionellen Organisation auf dem Wasser und an Land hervorragende Arbeit leistete. Die „Optis" konnten ein starkes Teilnehmerfeld mit 42 Booten an den Start bringen. Im Zweimannboot „420er" kämpften vor Radolfzell diesmal nur 12 Crews um den Titel des Landesmeisters, da gleichzeitig eine nationale Qualifikationsregatta für die Jugend-EM und WM 2010 in Rostock stattfand und somit viele 420er-Boote dort starteten.
Bei der Seglervereinigung Gnadensee/Allensbach boten der Katamaran Hobie 16 mit zehn Mannschaften und das Skiff-Boot 29er mit 23 Mannschaften ein tolles Bild bei den Wettläufen auf dem Wasser. Auf dem Gelände des Campingplatzes in Allensbach bot die Seglervereinigung ihren Gästen traumhafte Rahmenbedingungen für die Regatta.
Die Insel Reichenau mit ihren beiden Vereinen Yachtclub Reichenau und Jollensegler Reichenau war der Austragungsort für die Einmann-Bootsklassen Laser Radial und Europe. Dort setzten sich die beiden Clubs gemeinsam dafür ein, dass über 60 Einhand-Segler auf ein ausgesprochen gelungenes Segel-Event zurückblicken können. Die beiden Segeltage wurden mit einer Riesenfete einschließlich einer Jugend-Band beendet, was von den jungen Seglern begeistert angenommen wurde. Auf dem Siegerpodest standen nach 5 Läufen:
Optimist: 1. Marvin Frisch, Württembergischer Yacht-Club Friedrichshafen, 2. Dorian Kern, Stuttgarter Segelclub, 3. Carla Gerlach, Yacht-Club Radolfzell
420er: 1. Laura Böhler/Linda Wohlbold, Yacht-Club Radolfzell, 2. Henrik Schaal/Dominik Waibel, Segel-und Motobootclub Überlingen, 3. Julia Kirgis/Pauline Liebig, Deutsch-Schweiz. Motorboot-Club Konstanz
Hobie 16: 1. Tobias Renz/Annika Renz, Catamaran-Club Inselhof, 2. Dominik Saur/Moritz Saur, Segler-Verein Staad, 3. Anton Kierig/Johannes Lörcher, Catamaran-Club Inselhof
29er: 1. Stefan Gieser/Felix Meggendorfer, Wassersportverein Heidelberg-West, 2. Tatjana Reygers/Moritz Janich, YCaT, 3. Philipp Kramer/Thilo Kramer, SVOS
Laser Radial: 1. Philipp Bilger, Segelclub Öhningen, 2. Conrad Rebholz, Württembergischer Yacht-Club, 3. Thea Schweigler, Segelkameradschaft Freiburg
Europe: 1. Lukas Müller, Yachtclub Immenstaad, 2. Charlotte Metzger, Ruder-Club Rastatt, 3. Jessica Kruppa, Yachtclub Immenstaad

Die kompletten Ergebnisse sind auch unter: www.ljm2009.de zu finden.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Landesmeisterschaft Hauptgruppe B- und A-Latein

„An" oder „Aus" – eine andere „Schalterstellung" gab es bei den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe B- und A-Latein in den Fanblocks nicht. Volles Haus herrschte bereits zu Beginn der Meisterschaften der B-Klasse und dementsprechend blendend war die Stimmung.
31 Paare gingen in der B-Klasse an den Start. Als dann nach drei Runden das Finale feststand, zeigte sich Joachim Krause, Landesjugendtrainer des TBW, mit den Leistungen der Paare zufrieden. „Das ist seit Jahren mal wieder eine sehr gute B-Klasse", meinte er schon vor dem Finale. Insgesamt präsentierte sich diese Klasse nicht nur auf einem guten Niveau, auch die Leistungen der einzelnen Paare lagen eng zusammen.
Bereits in der Vorrunde setzten sich Julian Allerborn/Anna-Sophia Ehleiter vom übrigen Feld ab und empfahlen sich für den Landestitel. Die beiden Backnanger hatten im Vorfeld der Meisterschaften auf allen Turnieren zu den Favoriten gehört und wurden dieser Favoritenrolle auch gerecht. Mit der fast makellosen Bilanz von 34 Einsen holten sie sich souverän den Meistertitel in der B-Klasse und machten ihren Aufstieg in die A-Klasse perfekt.
Enger wurde es schon auf den Plätzen dahinter. Kai Tausch/Vanessa Knöll, ebenfalls aus Backnang, konnten sich nach Platz vier in der Samba absetzten und sich mit drei zweiten und einem dritten Platz die Silbermedaille sichern. Ähnlich abwechslungsreich waren die einzelnen Ergebnisse von Quanah-Miko Sanchez/Annika Rommeler aus Freiburg und Fredrik Böhle/Meike Kübler aus Backnang. Da beide am Ende Platzziffer 16 hatten, mussten die Skatingregeln herangezogen werden. Die besseren Einzelwertungen zugunsten der Freiburger bescherte ihnen die Bronzemedaille und verhinderte so einen Dreifacherfolg der TSG 1846 Backnang. Markus Lang/Nicole Egner aus Backnang auf Platz fünf und Mario Victoria/Alica Bucher auf Platz sechs vervollständigten das Finale, das komplett in die A-Klasse aufstieg.
Somit stieg die Zahl der Teilnehmer in der A-Klasse auf 36. Auch diesen bescheinigte Klaus Theimer, Vizepräsident des TBW und Chairman bei der Veranstaltung, ein sehr gutes Niveau. Ulrich Wohlgemuth aus Hagen, Mitglied der Wertungsrichterriege, bestätigte nach dem Turnier diese Einschätzung: „Ich hatte auch nach der dritten Runde noch keinen klaren Sieger. Es war ein tolles Feld, ab dem Semifinale wurde phantastisch getanzt. Der TBW kann stolz sein, solche Paare zu haben."
In diesem Semifinale wurde auch klar, dass auch leicht acht oder neun Paare den Einzug in die Schlussrunde hätten schaffen konnten. Die sechs, die es schließlich schafften, forderten nicht nur das Publikum zu Höchstleistungen heraus. Das Wertungsgericht war sich nun gezwungen, eine Entscheidung zu treffen – und diese fiel bis zum letzten Tanz teilweise sehr unterschiedlich aus. In der Samba noch auf Platz drei, kristallisierten sich Domenico Franzo/Jessica Eisenkrein ab dem Cha-Cha als Sieger heraus. Mit vier gewonnen Tänzen wurden sie Landesmeister und bestätigten die Ergebnisse der letzten Turniere. Vizemeister wurden überraschend Michael Bienek/Lilli Schenk, die sich mit einer konstanten Präsentation auf den Silberrang tanzten. Alle Höhen und Tiefen eines Finals erlebten Yannick Will/Elena Rachinsky. Die Pforzheimer, die sich nach dem Gewinn der Samba berechtigte Hoffnungen auf den Titel gemacht hatten, wurden im Cha-Cha auf Platz sechs gewertet. Danach machten sie mit Platz fünf, zwei und drei fast alle Plätze durch und wurden am Ende Dritte. Sie konnten ihre Enttäuschung bei der Siegerehrung über ein für sie kurioses Finale nicht verbergen.
Andreas Beckel/Laura Ugolini hatten an diesem Tag keine Chance, in den Kampf um die Vergabe der Medaillen einzugreifen. Sie konnten sich allerdings gegen Alexandre Mössner/Melina Melisande Herbst und Denis Richter/Ana-Maria Heinemann durchsetzten und sie auf die Plätze fünf und sechs verweisen.
Nach acht Stunden ging eine in allen Belangen hochklassige Meisterschaft zu Ende. Der TSC Astoria Karlsruhe führte die Veranstaltung wie gewohnt routiniert durch und behielt selbst im lautesten Chaos den Überblick. Alle Ergebnisse auf www.astoria-karlsruhe.de. *Petra Dres*

Domenico Franzo/Jessica Eisenkrein wurden mit vier gewonnen Tänzen Landesmeister.

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

BTSV mit neuem Internetauftritt

Der Badische Tauchsportverband e.V. hat seinen Internetauftritt komplett neu überarbeitetet.
Die wichtigsten Neuerungen sind:

- Terminkalender
- Umfangreicher Downloadbereich
- Liste aller Tauchvereine
- Kontakte aller Tauchlehrer und Trainer

Besuchen Sie uns unter www.btsv.de!

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Außerordentlicher Verbandstag

Da sowohl Präsidentin Dr. Susanne Mortier aus als auch Vizepräsident Joachim Streubel ihre Ämter aus beruflichen Gründen ihr Amt niederlegen nicht weiter fortführen können, hat das Präsidium des BWTV beschlossen, einen außerordentlichen Verbandstag mit Neuwahlen einzuberufen. Für das Amt des Präsidenten hat sich mit Björn Steinmetz von Kraichgau Triathlon e.V. bereits ein Kandidat gemeldet, ebenso für das Amt des Vizepräsidenten, für das sich der bisherige Schriftführer Oliver Schotte zur Wahl stellt. Der sportliche Leiter Stephan Vuckovic wird am 10.10. sein Amt ebenfalls zur Verfügung stellen, so dass eingerechnet der nach wie vor vakante Posten des Medienreferenten und der durch die Kandidatur von Oliver Schotte freigewordene Posten des Schriftführers insgesamt fünf Präsidiumsposten neu zu besetzen sind. Beginn: 14 Uhr im SpOrt Stuttgart

Assistenz-Übungsleiter-Lehrgänge

Auch in diesem Herbst bietet der BWTV wieder zwei Lehrgänge zum Assistenz-Übungsleiter an. Die Kurse richten sich insbesondere an Eltern, die im Vereinstraining mithelfen wollen, sich aber noch unsicher fühlen, was Inhalte und Betreuung angeht. Der erste Termin ist am 11.10. in Heilbronn-Biberach, der zweite am 08.11. in Gundelfingen. Es besteht die Möglichkeit an beiden Kursen oder nur an jeweils einem Kurs teilzunehmen. Die Kurse bauen nicht aufeinander auf. Jeder Kursteilnehmer erhält eine Teilnahmebestätigung. Ein Kurstag kostet 30 Euro, die Anmeldung erfolgt formlos per Mail an die Geschäftsstelle des BWTV (info@bwtv.de), die komplette Ausschreibung mit dem Programm finden Sie unter www.bwtv.de => Lehrwesen.

Mengens Triathleten erfolgreich

Der diesjährige LBS-Nachwuchscup ging am 22. August mit seiner letzten Veranstaltung in Bodman zu Ende, und der BWTV kann auf eine gelungene Saison zurückblicken. 1.364 Einzelstarter haben sich dieses Jahr in sechs Wettkämpfen gemessen, darunter waren 4 Triathlons und 2 Swim&Runs. Der Modus war wie die Jahre zuvor auch „4 aus 6", die jungen Athleten mussten also mind. vier Wettkämpfe absolvieren um in die Gesamtwertung zu kommen. Von den 391 Startpassinhabern im Schüler- und Jugendbereich kamen 174 in die Serienwertung. Erfolgreichste Mannschaft waren einmal mehr Mengens Triathleten, die vier Einzel- und fünf Mannschaftstitel gewannen.

Max Fetzer gewann sowohl den Einzeltitel in der Jugend B als auch den LSB-Nachwuchscup mit seiner Mannschaft der Mengener Triathleten.

Hoepfner-Cup von 118 auf zehn Teams reduziert

Das Teilnehmerfeld um den Hoepfner-Cup konnte seit Ende Juli in insgesamt vier Runden von ursprünglich 118 Teilnehmern auf nunmehr zehn Mannschaften reduziert werden. Im Klartext bedeutet dies: Der Pokalwettbewerb ist fast beim Viertelfinale angekommen. Von den Achtelfinalspielen müssen noch zwei Begegnungen ausgetragen werden, was in der ersten Oktober-Hälfte zwischen SV Waldhof Mannheim II und SV Sandhausen (9. Oktober um 19 Uhr im Carl-Benz-Stadion) sowie 1. FC Birkenfeld und TSG 62/09 Weinheim (10. Oktober um 15 Uhr im Erlachstadion) stattfinden wird. Bereits unter den letzten Acht befinden sich SV Waldhof Mannheim (RL), FCA Walldorf, FC Nöttingen (beide OL), Titelverteidiger SpVgg Neckarelz, FCA Walldorf II (beide VL) und SV Sandhausen II (LL).
Bei den bisherigen sechs Begegnungen gab es zwei Heim- und vier Auswärtserfolge. Für die größte Überraschung sorgte Verbandsliga-Neuling FCA Walldorf II, der Oberligist ASV Durlach mit 1:0 ausschaltete und dies ohne Verstärkung aus dem eigenen Oberligakader. Bereits in der ersten Runde musste der SV Spielberg als weiterer Oberligist die Segel streichen. Ansonsten befinden sich noch alle Favoriten im Wettbewerb, wobei jedoch wie erwähnt, Drittligist SV Sandhausen und die derzeitige Oberliga-Überraschungs-Elf TSG 62/09 Weinheim noch in der Fremde auf dem Prüfstand stehen.
Die bisherigen Resultate: SV Sandhausen II – FC Zuzenhausen 3:2, SV 98 Schwetzingen – SV Waldhof Mannheim 0:1, SV Schefflenz – FCA Walldorf 2:7, FV Mosbach – SpVgg Neckarelz 1:5, FC Fatihspor Pforzheim – FC Nöttingen 0:4, FCA Walldorf II – ASV Durlach 1:0.
Letzte Achtelfinalspiele: Fr., 9. Oktober um 19 Uhr SV Waldhof Mannheim II – SV Sandhausen und Sa., 10. Oktober um 15 Uhr 1. FC Birkenfeld – TSG 62/09 Weinheim.
Die Viertelfinalauslosung wird Ende Oktober/Anfang November vorgenommen.

Einmalig im DFB-Gebiet: Alle Oberliga-Spiele auf www.fussball.de per Video zu sehen.

Videos aller Oberligaspiele online

Die höchste Spielklasse im Land ist online gegangen: Seit Saisonbeginn im August gibt es direkt im Anschluss an jeden Spieltag die Video-Highlights von jedem Spiel der Oberliga Baden-Württemberg im Internet zu sehen. Gemeinsam mit ihrem Partner „die-ligen.de" machen die drei Fußballverbände damit ein einzigartiges Angebot. Und das Beste daran ist: Die Videos gibt es absolut gratis unter www.fussball.de zu sehen!

Lange wurde diskutiert, verhandelt und bilanziert, bis die Produktion von insgesamt 306 Oberliga-Begegnungen pro Serie gesichert war. Jetzt steht definitiv fest: die-ligen.de produziert alle Begegnungen der Saison 2009/10 und stellt die Videos auf der großen Plattform des deutschen Fußballs www.fussball.de unter nationale Topligen, dann Oberliga Baden-Württemberg ein. Verbunden damit sind tolle Spielszenen, Tore, Interviews und Highlights allen Nutzern in guter Qualität frei zugänglich. Zum Anschauen benötigt man nur einen handelsüblichen Rechner mit Internetzugang.

Der Vorsitzende der Oberliga Spielkommission, Dieter Mäußnest ist zusammen mit seinen Kollegen Eberhart Schmoock (Südbaden) und Günter Seith (Baden) stolz darauf, dass ein lange geplantes Projekt nun umgesetzt wurde: „Wir sind sehr zufrieden damit, dass wir nun ein Angebot machen können, das es so bisher nicht gibt. Die Oberliga als unsere Top-Spielklasse bietet Woche für Woche sehr ansprechenden Sport, der nun auch vielen interessierten Fußballfreunden zugänglich gemacht wird. Darum haben wir lange gekämpft – mit Erfolg".

Möglich wurde dies durch eine Kooperation von mehreren Beteiligten: Die Fußballverbände in Baden-Württemberg stellen die Bewegtbildrechte zur Verfügung, die-ligen.de übernimmt die Produktion aller Spiele und www.fussball.de bietet die Plattform.
Deutschlandweit ist die Oberliga Baden-Württemberg damit die erste und einzige Amateur-Liga, die komplett und flächendeckend mit Videos im Internet abgebildet wird.

DFB-Länderpokal: Badische U18-Auswahl auf dem Siegertreppchen

Vor zwei Jahren als U16-Auswahl wurden sie Vizemeister, jetzt als 18-Jährige verpassten sie dieses Ziel nur wegen den weniger erzielten Treffer bei gleicher Tordifferenz nur äußerst knapp: Der bfv-Nachwuchs belegte beim DFB-U18-Länderpokal einen hervorragenden dritten Platz unter 21 Startern. Gewonnen wurde der Wettbewerb von Württemberg, der Südwesten wurde Zweiter und dann kamen die Badener mit jeweils zwei Siegen und zwei Unentschieden.

Die richtige Richtung gab Roland Reichel beim U18-Länderpokal vor, denn seine Jungs landeten auf dem dritten Rang in Wedau.

„Ein tolles Turnier mit vier guten bis sehr guten Spielen", urteilte Verbandssportlehrer Roland Reichel und ärgerte sich nur darüber, „dass wir die ersten beiden Begegnungen auch leicht hätten gewinnen können und dann wäre eine noch bessere Platzierung drin gewesen". Zum Auftakt gegen Mecklenburg-Vorpommern stand es bis zur Schlussminute 1:0 für Baden, nachdem noch verschiedene Großchancen versiebt wurden, sodass es bei dem Treffer von Markus Schmitt (SV Waldhof) blieb. „Dann kam ein Eckball für uns, daraus entstand ein Konter, der den Ausgleich brachte. Es wurde nicht mehr angespielt", stellte Reichel konsterniert fest. Völlig einseitig ging es beim zweiten 1:1 gegen Sachsen zu, wo die Badener ständig am Drücker waren, jedoch einem Rückstand hinterher laufen mussten, nach dem der einzige Sachsen-Eckball im Tor landete. Eine Halbzeit lang „Einbahnstraßen-Fußball" bescherte zumindest noch den Ausgleich durch Jan Malsam (KSC).

Die beste Vorstellung boten die Badener dann gegen Westfalen. „Physisch war der Gegner zwar weit überlegen, doch mit Leidenschaft und technischer Klasse hielten wir dagegen", so Roland Reichel, der nach dem goldenen Treffer von Jan Drese (SV Waldhof) von einem glücklichen aber verdienten Sieg sprach. Keine Probleme gab es zum Abschluss gegen Bayern, wo die Treffer zum 4:0 Sieg in regelmäßigen Abständen durch Umberto Tedesco (1899 Hoffenheim), Jan Malsam (KSC), Sebastian Doro (1899 Hoffenheim) und Jan Drese (SV Waldhof) fielen. Der verdiente Lohn war das „Treppchen" mit der Bronzemedaille.

„Neben dem guten Auftreten hat mich besonders gefreut, dass die Jungs unserer drei Junioren-Bundesligavereine innerhalb und außerhalb des Platzes unglaublich gut und harmonisch miteinander umgegangen sind", war Roland Reichel deshalb auch davon überzeugt, „die richtige Mischung gefunden zu haben". 1899 Hoffenheim, Karlsruher SC und SV Waldhof Mannheim stellten den kompletten Kader. Während Umberto Tedesco, Christian Lensch, Jonas Hoffmann (alle 1899 Hoffenheim) und Denis Thomalla (KSC) ihre Position im erweiterten DFB-Kader festigen konnten, sind mit Markus Schmidt (SV Waldhof) sowie Lars Hummel (KSC) ein weiteres Duo hinzugekommen.

Die Resultate: Baden – Mecklenburg-Vorpommern 1:1, Sachsen – Baden 1:1, Westfalen – Baden 0:1, Baden – Bayern 4:0.

Endstand: 1. Württemberg 11:3 Tore/7:1 Punkte, 2. Südwest 10:5/ 6:2, 3. Baden 7:2/6:2, 4. Brandenburg 9:5/6:2, 5. Rheinland 7:4/6:2, 6. Mittelrhein 4:3/6:2, 7. Niederrhein 9:3/5:3, 8. Hessen 2:6/5:3, 9. Niedersachsen 10:7 /4:4, 10. Saarland 10:8/4:4, 11. Sachsen-Anhalt 5:5/4:4, 12. Hamburg 4:5/4:4, 13. Schleswig-Holstein 6:8/ 4:4, 14. Mecklenburg-Vorpommern 7:7/3:5, 15. Westfalen 5:6/3:5, 16. Bremen 7:10/3:5, 17. Südbaden 2:5/3:5, 18. Bayern 3:7/3:5, 19. Berlin 6:6/ 2:6, 20. Sachsen 5:14/2:6 und 21. Thüringen 3:13/2:6.

Fritz-Walter-Medaille für Marco Terrazzino

Lewis Holtby vom FC Schalke 04 (U19), Marco Terrazzino von 1899 Hoffenheim (U18), Mario Götze von Borussia Dortmund (U17) sowie Marina Hegering vom FCR 2001 Duisburg (Juniorinnen) wurden Nachwuchsspieler des Jahres. Vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Aserbaidschan in Hannover ehrte der Deutsche Fußball-Bund die Talente mit den Fritz- Walter-Medaillen. Die Auszeichnung in Gold, Silber und Bronze wurde zum fünften Male an insgesamt zwölf Preisträger (ein Trio pro Altersklasse) verliehen.

Die Nachwuchstalente mussten sich in der vergangenen Saison in ihren Klubs und den Jugend-Nationalmannschaften herausragend präsentiert haben. Mit Marco Terrazzino (unser Bild) erhielt nunmehr bereits der zweite Nachwuchsspieler aus dem früheren „Talentschuppen" des VfL Neckarau diese Auszeichnung. Im vergangenen Jahr war es nämlich Mannschaftskollege Manuel Gulde als U17-Jugendlicher.

Die Verleihung der Fritz-Walter-Medaillen sind jeweils mit Geldpreisen dotiert, die unter denjenigen Vereinen aufgeteilt werden, die die Spielerinnen und Spieler fußballerisch ausgebildet haben. Für die goldene Medaille gibt es je 20.000 Euro, für die silberne 15.000 Euro und für die bronzene immerhin noch 10.000 Euro. Die Ausbildungsvereine von Marco Terrazzino dürfen sich also somit erneut auf einen warmen „Geldregen" freuen. Der Ehrung wohnte auch Terrazzino's Nachwuchstrainer Guido Streichsbier bei, mit dem er im vergangenen Jahr die Deutsche Meisterschaft bei den B-Junioren nach Hoffenheim holte. Zwischenzeitlich ist das Nachwuchstalent im Profikader angekommen und verzeichnete in der Bundesliga schon mehrere Einsätze.

Süddeutscher Titel für U19-Auswahl

Völlig überraschend holte sich die U19-Auswahl den süddeutschen Titel beim Heinz-Berninger-Pokalturnier in Bad Friedrichshall bei Heilbronn.

Die Badener hatten knapp vor den punktgleichen Hessen die Nase vorn, wobei die mehr geschossenen Treffer bei gleicher Differenz den Ausschlag gab.
Für Juniorensportlehrer Christian Hurle (unser Bild), der erfolgreich den beim U18-Länderpokal weilenden Roland Reichel vertrat, war entscheidend, „dass unsere Elf eine tolle Mannschaftsleistung, großes Engagement und ein enormer Siegeswillen an den Tag legten".
Bei den vier Begegnungen gab es jeweils zwei Siege und zwei Unentschieden mit Danny Blum (SV Waldhof) als bester Torschütze. Er markierte drei der sechs Treffer. Den Rest steuerten zweimal Fabio Schmidt (1899 Hoffenheim) und Manuel Hasel (Karlsruher SC) bei.
Am ersten Turniertag hatten die Badener sowohl beim 2:0 Erfolg gegen Württemberg, wie auch beim 2:2 gegen Südbaden des Öfteren das Glück auf ihrer Seite. Vornehmlich Christian Stricker (Karlsruher SC) zwischen den Pfosten bewahrte die bfv-Auswahl gegen Württemberg mehrmals vor einem Rückstand, sodass Manuel Hasel nach Seitenwechsel das 1:0 glückte und in der Schlussminute Danny Blum den „Sack" zumachen konnte. Der Minutenzeiger hatte sich gegen Südbaden noch nicht einmal gedreht, stand es 0:1. Zwei Tore von Fabio Schmidt drehten jedoch die Begegnung nach vor dem Seitenwechsel. Nach Wiederbeginn spielte dann aber nur noch Südbaden, die zwar zum hoch verdienten Ausgleich kamen, jedoch der Siegtreffer mehrmals von Torhüter Daniel Lück (1899 Hoffenheim) vereitelt wurde.
„Nach einer beachtlichen Steigerung am zweiten Turniertag vor allem im taktischen Bereich, reichte es dann sogar zum Turniersieg", waren die ersten beiden Begegnungen bei Christian Hurle schnell abgehakt. Gegen Bayern gab es einen hoch verdienten 2:0 Erfolg, für den Danny Blum alleine verantwortlich war. Ein Unentschieden genügte den Badener zum Abschluss gegen den direkten Konkurrenten Hessen. Beim 0:0 kam der Turniersieger nie in Verlegenheit, denn der Gegner hatte nicht eine gefährliche Aktion vor dem bfv-Gehäuse.

Die Resultate: Hessen – Bayern 0:0, Württemberg – Baden 0:2, Südbaden – Hessen 0:1, Bayern – Württemberg 0:2, Baden – Südbaden 2:2, Hessen – Württemberg 3:0, Südbaden – Bayern 3:0, Bayern – Baden 0:2, Württemberg – Südbaden 1:2, Baden – Hessen 0:0.

Der Endstand: 1. Baden 6:2 Tore/8 Punkte, 2. Hessen 4:0/8, 3. Südbaden 7.4/7, 4. Württemberg 3:7/3, 5. Bayern 0:7/1.

Hagsfeld und Hoffenheim in zweiter DFB-Pokalrunde

Die Managerin der Frauen-Nationalmannschaft, Doris Fitschen fungierte als „Glücksfee" bei der Auslosung der zweiten Runde um den Frauen-Vereinspokal des Deutschen Fußball-Bundes. Zwischen dem 13. und 15. Oktober, also „unter der Woche" werden die 16 Begegnungen ausgetragen. Im Feld der 32 Teilnehmern befinden sich aus Baden-Württemberg noch sechs Mannschaften. Lediglich die beiden Landespokalgewinner TSV Ludwigsburg (wfv) und TSV Tettnang (Südbaden) sind beim Auftakt bereits ausgeschieden. Ein Quartett aus dem „Ländle" kann sich auf Heimaufgaben freuen, während der VfL Sindelfingen zum Duell zu 1899 Hoffenheim reisen wird. Der ASV Hagsfeld muss im Westen bei SG Wattenscheid 09 sein Glück versuchen und im Breisgau kommt es zwischen SC Freiburg und 1. FC Saarbrücken gar zu einem Bundesligavergleich. Eine weite Anreise gibt es für USV Jena zum SC Sand. Letztendlich muss sich der TSV Crailsheim mit Ligakonkurrent 1. FC Köln auseinandersetzen. Die Pokalspiele mit Beteiligung aus dem „Ländle": 1899 Hoffenheim – VfL Sindelfingen, TSV Crailsheim – 1. FC Köln, SC Freiburg – 1. FC Saarbrücken, SG Wattenscheid 09 – ASV Hagsfeld sowie SC Sand – USV Jena.

Das Dutzend „AOK-Treffs FußballGirls" ist voll.

Durch eine Kooperation zwischen der AOK Baden-Württemberg und den drei Fußballverbänden wurden in den letzten Monaten zahlreiche AOK-Treffs FußballGirls eröffnet.
Im bfv-Bereich konnten beim FC Vikt. Enzberg und beim TuS Mingolsheim die Treffs Nummer elf und zwölf nunmehr „installiert" werden. Dies geschah unter Anwesenheit von viel örtlicher und überörtlicher Prominenz mit einem bunten Programm, an deren Schluss die erste Trainingseinheit mit den Mädchen stand. Beim FC Vikt. Enzberg (linkes Bild) gab Vizepräsident Helmut Sickmüller den Startschuss für die acht- bis 16-jährigen Nachwuchskickerinnen. Die Eröffnung beim TuS Mingolsheim nahm Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß (rechtes Bild beim Training mit Felix Wiedemann) vor.
Mädchen, die mit viel Spaß ihre Technik und Taktik verbessern wollen, oder sich einfach nur für Fußball interessieren und noch keine Erfahrung haben, sind zu diesen Treffs herzlich Willkommen. Begleitet wurden die Eröffnungen von der AOK Nordschwarzwald und der AOK Bezirkdirektion Mittlerer Oberrhein. Zugegen war in Enzberg zudem Mühlackers Oberbürgermeister Arno Schütterle und in Mingolsheim der Bad Schönborner „Schultes" Rolf Müller, der selbst heute noch ein begeisterter Fußballer ist.
Beim FC Vikt. Enzberg finden die wöchentlichen Treffstunden mittwochs von 17 bis 18:30 Uhr statt und beim TuS Mingolsheim treffen sich die „FußballGirls" donnerstags zwischen 17:30 und 19 Uhr. Der nächste Treff wurde am vergangenen Sonntag bereits beim FC Phönix Würm eröffnet, weitere folgen beim TSV Götzingen am 11. Oktober und beim FC Freya Limbach am 25. Oktober.

VERBANDSVORSTAND

Änderung in der Ehrenordnung

Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 19. September nach § 17 Ziffer 3 der Satzung folgende Änderungen (fett gedruckt) in der Ehrenordnung beschlossen:

§1 Art der Ehrung
a) bis d) unverändert
e) Verleihung des bfv-Ehrenkristalls

§ 5_Verleihung des bfv-Ehrenkristall (neu)

1. **Der bfv-Ehrenkristall kann an Personen verliehen werden, die sich außerhalb der Verbands- und Vereinsgremien hinsichtlich der Förderung des Fußballs in Baden in herausragendem Maße verdient gemacht haben.**
2. **Über die Verleihung des bfv-Ehrenkristalls entscheidet das Präsidium. Er kann nur einmal jährlich verliehen werden.**

§ 6_Antragsberechtigung **(bisher § 5)**

1. Antragsberechtigt sind
a) bis c) unverändert
d) für die Verleihung des bfv-Ehrenkristalls jedes Mitglied des Verbandsvorstandes.

2. Die Anträge sollen mindestens 2 Monate vor dem Verleihungsdatum mit den entsprechenden Vordrucken
bei der Verbandsgeschäftsstelle (Ziff. 1a, 1 ca, 1 cd und 1d)
beim engeren Kreisvorstand (Ziff. 1b und 1cc) eingereicht werden.

Die bisherigen §§ 5 bis 8 werden zu den neuen §§ 6 bis 9.

Die Ordnungsänderung tritt mit der Veröffentlichung in Kraft.

Ernennungen für Rechtsinstanz

Als neue Sportrichter in der Verbandsspruchkammer wurden Frank Haarer, Björn Stadler, Thorsten Hesselbarth, Marc Wagner, Oliver Kollmann, Yasar Akbas und Rouven Schwab ernannt.
Beisitzer in der Verbandsspruchkammer für Vergehen von lizenzierten Trainer wurde Jürgen Hufnagel.
Uwe Nussbeutel fungiert künftig als Sicherheitsbeauftragter und gehört zum Spielausschuss als Beisitzer für besondere Aufgaben.

Ronny Zimmermann, Präsident

JUGENDAUSSCHUSS

Meldetermin auf 15.07. verlegt

Im Gegensatz zu den beiden A-Jugendjahrgängen und dem Aktivenbereich (Abmeldetag für Vereinswechsel 30. Juni), können sich alle anderen Jugendliche für einen Vereinswechsel nach Beendigung der Saison bis zum 15. Juli bei ihrem bisherigen Verein abmelden. Meldetermin für die Juniorenmannschaften der bevorstehenden Punkterunde ist bislang allerdings der 30. Juni und damit ein Zeitpunkt, wo nicht jeder Verein definitiv beurteilen kann, ob er eine Mannschaft in einer entsprechenden Altersklasse stellen kann oder nicht, denn Vereinswechsel sind bis 15. Juli ja machbar. Dem Wunsch der Vereine auf Verlegung des Termins für die Mannschaftsmeldungen ist der Jugendausschuss nunmehr nachgekommen. Einstimmig wurde der Meldetermin auf den 15. Juli eines jeden Jahres verlegt, was erstmals 2010 Gütigkeit besitzt. „Mit der Einführung des elektronischen Meldebogens ist aus organisatorischen Gründen eine solche Verschiebung jetzt problemlos machbar", begrüßt auch Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiss diesen Beschluss, um dadurch an dem in Baden-Württemberg einheitlich geltenden Abmeldetag für Vereinswechsel weiter festhalten zu können.

BADISCHE MEISTERSCHAFTEN

Beide Endrundentermine stehen fest

Insgesamt acht Titel werden seit der letzten Saison für den Nachwuchs unter dem Hallendach vergeben, nach dem es erstmals bei den A-, B- und C-Junioren sowie den Mädchen auch um Futsal und nicht nur um die seitherige Hallenvariante geht. Die badische Futsal-Endrunde geht am Wochenende 20./21. Februar in der Sporthalle in Bammental über die Bühne, wobei samstags die A- und B-Junioren und sonntags die C-Junioren sowie Mädchen in Aktion treten werden.
Eine Woche später am 27./28. Februar stehen in der Ludwig-Erhard-Halle in Mosbach die badischen Hallenmeisterschaften auf dem Programm. Die C-Junioren- und B-Juniorinnen-Titel werden samstags vergeben und sonntags spielen die D-Junioren und C-Juniorinnen um die Meisterschaft. Danach geht es am ersten Märzwochenende wieder ins Freie, um die Punktehatz der zweiten Serie fortzusetzen.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Halbfinallisten sind ermittelt

Das Kreispokalhalbfinale um den Hoepfner-Cup haben TSV Unterschüpf, TSV Kreuzwertheim, TSV Tauberbischofsheim und SV Vikt. Wertheim erreicht. Sie spielen alle in der Kreisliga und haben sich zudem für den Verbandspokal 2010/11 qualifiziert.

BRUCHSAL

Nur Kreisligisten im Halbfinale

Der Kreispokal um den Hoepfner-Cup ist im Halbfinale angekommen, das die Kreisligisten FV Gondelsheim, FV Neuthard, FC 07 Heidelsheim II und FVgg Neudorf erreicht haben. Ein Trio ist auch für den Verbandspokal 2010/11 qualifiziert, während für Pokalverteidiger FC 07 Heidelsheim II auf Kreisebene auch „Schluss" ist. Ab 2010/11 sind im Verbandspokal keine zweiten Mannschaften mehr zugelassen.

FUSSBALLTERMINE

im November in der Sportschule

2./6.	Aufbaulehrgang C-Lizenz Fußball
6./8.	Teamleiter Fortbildung Bambini
6./8.	Trainingsaufenthalt MFC Lindenhof
9./13.	Grundlehrgang C-Lizenz Fußball
11./13.	C-Lizenz-Fortbildung
13./14.	Seminar „Erste-Hilfe"
13./15.	Teamleiterlehrgang Fußball
16./19.	DFB-U19, U20 und U23 Frauenlehrgang
20./22.	Fortbildungslehrgang Schiedsrichter
20./22.	Trainingsaufenthalt SV Zeutern
23./25.	Lehrgang U14 Niederrhein
23./27.	Aufbaulehrgang C-Lizenz Fußball
24./25.	Lehrerinnen Fortbildung Fußball
25./27.	C-Lizenz Fortbildung Fußball
27./29.	Trainingsaufenthalt SV Zeutern
30./2.12.	DFB U15-Mädchen-Nationalelf

JUBILARE IM NOVEMBER

08.11.44	Gerhard Pfitzenmeier (Neuhausen), Juniorenstaffelleiter in Pforzheim
11.11.59	Klaus Lauer (Schönau), Mitglied der Spruchkammer Heidelberg
19.11.69	Rainer Merkel (Neulußheim), Juniorenstaffelleiter in Mannheim
26.11.39	Günter Seith (Karlsruhe-Neureut), Vizepräsident

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 31. Mai 2009

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

Ihr Partner: ***ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

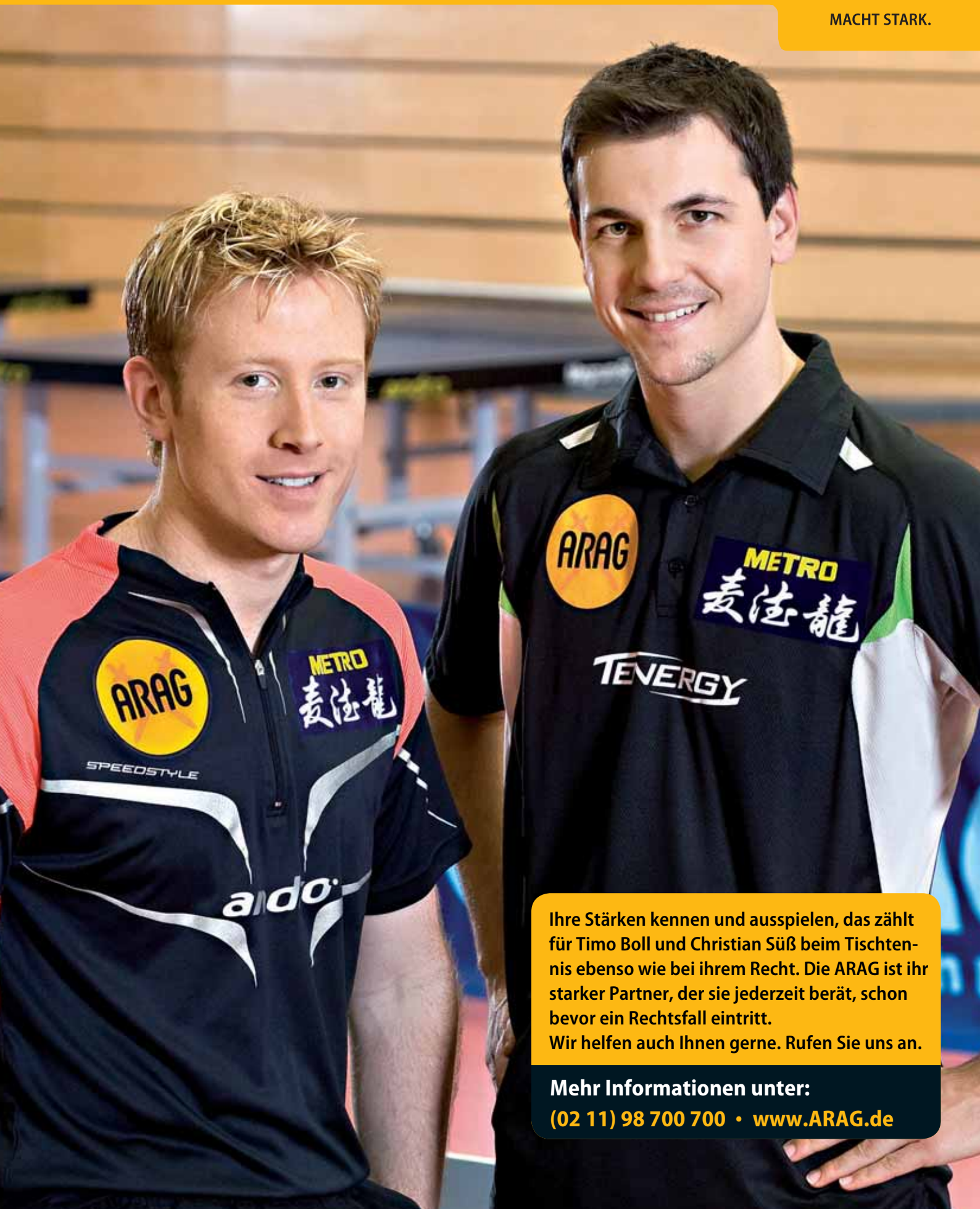
Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

**„Ob im Tischtennis oder in Rechtsfragen:
Wir spielen unsere Stärken voll aus.“**

ARAG

MACHT STARK.



Ihre Stärken kennen und ausspielen, das zählt für Timo Boll und Christian Süß beim Tischtennis ebenso wie bei ihrem Recht. Die ARAG ist ihr starker Partner, der sie jederzeit berät, schon bevor ein Rechtsfall eintritt.
Wir helfen auch Ihnen gerne. Rufen Sie uns an.

Mehr Informationen unter:
(02 11) 98 700 700 • www.ARAG.de